General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

128

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10498, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 58 – 42. Jahrgang. Donnerstag den 8. März 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Der Völkerbund umwirbt Spanien und Brasilien.

Urrutia will ihnen offiziell schreiben.

WB. Genf, 7. März. Die Zurücknahme des spanischen Austrittsgesuchs aus dem Völkerbund und der Wiedereintritt Brasiliens wird in den nächsten Tagen die Mitglieder des Völkerbundrats erneut beschäftigen. Es haben in den letzten Tagen bereits Besprechungen in dieser Frage stattgefunden, die erwarten lassen, daß der Rat eine Formel findet, die es den beiden Ländern erleichtert, ihren Entschluß zur Rückkehr in den Völkerbund, zu der beide Länder Neigung erkennen lassen, auszuführen.

Wegen der Kelloggschen Friedensprojekte hat in den letzten Tagen in Genf unter den verschiedenen Mächten Fühlungnahme stattgefunden, die dazu dienten, die Staatsmänner gegenseitig über ihre Auffassung hinsichtlich der Kelloggschen Pläne zu informieren und festzustellen, ob von Amerika noch bei anderen Staaten als Frankreich Schritte in dieser Richtung unternommen worden sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Vertreter der Mächte noch während ihres jetzigen Aufenthalts in Genf die Erörterung in dieser Frage weiterführen.

Die Frage der Nachfolgeschaft des belgischen Mitgliedes der Saar-Regierungs-Kommission, die bisher zwischen den beiden interessierten Mächten Deutschland und Frankreich noch nicht geklärt werden konnte, wird im Laufe des morgigen Nachmittags Gegenstand einer Besprechung zwischen den Ratsmitgliedern sein.

WB. Genf, 8. März. (Eig. Drahtb.) Zu Beginn der heutigen Vormittagssitzung des Völkerbundsrates verlas der Senatspräsident Urrutia eine Erklärung, in der er zu den Austrittserklärungen Brasiliens und Spaniens, die Mitte Juni bezw. Anfang Dezember wirksam werden, Stellung nahm und der Meinung Ausdruck gab, daß der Völkerbund zu dieser Möglichkeit nicht schweigen dürfe. Es müsse geprüft werden, ob die im Jahre 1926 vorhandenen Gründe noch bestünden, und ob sie auch heute noch so stark seien, daß der Entschluß Brasiliens und Spaniens endgültig und irreparabel sei. Urrutia schlug deshalb eine Demarche des Völkerbundsrats vor, durch die den beiden Staaten ein neuer Beweis der außerordentlich großen Bedeutung gegeben würde, wie er der Mitarbeit dieser beiden Staaten im Völkerbund und an der Sache des Friedens beimißt. In dieser Hinsicht erklärte er sich bereit, im Namen des Völkerbundsrates zwei Briefe an Brasilien und Spanien zu richten, und für eine der nächsten Sitzungen den Wortlaut und eine entsprechende Entschließung dem Völkerbundsrat vorzulegen.

Diese Initiative des Ratspräsidenten fand sofort die Unterstützung Chamberlains. Auch die übrigen Ratsmitglieder gaben ihrer Zustimmung lebhaften Ausdruck.

Reichsminister Dr. Stresemann

erklärte, er habe es als ein besonders schmerzliches Zusammentreffen der Ereignisse empfunden, daß in dem Augenblick, als Deutschland in den Völkerbund eintrat, zwei große Nationen ihre Mitarbeit am Völkerbund einstellten, wodurch eine wesentliche Lücke entstanden sei. Dieser Meinung habe er verschiedentlich und auch bereits in seiner ersten Rede vor der Völkerbundsversammlung im Herbst 1926 Ausdruck gegeben, daß Spanien und Brasilien zwei Länder seien, mit denen Deutschland in nahen und freundschaftlichen Beziehungen stehe. Der Wert ihrer aktiven Mitarbeit im Völkerbund brauche daher von ihm nicht besonders hervorgehoben zu werden. Beide Länder seien zweifellos berufen, in Zukunft im Interesse des Völkerbundes erneut sehr wertvolle Dienste zu leisten. Er könne daher nur aufrichtig die Initiative des Ratspräsidenten begrüßen, die dahin gehe, beide Länder zur Wiederaufnahme ihrer Mitarbeit im Völkerbund zurückzugewinnen.

Redestreit zwischen Titulescu und Tanczos.

Chamberlain gegen Tscheng Lo.

Eigener Drahtbericht.

WB. Genf, 7. März. Die Geheimsitzung des Völkerbundrates über die Investigationsangelegenheit gegen Ungarn wurde um 11,45 Uhr in eine öffentliche Sitzung umgewandelt. Diese galt der Behandlung des Investigationsbegehrens der Kleinen Entente. **In der geheimen Sitzung vorher ist über die Verminderung der Ratssession und gleichzeitig über die Kompetenzen des Ratspräsidenten gesprochen worden, bei welcher Gelegenheit Chamberlain, wie verlautet, sein lebhaftes Mißfallen mit dem Telegramm des damaligen Ratspräsidenten Tscheng Lo, dem chinesischen Gesandten in Paris, in der St.-Gotthard-Affäre ausgesprochen hat.**

In der öffentlichen Sitzung gab Titulescu eine Erklärung ab, in der er betonte, daß die Kleine Entente die St.-Gotthard-Affäre nicht als eine Frage von speziellem Interesse für die Kleine Entente betrachte, sondern als eine Angelegenheit, die den Völkerbund als solchen berühre. Die Kleine Entente verzichte darauf, in dieser Angelegenheit irgend jemand verantwortlich zu machen, habe es jedoch für erforderlich gehalten, den Rat in der Weise von der Affäre zu unterrichten, wie es geschehen sei. Der Rat müsse jetzt seinen Pflichten und seinen Verpflichtungen gemäß in der Angelegenheit verfahren.

Der tschechische und der südslawische Delegierte schlossen sich dem Standpunkt Titulescus an.

Der ungarische General Tanczos verlas darauf eine Erklärung, in der gesagt wird, daß er dem Völkerbundrat zu allen näheren Informationen in diesem Falle zur Verfügung stehe. Der Rat habe in seiner Weisheit den Fall auf seine wirkliche Bedeutung zurückgeführt. Die Demarchen der Nachbarn Ungarns hätten nicht dazu beigetragen, die Beziehungen zu diesen Ländern zu verbessern. Der Rat müsse in voller Unparteilichkeit und unabhängig die Dinge prüfen. Zu diesem Zweck habe die ungarische Regierung ihm eine Dokumentation überreicht.

Nach weiteren Reden und Erklärungen wurde der Dreier-Ausschuß (wie bereits berichtet) mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut.

Briand lenkt ein.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 8. März. Aus der gestrigen Ratssitzung des Völkerbundes gewinnt man in Paris den Eindruck, daß der italienische Vertreter Scialoja sich völlig vor Ungarn gestellt habe, während Sir Austen Chamberlain und Dr. Stresemann zum mindesten wohlwollende Neutralität bewahrten. Briand stand in seinem Verhör ziemlich isoliert da. Im übrigen wird in der heutigen Presse betont, daß es Briand garnicht so sehr darauf ankomme, eine Investigationskommission nach Ungarn zu entsenden, da ja Ungarn die materiellen Tatsachen anerkannt habe.

Ungarn gegen die Vorschläge des Dreierausschusses im Optantenstreit.

WB. Genf, 8. März. (Eig. Drahtb.) Der Völkerbundsrat behandelte heute vormittag in seiner öffentlichen Sitzung den ungarisch-rumänischen Optantenstreit. Ungarn war durch Graf Apponyi vertreten, der am Ratstisch Platz nahm. Nach dem Berichterstatter, dem englischen Außenminister Chamberlain, ergriff Graf Apponyi zu einer längeren Erklärung das Wort. Er führte u. a. aus, die ungarische Regierung sei zu ihrem großen Bedauern nicht in der Lage, sich den Vorschlägen des Dreierkomitees anschließen zu können. Der Bericht des Komitees stelle nicht einen Beschluß des Völkerbundsrates dar, sondern sei lediglich als eine Empfehlung an die beiden Regierungen ohne bindenden Charakter aufzufassen. Die ungarische Regierung habe ihre Stellung in einer Denkschrift niedergelegt, die dem Völkerbundsrat bereits zugegangen sei.



Blick in den Sitzungssaal. In der ersten Reihe von links: Stresemann, Scialoja (Italien), Briand, Tscheng Lo (China).

Der Schiedsspruch in der Berliner Metallindustrie.

Nachprüfung der Angemessenheit der Löhne.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 7. März. Nach zwölfstündiger Verhandlung wurde am Mittwochabend von der zur Beilegung des Metallkonflikts eingesetzten Schlichtungskammer mit Mehrheitsbeschluß folgender Schiedsspruch gefällt:

„Die Stundenlöhne und Akkordverdienste der Werkzeugmacher sind einer Nachprüfung zu unterziehen. Die Nachprüfung hat sich nicht nur auf einzelne Akkorde zu erstrecken, vielmehr ist die Angemessenheit der Löhne und Akkorde ganz allgemein zu prüfen. Auch Erhöhungen der Verdienste ganzer Gruppen im Werkzeugbau sind gegebenenfalls vorzunehmen. Sollte eine Einigung im Betriebe nicht zustandekommen, wird unter Mitwirkung der Verbände eine endgültige Entscheidung getroffen, wobei erforderlichenfalls die Akkordberechnungsgrundlagen (Geldfaktoren) für die einzelnen Werkzeugmachergruppen festzulegen sind.

Die Erklärungsfrist für die Parteien läuft am Donnerstag, 4 Uhr nachmittags, ab.

Annahme des Schiedsspruchs durch die Arbeitgeber.

Ablehnung durch die Arbeitnehmer. Neue Verhandlungen vor der Verbindlichkeitserklärung.

WB. Berlin, 8. März. (Funkspr.) Der gestern gefällte Schiedsspruch im Berliner Metallkonflikt war im Laufe des heutigen Vormittags Gegenstand eingehender Beratungen bei den Parteien, die sich bis heute nachmittag 4 Uhr über Annahme oder Ablehnung erklärt haben müssen. Der Verband Berliner Metallindustrieller hat in seiner heutigen Sitzung den Schiedsspruch angenommen. Ein Beschluß der Streikleitung der Funktionäre sowie des Deutschen Metallarbeiterverbandes liegt bis jetzt noch nicht vor. Es besteht jedoch jetzt schon kein Zweifel darüber, daß die Arbeitnehmer zu einer Ablehnung kommen werden, die damit begründet wird, daß der Schiedsspruch völlig unzureichend sei. Im Falle, daß die Verbindlichkeitserklärung beantragt wird, würde der Schlichter bereits für morgen die Parteien zu neuen Verhandlungen einladen.

Die britische Faust auf Aegypten.

Scharfer Notenwechsel London-Kairo. Die Schwach der britischen Besetzung.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 7. März. Unmittelbar nachdem die ägyptische Regierung England offiziell die Ablehnung des Vertragsentwurfes übermittelt hatte, hat die englische Regierung eine Note, die sie bisher zurückgehalten hatte, um eine Verständigung mit Aegypten zu erleichtern, der ägyptischen Regierung überreicht. In dieser Note wird die ägyptische Regierung darauf hingewiesen, daß ein neues ägyptisches Vereinsgesetz keine genügende Gewähr für die Sicherheit der Fremden gegen christenfeindliche Agitation bietet, und daß England unter allen Umständen die Kontrolle über das ägyptische Heer aufrecht erhalten werde.

In einem Begleitschreiben Sir Austen Chamberlains an Lord Lloyd vom 1. März heißt es: „Ich halte es für wesentlich, daß Sarwat Pascha als Führer der zahlenmäßig stärksten Parlamentsgruppe sich keine Illusionen über die Tragweite der Entscheidung macht, die Aegypten jetzt zu treffen hat." Chamberlain weist in diesem Zusammenhang ausdrücklich auf die Situation hin, die schon im Jahre 1924 bei den Verhandlungen zwischen Macdonald und Zaghlul Pascha in London entstand, und zitiert ein Telegramm Macdonalds an Lord Allenby, in dem es heißt: „Keine britische Regierung kann angesichts der Erfahrungen des Weltkrieges das Interesse an der Ueberwachung eines so lebenswichtigen Teiles der britischen Verbindungswegs aufgeben, wie ihn der Suezkanal darstellt."

Die englische Note hat in Aegypten einen außerordentlich starken Widerhall gefunden. Die Presse verteidigt das Recht Aegyptens, von sich aus Gesetze zu machen, die der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung dienen. In ägyptischen Kreisen herrscht über die weiter zu treffenden Maßnahmen noch keine Klarheit. Auf jeden Fall lehnt Sarwat Pascha die Beantwortung der Note ab und überläßt diese seinem noch zu ernennenden Nachfolger.

*

In der Geschichte der britisch-ägyptischen Beziehungen ist wieder einmal ein Kapitel zum Abschluß gekommen. Die Verhandlungen über einen Bündnisvertrag, der diese Beziehungen in einer auch für Aegypten erträglichen Form regeln sollte, sind gescheitert, das Kabinett Sarwat Pascha, das in seiner Mehrheit der ägyptischen Nationalpartei, dem „Wafd", angehört, ist zurückgetreten. Es hat lieber das Risiko einer schweren inneren Krise auf sich genommen, als diesen demütigenden Vertrag ratifiziert, der in seinem Kern wiederum die militärische Oberhoheit Englands über Aegypten betraf bezw. festlegen sollte. Die Londoner „Times" geben einen aus Kairo stammenden, vermutlich zuverlässigen Auszug aus diesem Vertrag wieder. Danach enthält dieses Schriftstück folgende Bestimmungen:

a) Abschluß einer Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen Großbritannien und Aegypten;

b) Verbleiben der britischen Okkupationsarmee in Aegypten auf weitere zehn Jahre. Sollte nach Ablauf dieser Frist keine Einigung über dieses Problem erzielt werden, so soll es dem Völkerbund unterbreitet werden;

c) Großbritannien stellt Aegypten seine diplomatische Unterstützung in Aussicht, um die Zustimmung der Mächte zu einer den heutigen Verhältnissen angepaßten Reform der Kapitulationen zu erlangen;

d) Großbritannien verpflichtet sich, die Zulassung Aegyptens zum Völkerbunde zu betreiben;

e) Der britische Vertreter in Aegypten soll den Titel und Rang eines Botschafters und den Vortritt vor allen anderen auswärtigen Vertretern erhalten;

f) Aegypten soll handelspolitisch volle Freiheit erhalten, dagegen sollen politische Verträge mit dem Ausland zuvor von der britischen Regierung gebilligt werden; ägyptische diplomatische Vertreter im Ausland dürfen keine der britischen entgegengesetzte Politik verfolgen;

g) In der ägyptischen Armee, die nach dem Vorbild der britischen bewaffnet und ausgebildet wird, dürfen keine anderen fremden Offiziere als Briten beschäftigt werden;

h) Das jetzige Polizeisystem ist bis zur Reform der Kapitulationen beizubehalten;

i) Die finanziellen und juristischen Ratgeber werden beibehalten; die europäische Abteilung im ägyptischen Ministerium des Innern bleibt in ihrer gegenwärtigen Gestalt fortbestehen, bis die Reform der Kapitulationen durchgeführt wird;

j) Großbritannien behält die Pflicht, die fremden Interessen in Aegypten zu schützen;

b) Im Sudan soll das gegenwärtige System fortbestehen, wobei Großbritannien die Zufuhr ausreichender Wassermengen zusichert, um den jetzigen und künftigen Bedarf Aegyptens zu decken.

Man wird zugeben, daß die Genehmigung dieses „Vertrages" an dem jetzt bereits seit langem bestehenden Zustand kaum etwas ändern würde, aber für Aegypten wäre es doch eine Herabwürdigung, wenn es seine ausdrückliche Zustimmung zu solchen Bedingungen geben müßte, die es jetzt unter offenem Zwange duldet.

Die Aegypter betrachten mit vollem Recht die britische Garnison in ihrem Land als unvereinbar mit der Souveränität, die man ihnen nominell eingeräumt hat. Die Engländer aber erklären, daß sie Aegypten besetzt halten müssen, weil niemandem, auch den Aegyptern nicht, so viel Vertrauen geschenkt werden könne, daß man es wagen dürfte, ihm die Obhut über den Suezkanal einzuräumen. Um diese Obhut auszuüben, sei aber nicht nur eine Garnison am Kanal selber notwendig — über die wahrscheinlich die Aegypter mit sich reden lassen würden —, sondern auch die britische Besetzung der ägyptischen Großstädte, die von diesen als eine tägliche Schmach empfunden wird.

Vorläufig bleibt nun in den Beziehungen zwischen England und Aegypten formell alles beim alten. Es wird freilich nicht leicht sein, in Kairo ein neues Ministerium zu bilden, das die undankbare Bürde auf sich nimmt, dem Lande gegenüber die Verantwortlichkeit für eine Politik zu tragen, die von anderen Stellen gemacht wird, und den Engländern gegenüber in jedem ernsten Fall den Sündenbock zu spielen.

Die Schwierigkeiten Englands im Orient häufen sich. Nach der offenen Kampfansage Ibn Sauds im Irak kommt jetzt die Demonstration Aegyptens gegen die englische Unterdrückung. Ob es London dabei so recht wohl zu Mute ist, dürfte doch fraglich erscheinen, zumal die Aegypter das nicht aussichtslose Kampfmittel des Boykotts für sich haben, das sie bekanntlich auch zu gebrauchen verstehen.

Ein englisches Weißbuch.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 7. März. In den späten Abendstunden wurde das Weißbuch betreffend die englisch-ägyptischen Allianzverhandlungen veröffentlicht. Aus der Veröffentlichung geht hervor, daß Sarwat Pascha zu den einzelnen Artikeln des Vertrages schriftliche Erklärungen haben wollte und daß die Einrichtung einer militärischen Mission anstatt des Unterhalts von Truppen in Aegypten erwogen wurde. Am 5. Februar verlangte Chamberlain die Annahme des Vertrages ohne weitere Verzögerung.

Die Lage an der arabischen Grenze.

Basra, 7. März. (United Pretz.) Die Eröffnung der Feindseligkeiten an den Grenzen Transjordaniens, des Irak und Koweits wird bereits für die nächsten Tage erwartet. Inzwischen treffen die englischen Truppen alle Vorbereitungen, um die Redschd-Stämme am Eindringen in das Irak zu verhindern. Aus Er Riad, dem Hauptquartier Ibn Sauds, wird gemeldet, daß der König die Stämme der Ajman-, Mutair- und Ataiba-Araber reichlich mit Waffen, Munition, Lebensmitteln und Zelten versehen habe. Die Scheiks dieser Stämme seien sofort nach Beendigung ihrer Besprechung mit Ibn Saud nach den Grenzen des Iraks, Transjordaniens und Koweits abgereist, um die Invasion dieser Gebiete einzuleiten.

Der Handelsminister tritt für den Mittelstand ein.

WB. Berlin, 7. März. Nach der bereits gemeldeten Annahme der westfälischen Eingemeindungsvorlage in dritter Lesung nahm der Landtag die zweite Lesung des Handelsetats vor, wobei zuerst die allgemeine Aussprache über die Handels- und Gewerbeverwaltung mit Ausnahme des Gewerblichen Unterrichtswesens durchgeführt wird.

Handelsminister Dr. Schreiber.

Es ist das Charakteristikum der diesjährigen Beratungen des Haushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung, daß die mittelständischen Fragen im Vordergrund des Interesses stehen. Das ist vom Standpunkt meiner Verwaltung aus durchaus zu begrüßen. Es ist nötig, in diesen Zeiten des Wiederaufbaus der gegenüber dem Großkapital naturgemäß schwächeren Gewerbekreisen auch im Verwaltungswege jede mögliche Förderung zuteil werden zu lassen. Die Wiedereinordnung mehrerer hunderttausend vorher Erwerbsloser in den Wirtschaftsprozeß, die allmähliche Besserung der Löhne und Gehälter breiter Volksschichten und die starke Entwicklung unseres Bauwesens im vergangenen Jahre ist sicher allen denjenigen gewerblichen Kreisen zugute gekommen, die auf die Kaufkraft des inneren Marktes in besonderem Maße angewiesen sind. Um so bedauerlicher ist es, daß eine andere Stütze des inneren Marktes, die Landwirtschaft, in manchen Gebieten unseres Vaterlandes durch die Ungunst der Witterungsverhältnisse eine so wesentliche Schwächung erfahren hat. Die vom Reich und Staat dagegen geplanten Hilfsmaßnahmen kommen unmittelbar nur der Landwirtschaft zugute, und es ist daher nicht überraschend, daß aus den gewerblichen Kreisen der betroffenen Gebiete lebhafte Rufe nach besonderen Hilfsmaßnahmen auch für sie laut werden. Wenn man derartige besondere Hilfsmaßnahmen vermeiden will, so muß vorgesorgt werden, daß bei der Zuführung neuer Gelder an die Landwirtschaft in erster Linie die Forderungen der Lieferanten zur Tilgung gelangen. Ich werde deshalb dafür eintreten, daß bei der Verteilung der der Landwirtschaft zuzuführenden Mittel auch die amtl. Vertretungen von Industrie, Handel und Handwerk zur Mitarbeit herangezogen werden, um die Interessen der beteiligten Gewerbekreise sicherzustellen.

Die Wünsche, die bei der Beratung des Etats zum Ausdruck gekommen sind, richten sich vor allem auf die Einschränkung der öffentlichen Hand auf gewerblichem Gebiet. Ich glaube, daß bei der Verabschiedung der Gemeindeverfassungsgesetze klare Bestimmungen darüber getroffen werden müssen, wie weit sich die öffentliche Hand in der Wirtschaft betätigen soll.

Der Minister wendet sich dann dem Zugabewesen zu, gegen das zunächst die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über den unlauteren Wettbewerb scharf angewandt werden sollen.

Die Spareinlagen in Deutschland

sind 1927 um rund 1,8 Milliarden gestiegen. Wenn auch anzuerkennen ist, daß die Spartassen von den Neueinlagen wieder wie in der Vorkriegszeit 60 Proz. auf Hypotheken auszuleihen, so kommt dies für ausschließlich dem Baumarkt zugute, aber leider weniger dem Mittelstand, der langfristige Gelder zu Rationalisierungszwecken dringend braucht. Der Minister spricht den Wunsch aus, daß der Deutsche Giro-Verband einen angemessenen Betrag für Neuanlagen für diese Zwecke dem Mittelstand bereitstelle. Auf ausländisches Kapital werden wir auch in Zukunft angewiesen sein.

Zum Schluß hebt der Minister hervor, daß eine der schwersten Gefahren für die Wirtschaftsentwicklung darin liege, daß der Abbau zahlreicher und wichtiger Tarife in den nächsten Wochen zu ernsten Lohnkämpfen führen können.

Günstige Entwicklung des Verkehrs.

Minister Koch über die einzelnen Verkehrszweige. — 3,5 Millionen Tonnen Handelsflotte. — Einschränkung des Flugnetzes. — Vorläufig keine Erhöhung der Bahnfahrpreise.

Im Reichstage wurde am Mittwoch die zweite Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums und des vorläufigen Reichswirtschaftsrats abgeschlossen. Angenommen wurde eine ganze Reihe von Entschließungen. Danach sollen Reichsmittel für Ausstellungen und Messen nur unter einheitlicher Leitung des Reichskommissars für das Ausstellungs- und Messewesen verwandt werden. Weitere angenommene Entschließungen verlangen Nachprüfung der Frage, ob die Erhöhung der Eisenpreise berechtigt sei. Schließlich wird größere Berücksichtigung von Handwerk und Gewerbe bei der Vergebung öffentlicher Aufträge und die allgemeine Anwendung der Reichsverdingungsordnung gefordert.

Im Anschluß an den Wirtschaftsetat wurde ohne Aussprache auch das Gesetz über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgte nun die zweite Beratung des Etats des Reichsverkehrsministeriums.

Reichsverkehrsminister Dr. Koch

bespricht zunächst das Verhältnis der Reichsbahn zur Binnenschiffahrt und erklärt es für unmöglich, einem der Verkehrsmittel von vornherein den Vorzug zu habe.

Die Reichswasserstraßenbauten

sind 1927 planmäßig gefördert worden. Der Minister weist darauf hin, daß der außerordentliche Haushalt für 1928 keine neuen Bauten enthält. Auch bei den Teilbeträgen für die im Gange befindlichen Bauten habe die Finanzlage sich Zurückhaltung auferlegt, so daß Verzögerungen in der Fertigstellung in Kauf genommen werden müßten. Auch die Vollendung des Mittellandkanals werde von bisher 6 auf 10 Jahre verlängert werden müssen. Der Minister schildert dann die gegenwärtig im Bau befindlichen Wasserstraßen und fügt hinzu, man sehe daraus, daß diese Bauten wesentlich den landwirtschaftlichen Interessen dienten, deren Förderung er sich stets besonders angelegen sein lasse. Der Seedienst nach Ostpreußen hat sich nach den Mitteilungen des Redners im letzten Jahre wiederum bewährt. Die Fahrten nach Memel, die die Verbindung mit dem Deutschtum dieses Platzes enger gestaltet haben, sollen auch im kommenden Jahre wieder aufgenommen werden. Der Förderung der für die schlesische Wirtschaft bedeutungsvollen Wasserstraßen habe die Reichsregierung ihre Aufmerksamkeit zugewandt. Sie sei bestrebt, die Oder zu einem großen Schiffahrtsweg auszubauen.

Auf das Gebiet der Seeschiffahrt

eingehend, betonte der Minister, daß die deutschen Reedereien den Wiederaufbau der Handelsflotte kräftig gefördert hätten. Die Flotte umfaßte heute nahezu 3½ Millionen Bruttoregistertonnen gegenüber einem Bestande von sechshunderttausend nach der Ablieferung der Schiffe bei Friedensschluß und 5,4 Millionen im Jahre 1914. Mit den im Herbst 1926 gegebenen 18 Millionen Zinszuschüssen für die Werften aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge seien inzwischen 120 Bauaufträge im Gesamtwert von etwa 140 Millionen erteilt worden.

Der Kraftverkehr

habe sich weiter entwickelt. Das kürzlich angenommene Gesetz, wonach Einzelteile ausländischer Kraftfahrzeuge nicht mehr zu besonders niedrigen Zollsätzen eingeführt werden können, werde sich für die deutsche Industrie günstig auswirken. **Die Zunahme der Verkehrsunfälle sei dauernd Gegenstand ernster Sorge.** Die Vereinheitlichung der verkehrspolizeilichen Vorschriften habe Fortschritte gemacht. Er sei bemüht, durch Vereinbarung mit den Ländern ein einheitliches Netz von Hauptverkehrsstraßen und eine Straßenbauordnung zu schaffen.

Für die zivile Luftfahrt

habe das Pariser Abkommen vom 22. Mai 1926 bemerkenswerte Fortschritte gebracht. Wir hätten uns freier bewegen und bereitwillig in die internationale Zusammenarbeit einfügen können. Der neugeschaffenen „Zentralstelle für Flugsicherung", so fährt der Minister fort, gedenke ich auch außer dem Funkwesen noch andere Angelegenheiten anzugliedern. Die zunehmende Größe der Flugzeuge und Stärke der Motoren haben uns leider der Lösung der Wirtschaftlichkeitsfrage im Luftverkehr nicht näher gebracht.

Eine gewisse Einschränkung des Flugnetzes wird kaum zu vermeiden sein.

Neben den Strecken nach den europäischen Hauptstädten verdient besonderes Interesse

die Verlängerung der Verbindung Berlin-Moskau nach dem Fernen Osten.

Der innerdeutsche Kurzstreckenverkehr, der finanziell hauptsächlich von Ländern und Gemeinden getragen wird, wird sich in ein außerplanmäßiges Fliegen umbilden müssen. Ein Transozeanverkehr wird in erster Linie mit Südamerika möglich werden. Schwieriger liegen die Verhältnisse auf der Linie nach Nordamerika. Hier werden wir noch Teilerfahrungen sammeln müssen. Die mißglückten und mit unzureichendem Material unternommenen Versuche des vergangenen Sommers haben dem nicht genügend Rechnung getragen. Ob Luftschiff oder Flugzeug für den Verkehr vorzuziehen sind, läßt sich noch nicht entscheiden. Zunächst soll das neue Zeppelinluftschiff durch Mittel meines Etats gefördert werden.

Leider ist die Luftfahrt im besetzten Gebiet noch immer unfreier als sogar der deutsche Luftverkehr im Hoheitsgebiet der Besatzungsmächte.

(Hört, hört! bei der Mehrheit.) Ich habe die feste Zuversicht, daß die deutsche Luftfahrt sich trotz vielfachen wirtschaftlichen und politischen Nöten auf einem guten Wege befindet.

Die Finanzwirtschaft der Reichsbahn

stand im Zeichen der günstigen Konjunktur. Die Einnahmeansätze von 4300 Millionen wurden stark überholt. Die Bewilligungen für Unterhaltung und Erneuerung der Betriebsanlagen und Fahrzeuge konnten erweitert werden. 1927 wurden 42 bedeutendere Brücken- und Ingenieurbauten fertiggestellt. Die Umgestaltung von 29 größeren Bahnhöfen konnte fortgesetzt werden. Das Beschaffungsprogramm von ursprünglich etwa 1638 Millionen konnte auf rund 1800 Millionen erweitert werden. Soweit sich übersehen läßt, wird für 1927 eine Gesamteinnahme von etwa 5000 Millionen erreicht, der an Ausgaben für Betrieb und Unterhaltung etwa 3420 Millionen und für die Erneuerung der Bahnanlagen etwa 650 Millionen, im ganzen also etwa 4070 Millionen, gegenüberstehen. — **Trotzdem darf die Finanzlage der Reichsbahn für das neue Jahr nur mit Vorsicht beurteilt werden. 300 Millionen Mehrausgaben stehen bereits fest.** Davon 70 Millionen für die gesteigerte Reparationslast. Eine Deckung läßt sich nur durch wesentliche Ermäßigung der Ausgaben für Unterhaltung und Erneuerung und Kürzung des weiteren Ausbauprogramms erreichen. Auch erschwert der Kapitalmangel die Erhaltung der Liquidität. Die bereits 1927 beabsichtigte Begebung von Vorzugsaktien zur Deckung werbender Ausgaben hat sich nicht ermöglichen lassen. Infolgedessen mußten die zurückgelegten Überschüsse herangezogen werden. Auch 1928 wird die Reichsbahn neues Kapital für betriebsnötige Bauten nicht entbehren können. Es ist zu hoffen, daß die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung bald behoben werden.

Zur Frage der Tariferhöhung

erklärt der Redner: Das Reichskabinett hat vor einigen Tagen seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß eine Erhöhung der Eisenbahntarife mit Rücksicht auf ihre tiefgreifende Rückwirkung auf die gesamte Wirtschaft, die auch die Reichsbahn selbst treffen würde, nur im äußersten Notfalle in Frage kommen könne. Da die in Frage kommenden Unterlagen das Vorhandensein einer derartigen Notlage nicht erkennen lassen, hat das Kabinett einer Tariferhöhung nicht nähertreten können. Die Reparationsverpflichtungen der Reichsbahn wurden pünktlich erfüllt. Eine Finanzierung des dem Reichstag mitgeteilten Bahnneubauprogramms hat sich bis jetzt noch nicht ermöglichen lassen. Sollten sich Wege zur Mittelbeschaffung finden, so werden wir unsere Fürsorge in erster Linie den durch die Grenzziehung besonders geschädigten Gebieten zuwenden müssen.

Die Neuregelung der Eisenbahngütertarife

ist am 1. August 1927 in Kraft getreten. Der durch sie entstehende Ausfall beträgt 70 bis 75 Millionen jährlich. Weitere Ermäßigungen insbesondere für Kohle, mußten mit Rücksicht auf die gespannte Finanzlage der Reichsbahn zurückgestellt werden. Der Minister erwähnte dann die 1927 durchgeführten Verbesserungen und Beschleunigungen im Fahrplan und die Fortentwicklung des Eisenbahnsicherungswesens. Auch die Elektrifizierung der Strecken sei weiter fortgeschritten. Der Redner betont, daß er bei der Umorganisation des Werkstättenwesens ständig auf die Vermeidung von Härten für das Personal hingewirkt habe. Grundsätzlich müssen die Reichsbahnbeamten mit denen des Reichs gleich behandelt werden. Ich hoffe, daß die Befürchtungen, die Reichsbahn plane eine Beseitigung des Beamtenverhältnisses, jetzt ausgeräumt sind. Der Personalabbau ist beendet, hoffentlich lassen sich die Beförderungsverhältnisse nun aussichtsreicher gestalten. Ich danke auch an dieser Stelle den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Reichsbahn für ihre treue Pflichterfüllung. (Lebhafter Beifall.)

Der Reichskanzler gibt die Verfehlungen in der Phoebus-Angelegenheit zu.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 7. März. Die Besprechung, die heute im Auftrage des Kabinetts der Reichskanzler Dr. Marx in Anwesenheit des Reichswehrministers Groener, des Reichsjustizministers Hergt und des Chefs der Marineleitung zuvor mit den Parteiführern über die Phoebus-Angelegenheit hatte, haben ein immerhin annehmbares Resultat gezeitigt. Der Kanzler hat den Fraktionsvertretern das bisherige Untersuchungsergebnis geschildert und ihnen vorgeschlagen, am kommenden Dienstag im Hauptausschuß eine Aussprache über die Phoebus-Angelegenheit herbeizuführen. Bis Ende der Woche will der Kanzler eine Denkschrift auf Grund des bisher vorliegenden Materials, das der Reichssparkommissar zusammengetragen hat, ausarbeiten, das am Montag den Mitgliedern des Hauptausschusses im Druck zugehen soll. Am Dienstag wird dann nach einer einleitenden Rede des Kanzlers der Hauptausschuß selbst Stellung nehmen. Man legt in der Wilhelmstraße Wert darauf, festzustellen, daß es sich bei diesem Bericht um einen umfassenden und abschließenden handelt, der alle Fragen erschöpfend beantwortet, allerdings hauptsächlich die etatrechtliche rein rechnerische Seite und nicht die politisch-technische, die einer Erörterung in der Oeffentlichkeit nicht bedarf.

Wie sich bis jetzt herausgestellt hat, handelt es sich bei den Gründungen der Seetransportabteilung um 33 Gesellschaften, doch sollen nach den bisherigen Feststellungen nicht mehr als die bereits angeforderten 8 Millionen Mark zur Deckung der Etatüberschreitungen notwendig sein. Die in der Wandelhalle des Reichstages genannten Zahlen, die schon auf 28 und 30 Millionen angewachsen waren, werden als falsch bezeichnet. Auf der anderen Seite wird Gewicht auf das Wort „bisher" gelegt. Selbstverständlich spielte heute bereits die Frage eine große Rolle, ob juristisch das Reich verpflichtet ist, diese Etatüberschreitungen zu decken. Dieses sehr wichtige, aber auch sehr schwierige Problem konnte selbstverständlich noch nicht geklärt werden, doch verspricht das Kabinett für alle Zukunft, durch eine Kontrollinstanz derartige Möglichkeiten zu unterbinden. Es soll zu diesem Zweck ein engerer Ausschuß des Kabinetts gebildet werden, ein Überwachungsausschuß also, dem nur Minister angehören und nicht, wie man ursprünglich im Reichstag hoffte, auch Abgeordnete. Die Parteiführer erklärten sich mit den Vorschlägen der Regierung und mit der Ausarbeitung eines Berichts, für den selbstverständlich dann nicht mehr der Sparkommissar Sämisch, sondern der Kanzler die Verantwortung übernimmt, einverstanden. Eine Ministerbesprechung, die am Abend tagte, bereitete dann die Ausarbeitung des angekündigten Berichts vor.

So schreibt die „Vossische Zeitung": Der dem Parlament zu unterbreitende Bericht soll nach den feierlichen Versprechungen des Reichskanzlers alles enthalten, was der Reichstag wissen muß. Es werden dabei auch Einzelheiten im Bericht enthalten sein, die bisher nicht bekannt geworden sind. Der Bericht wird vor allen Dingen alles Tatsächliche umfassen, und alle budgetrechtlichen Fragen behandeln. Der Reichskanzler gab zu, daß arge Verfehlungen vorgekommen sind, daß aber alle Vorkehrungen getroffen seien, um eine Wiederholung solcher Vorfälle unmöglich zu machen. Die sogenannten „schwarzen Fonds" sind restlos ausgeräumt. Es ist kein Pfennig mehr da, der ohne Wissen des Reichstags ausgegeben werden kann. Mit dem vom Reichskanzler beabsichtigten Vorgehen haben sich die Parteiführer — also auch die Demokraten und die Sozialdemokraten — im wesentlichen einverstanden erklärt. Sowohl die Demokraten als auch die Sozialdemokraten erklärten, daß sie ihre endgültige Stellungnahme erst treffen wollen, wenn der Bericht vorliegt und von ihnen geprüft worden ist.

*

Unter der Ueberschrift „Reinhold als eigener Anbläser" schreibt der Berl. „Lok.-Anz.": „Der frühere demokratische Reichsfinanzminister Dr. Reinhold glaubte zur Phoebus-Affäre eine Erklärung abgeben zu müssen, um sich — wie er vielleicht meint — reinzuwaschen. Doch, wie es nun mal geschieht, indem er sich entschuldigte, klagte er sich an. Als der „Patentrepublikaner" Lohmann ihn um eine Bürgschaft für ein Darlehen der Girozentrale an die Phoebus-Gesellschaft bat, hat er sie gegeben. Frank und frei hat er sie gegeben, ohne sich näher nach der Angelegenheit zu erkundigen, ohne sich auch im Reichswehrministerium zu erkundigen, ohne selbst an die Worte dieses „berühmten" Herrn Lohmann Anstoß zu nehmen, daß das Reichsmarineamt aus den ihm für Presse und Nachrichtendienst etatsmäßig zustehenden Mitteln für etwaige Verluste aufkommen würde. Hätte Reinhold die Bürgschaft nicht übernommen, so wäre es zu dem Phoebus-Skandal gar nicht gekommen."

Der „Vorwärts" führt zu dem Bericht Reinholds im „8-Uhr-Abendblatt" folgendes aus: „Die Mitteilung Reinholds zeigt die Verantwortlichkeit des Reichsmarineamts. Ein Hinweis des damaligen Finanzministers gegenüber Kapitänleutnant Lohmann auf das Etatsrecht hätte durchaus in der Kompetenz des Finanzministers gelegen und wäre gegenüber der souveränen Verachtung etatsmäßiger Bindungen und Zweckbestimmungen am Platze gewesen."

Deutschland und der Kelloggsche Antikriegs-Paktvorschlag.

Wir sind dazu bereit.

WTB. Paris, 8. März. (Drahtber.) Der Genfer Sonderberichterstatter des „Echo de Paris" will aus guter Quelle wissen, daß Außenminister Dr. Stresemann in Washington habe mitteilen lassen, er sei geneigt, die Gedanken unverändert anzunehmen, die Staatssekretär Kellogg in seiner Note an die französische Regierung über den Abschluß eines Antikriegspaktes entwickelt habe.

*

Kellogg hatte bekanntlich auf ein Anerbieten Frankreichs, mit ihm einen Antikriegspakt abzu-

schließen, grantwortet, die Vereinigten Staaten könnten das nicht mit Frankreich allein, sie seien aber bereit, mit einer ganzen Reihe von Staaten — darunter auch Deutschland — zusammen solche Verträge einzugehen. Daraufhin zog sich Frankreich zurück.

Kleine Nachrichten.

Auf der Vorstandstagung der Deutschen Demokratischen Partei ist beschlossen worden, daß ein Reichsparteitag vor den Wahlen nicht mehr stattfinden soll. Dagegen wird bald nach Ostern eine Reichsparteiausschußsitzung abgehalten werden.

*

Ludendorff läßt mitteilen, daß er für den kommenden Reichstag nicht mehr kandidieren wird.

*

London, 7. März. Bei den Nachwahlen zum Unterhaus in Saintives erhielten der liberale Kandidat Frau Runciman 10 241 Stimmen, der konservative Caird 9478 und der Arbeiterparteiler Hopkins 4343 Stimmen. Frau Runciman ist somit gewählt. Das Mandat war bisher in konservativer Hand. Frau Runciman ist die Gattin des ehemaligen liberalen Ministers, der ebenfalls Unterhausmitglied ist.

*

Mehrere tausend Spanier, darunter viele Frauen und Kinder, versuchten, bei ihrer Rückkehr aus Gibraltar in einer südspanischen Zollstation gewaltsam die Zollschranken zu öffnen. Zollbeamte, Gendarmerie und Truppen begannen zu feuern, wobei zwei Personen getötet und mehrere verwundet wurden. Tausende flüchteten nach Gibraltar zurück.

*

Die amerikanische Regierung teilte der nicaraguanischen mit, daß sie „einige drastische Schritte" erwäge, falls Nicaraguas Kongreß nicht sofort dem Wahlgesetz in einer Weise, die Amerika genehm sei, zustimmt.

*

Die mexikanische Polizei verhaftete einen Ingenieur namens Holing, der deutscher Herkunft sein soll, unter dem Verdacht, an einer Verschwörung gegen Calles und Obregon teilgenommen zu haben.

Lokales

Ueber 4000 rheinische Sänger fahren nach Wien.

Aus dem Rheinischen Sängerbund.

In einer Sitzung des Vorstandes des Rheinischen Sängerbundes berichtete der Vorsitzende, Mirbach-Köln, über die dem Abschluß entgegengehenden Vorarbeiten zum Deutschen Sängerbundesfeste, das bekanntlich in den Tagen vom 19. bis 22. Juli in Wien stattfindet und zu dem bisher über 100000 feste Anmeldungen vorliegen. Rheinland wird mit über 4000 Sängern vertreten sein, die in vier Sonderzügen aus den verschiedensten rheinischen Bezirken heraus nach Wien befördert werden. Etwa ein Dutzend großer rheinischer Gesangvereine hat sich zu Einzelvorträgen in Wien angemeldet. Die Abfahrt der Züge wird derart gelegt werden, daß die Sänger vormittags in Wien eintreffen und sofort ihre Quartiere aufsuchen können. Aus Lehrerkreisen wurde der Wunsch geäußert, man möchte in eine Verlegung der Herbstferien eintreten, ein Wunsch, der, wie der Oberpräsident der Rheinprovinz mitteilt, nicht erfüllt werden kann. Im allgemeinen steht der Oberpräsident der Gewährung eines Urlaubs für die an dem Wiener Fest teilnehmenden Lehrer freundlich gegenüber und erklärt, die einzelnen Vereine möchten bei ihrem zuständigen Regierungspräsidenten um die Gewährung des Urlaubs für die Volksschullehrer einkommen. Für die wissenschaftlichen Lehrer ist das Provinzialschulkollegium zuständig

Elberfeld

Eine Postnebenstelle in der Oststadt.

Um die Regulierung des Neuenteichs und Ostersbaums.

e. In der Mitgliederversammlung des Bürgervereins der Oststadt wurde mitgeteilt, daß die Bemühungen des Vereins wegen Errichtung einer Postnebenstelle bei der Postverwaltung Verständnis gefunden haben. Die Versammlung beschloß, bei der Post vorstellig zu werden, bis zur Errichtung des Postamtes in der Oststadt wenigstens eine öffentliche Münzfernsprechstelle zu errichten und einen Briefmarkenautomaten aufzustellen. Der Vorstand wurde beauftragt, deswegen in nähere Verhandlungen mit der Postverwaltung zu treten.

Der Wunsch nach weiteren Feuermeldern ist nach Mitteilung der Branddirektion wegen Ueberlastung des Leitungsnetzes sehr schwer durchzuführen, es schweben jedoch noch Verhandlungen, ob trotzdem nicht noch ein oder zwei Feuermelder angebracht werden können. Bei dieser Gelegenheit wurde angeregt, die Feuerwache durch den Verein besichtigen zu lassen. Es wurde begrüßt, daß die Stadtverwaltung der Errichtung einer Treppenanlage im Zuge der Engelnbergstraße zum Friedrich-Storck-Weg nicht ablehnend gegenüber steht, besonders deswegen, weil in Kürze der Friedrich-Storck-Weg voraussichtlich bebaut wird. Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahm die Regulierung des Neuenteichs und des Ostersbaums ein. Nach der eingegangenen Antwort des Tiefbauamtes besteht die Möglichkeit, daß die Regulierung dieser Straßen unter Umständen bis 1930 hinausgeschoben wird. Die Versammlung vertrat einmütig die Ansicht, daß die Stadt die Vorbereitungen für diese Arbeiten so fördern müsse, daß der Stadtverordnetenversammlung bestimmt bei dem Voranschlag für 1929 die Neupflasterung und Regelung dieser Straßen zugehi. Die Verhältnisse drängen zur schnellsten Erledigung dieser für die Oststadt so brennenden Frage. Scharfe Kritik wurde daran geübt, daß die Stadtverwaltung ihren Bürgern wegen Instandsetzung bezw. Herstellung der Bürgersteige vor den „Langen Häusern" am Ostersbaum mit so schlechtem Beispiel vorangeht, da diese Häusergruppe bereits im vorigen Jahre instandgesetzt worden ist, während man die Bürgersteige in dem alten, nicht begehbaren Zustand gelassen hat. Die Versammelten gaben der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß diese Bürgersteige noch in diesem Frühjahre hergerichtet werden. Weiter wurde die Regelung der Bredderstraße, bezw das Abreißen des in die Straße vorspringenden Schuppens dringend gefordert wegen der dadurch gefährdeten Straßengänger beim Befahren der Straße mit schwerem Fuhrwerk und Lastwagen.

Betrügereien in Ladengeschäften.

e. Vor einigen Tagen ist es der Kriminalpolizei gelungen, einen gefährlichen Betrüger in der Person des kaufmännischen Angestellten P. aus Viersen festzunehmen. Dem P. konnten bisher etwa 60 Betrugsfälle, darunter mehrere in Elberfeld, nachgewiesen werden. Er nannte sich Dr. Prym und kaufte unter diesem Namen in größeren Ladengeschäften Waren ein, die er unter fingierter Adresse abliefern ließ. Angeblich waren ihm dann gerade die Barmittel ausgegangen, und er zahlte mit Wechseln, wobei die Wechselsumme meistens größer war als die Kaufsumme. Versuche, sich den überschießenden Betrag in bar auszahlen zu lassen, sind ihm nicht gelungen. Auch versuchte er, Uhren zu verkaufen, die er in betrügerischer Weise erlangt hatte. In zahlreichen Städten des Rheinlandes sind auf diese Weise Geschäftsleute geschädigt worden. Die Geschäftsleute, bei denen der Schwindler aufgetreten ist, werden von der Polizei gebeten, soweit dies nicht bereits geschehen ist, bei der Kriminal-Inspektion I, von der Heydtgasse, Zimmer 10, Anzeige zu erstatten. Allen Geschäftsleuten sei bei unbekannten Käufern, die keine Bar- oder reellen Kreditgeschäfte abschließen wollen, dringende Vorsicht empfohlen. In Zweifelsfällen wende man sich an die Kriminal-Polizei, Anruf: Polizeipräsidium, Kriminalwache.

Einbrecherfrechheit.

Eine Wagenladung Kaffee gestohlen. — Mit einem Lastwagen abtransportiert.

e.— Ein mit beispielloser Frechheit ausgeführter Einbruch wurde hier in der Nacht zum Dienstag ausgeführt. Aus einer Kaffee-Großrösterei in der Südstraße wurden 17 Sack Roh- und zwei Sack gebrannter Kaffee im Werte von 5000 RM. gestohlen. Der Abtransport erfolgte mittels eines Lastwagens. Einbrecher pflegen ihrem lichtscheuen Handwerk in aller Heimlichkeit und ohne Verübung großen Geräusches nachzugehen. Die Anfahrt eines Lastwagens und das Abschleppen von 19 schweren Säcken kann aber nicht geräuschlos vonstatten gehen, namentlich nicht nachts, wenn in den Straßen der Verkehrslärm des Tages ruht. Es muß daher befremden, daß die Einbrecher von niemandem wahrgenommen wurden. Auch dieser Vorfall wirft wieder ein bezeichnendes Licht auf die nächtliche Sicherheit in unserer Stadt.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Die Ballerina des Königs, Lustspiel von Rudolf Presber und Leo Walter Stein.

Auch diesmal hat das scharmante, reizvolle Lustspiel beim Elberfelder Theaterpublikum freundlichen Erfolg erzielt. Seine feineren und tieferen Stimmungen sind wohl hauptsächlich Presber zu danken, und selbst der etwas stark sentimentale Schluß paßt sich letzten Endes in die allgemeine Konstellation dieses Episodisch-Anekdotischen.

Maurus Liertz als junger und alter Fritz, Leonie Dielmann als Ballerina vertraten die Hauptrollen des aus früheren Aufführungen her bekannten Stückes. Leonie Dielmanns Ballerina, kripplich bis in die Fingerspitzen, immer voll Sehnsucht nach inneren Erlebnissen und äußeren Abenteuern, stellte eine Figur von außerordentlichem Reiz auf die Bretter. Auch Dr. Liertz wirkte in dem Kontrast zwischen König und Mensch im wesentlichen echt und lebendig. Unter den zahlreichen übrigen Rollen traten besonders Detta Hoff als die Mutter der Ballerina, Peter Sigl als Fredersdorf und Karl Noack als Sir Lington hervor. Die Spielleitung Robin Roberts trug der zarten Stimmung des Lustspiels in dem Rhythmus der Aufführung Rechnung. Auch die Bühnenbilder unterstützten den Reiz dieses kapriziösen Lustspiels. —l.

Steinwürfe und Schüsse gegen die Eisenbahn

Die Eisenbahnattentate hören nicht auf.

Immer wieder liest und hört man von solchen Eisenbahnattentaten, die zwar nicht so schwerer Natur sind wie die noch in aller Erinnerung stehenden Anschläge auf Eisenbahnzüge, bei welchen die Züge zur Entgleisung gebracht worden sind, die aber dennoch eine nicht ganz unbedenkliche Erscheinung bilden.

Die Reisenden werden ständig durch Steinwürfe und Schüsse auf den fahrenden Eisenbahnzug ernstlich bedroht. Am verbreitetsten ist der Unfug des Steinwerfens. Von sachverständiger Seite wird mitgeteilt, daß in einem großen westdeutschen Direktionsbezirk fast täglich Meldungen über derartige Steinwürfe auf Eisenbahnzüge eintreffen. Und zwar werden diese Steinwürfe an den verschiedensten Stellen ausgeführt, besonders von Brücken oder hohen Rampen aus. Es ist eigentlich ein Wunder, daß nicht mehr Verletzungen von Reisenden durch derartige Steinwürfe bekannt werden.

Wer sind nun die Attentäter? Erfahrungsgemäß handelt es sich bei Steinwürfen meist um Kinder, die aus „Interesse" diese Dummen-Jungen-Streiche vollführen. Kinder und Jugendliche aller Altersklassen sind vertreten, von den Knirpsen bis zu ausgewachsenen Flegeln.

Verhältnismäßig selten sind Schüsse auf die fahrenden Eisenbahnzüge. Man kann im übrigen annehmen, daß es sich dabei meist um ältere Attentäter handelt. Allerdings kann man auch oft einen pistolenschußartigen Knall und ein Aufspringen eines Geschosses beobachten, das aber in Wirklichkeit gar kein Pistolenschuß ist. Es kommt nicht selten vor, daß Steine von dem Schienendruck des fahrenden Zuges aus dem Oberbaumaterial herausgeschleudert werden und mit dem Krachen und der Wucht einer Gewehrkugel in das Gelände fliegen. Solche Schüsse schaden meist auch nicht den Zügen und ihren Reisenden.

Man hört verhältnismäßig selten, daß es gelingt, Attentäter zu erwischen. Das ist wohl auch der Grund, warum der Unfug so schwer auszurotten ist. Vielfach wird von den Reisenden zunächst einmal der Anschlag gar nicht gemerkt, ist das aber doch der Fall, so besitzt der Reisende kein Mittel, sich gegen einen Steinwurf zu wehren, bezw. zu versuchen, den Attentäter festzunehmen. Es ist eine juristisch nicht ganz einfache Frage, ob es in einem solchen Falle gestattet ist, die Notbremse zu ziehen, denn diese darf nach den Bestimmungen nur gezogen werden, wenn weiteres Unheil für die Reisenden und dem Zuge verhütet werden soll. Die Gefahr ist nach dem Attentat meist vorüber. Im übrigen hätte auch das Ziehen der Notbremse wenig Zweck, denn der Zug würde doch erst nach etwa hundert Metern halten, der Reisende könnte dann erst herausspringen und den Attentätern nachlaufen, die aber bis dahin längst das Weite gesucht hätten.

Wie soll nun dieser Unfug bekämpft werden? Es ist vielleicht am besten, die Streifen der Bahnpolizei in Anspruch zu nehmen. Allerdings müßte durch scharfe Beobachtung der Versuch gemacht werden, gerade solche Stellen zu ermitteln, an denen die Steinwurfgefahr am meisten vorliegt. Da aber in jedem Falle Vorbeugen besser ist als Strafen, kann den Erziehern wie den Eltern nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, ihre Schutzbefohlenen auf die Gefahren eines Steinwurfes aufmerksam zu machen und sie so zu überwachen, daß, wo die Möglichkeit zu solchem Unfug gegeben ist, die Ausführung verhindert wird. Wenn nämlich ein solch kleiner Attentäter erwischt wird, so trifft ihn und seine Eltern die ganze Schwere des sehr strengen Gesetzes. Die Eisenbahntransportgefährdung wird mit einer schweren Zuchthaus- und Gefängnisstrafe geahndet, und die Eltern müssen als verantwortliche Erziehungsberechtigte mit für ihre Kinder büßen.

Furtwängler mit dem Berliner Philharmonischen Orchester in Elberfeld.

Die diesjährige Veranstaltung des Vereins Wuppertaler Presse.

Ein bedeutsames musikalisches Ereignis steht zum Schlusse der diesjährigen Konzertzeit bevor: dem Verein Wuppertaler Presse ist es gelungen, Wilhelm Furtwängler mit dem Berliner Philharmonischen Orchester für ein Konzert in Elberfeld zu gewinnen. Die Nachricht dürfte von allen Wuppertaler Kunstfreunden mit ganz besonderer Freude aufgenommen werden. Das Philharmonische Orchester wird in einer Stärke von mehr als achtzig Künstlern erscheinen. Das Konzert findet am 30. April in der Elberfelder Stadthalle statt. Eintrittskarten können schon jetzt vorbestellt werden bei der Konzertdirektion Kunze (Fernsprecher Nr. 6224) und in der Baedekerschen Buchhandlung

e.— Ihren 80. Geburtstag feiert heute nach einem arbeitsreichen Leben in körperlicher und geistiger Rüstigkeit die Witwe Wilhelm Sigismund Buß, Weberstr. 36. Sie verfolgt als Leserin des „General-Anzeigers" die Tagesereignisse noch mit lebhaftem Interesse.

e.— Die Jubelfeier bei Schmidt & Co. Mit einer Hausfeier für das Personal beging die Papierwarenfabrik Schmidt & Co. A.-G. ihr fünfzigjähriges Bestehen. Die Feier fand in einem festlich geschmückten Saale der Fabrik statt. Die Direktion überreichte dem pensionierten Werkmeister Wilhelm Ratelbeck ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg, außerdem wurden eine Anzahl Diplome für treue Dienste verteilt. Sämtliche Arbeitnehmer wurden mit einem ansehnlichen Geldgeschenk bedacht.

e.— Reifeprüfung. Am staatlichen Hindenburg-Gymnasium in der Hohenzollernstraße fand unter dem Vorsitz des zum staatlichen Kommissar ernannten Studiendirektors von der Seipen die Reifeprüfung statt. Sämtliche 16 Prüflinge bestanden, davon neun mit gut.

e.— Der Lutherfilm wird von der Lichtspielabteilung der evangelischen Schulgemeinde Elberfeld vom kommenden Samstag bis Donnerstag, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses zur Aufführung gebracht. Am morgigen Freitag, abends 8 Uhr geht eine Festvorführung voraus, bei der Pastor D. Niemöller den einleitenden Vortrag hält und Marianne Tiefenthal Orgelvorträge bietet.

e.— Zehn wertvolle Brieftauben gestohlen. In der Nacht zum 6. ds. Mts. wurden aus dem verschlossenen Stall eines Anwohners der Düsseldorferstraße zehn wertvolle Brieftauben entwendet. Die Tiere sind blau und gefleckt gefiedert. Sie trugen Fußringe mit den Nummern 03 347 und 03 576 sowie den Nummern der Jahrgänge 1925, 1926 und 1927. Für Angaben, die zur Ermittlung der Diebe oder Wiederherbeischaffung der Tiere dienen können, ist eine Belohnung ausgesetzt worden. Sachdienliche Angaben werden von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

e.— Ein Nachschlüsseldieb entwendete in der Nacht zum 5. ds. Mts. aus der verschlossenen Werkstelle eines hiesigen Schreinermeisters einen Geldbetrag von 150 Mark.

e.— Nicht auf fahrende Straßenbahnwagen aufspringen! Die Unsitte, auf fahrende Straßenbahnwagen aufzuspringen, hat wieder einmal einen Unfall im Gefolge gehabt. Zwischen Moritz- und Haarhausstraße wollte ein junger Mann auf einen fahrenden Motorwagen der Barmen-Elberfelder Straßenbahn springen. Er glitt aus und kam mit dem linken Bein unter das Hinterrad. Er wurde schwer verletzt und mit einem Personenkraftwagen zum städtischen Krankenhaus geschafft.

e.— Autobrand. In der Weißenburgerstraße geriet der Motor eines Lieferwagens während der Fahrt durch Kurzschluß in Brand. Die Feuerwehr löschte den Brand.

Barmen

b.— Straßensperrung. Wegen Wasserrohrverlegung wird die Rüggenburgstraße von der Stollenstraße bis Tütersburg auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt durch die Bilten- und Stollenstraße.

b.— Münzfernsprecher im Rittershauser Bahnhof. In der Schalterhalle des Bahnhofsempfangsgebäudes in Barmen-Rittershausen ist für das Publikum ein Münzfernsprecher aufgestellt worden.

b.— Reifeprüfung. An der Barmer Oberrealschule fand gestern und vorgestern unter Vorsitz des Oberstudiendirektors Dr. Wilmanns in Anwesenheit des Beigeordneten Dr. Bragard als Vertreter der Stadtverwaltung die Reifeprüfung statt. 19 Oberprimaner bestanden, davon zwei mit Auszeichnung und fünf mit gut.

b.— Was kosten die Fische? Auf dem städtischen Fischmarkt in Barmen stellen sich in dieser Woche die Preise wie folgt: Bratschellfische 25, 3 Pfd. 70, grüne Heringe 4 Pfd. 50, Rotbarsch 35, Nordsee-Seelachs im Schnitt 32, Knurrhahn 35, Aal-Kabeljau im Schnitt 35, Schellfisch mit Kopf 50, Schellfisch ohne Kopf im Schnitt (besser) 60, Fisch-Filet (hell) 60, Kabonadenfisch (abgezogen) 50, Bücklinge 30, 12 Milchner Heringe 1,00, 2-Pfd.-Dose Gelderheringe 90, 2-Pfd.-Dose Rollmops 90, 2-Pfd.-Dose Bratheringe 90, 2-Pfd.-Dose Bismarckheringe 90, 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1,80.

b.— Geschäftsjubiläum. Die Firma Theodor Sudhoff, Barmen, Berlinerstr. 32 und 32a, vor nunmehr 25 Jahren als mech. Schuhreparaturwerkstatt und Maßgeschäft gegründet, hat sich nach Umbau der vor dem Kriege erworbenen Häuser zu einem neuzeitlichen Schuhwarengeschäft entwickelt.

b.— Der Barmer Tenor Paul Kötter, der unlängst in der Aufführung des Oratorienchors den Elias sang und auch in anderen Konzerten Solist war, wurde für die nächste Spielzeit als jugendlicher Heldentenor an das Essener Stadttheater verpflichtet.

b.— Im Filmpalast Westfalia, Barmen, beginnt morgen der Film „Zirkus" mit Charlie Chaplin in der Hauptrolle. Besonders die Szene, wie Charlie im Löwenkäfig als unfreiwilliger Gefangener sitzt, wird das Publikum fesseln.

b.— Ein Überzieherdieb stahl an einem der letzten Nachmittage in einem hiesigen Kaffeehause einem Gast einen grauen Ulster im Werte von 160 R.-M.

b.— Im Anfang an der Ecke der Unterdörnerstraße und des Altenmarkt wird uns berichtet, daß der verunglückte Bergmann Gustav König nicht versucht hat, das durchgegangene Pferd aufzuhalten. Er hat vielmehr mit seinem Sohne ruhig an der Unglücksecke gestanden, als das Gefährt heranraste. Es ist mit den Rädern auf den Rand des Bürgersteigs geraten und hat K. nebst seinem Sohn umgerissen. Während der Sohn ohne Verletzungen davonkam, geriet K. unter den Wagen und wurde so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

b.— Für 400 Mark Schuhe gestohlen wurden in der Nacht zum 6. ds. Mts. aus dem Laden eines Schuhmachers in der Berlinerstraße. Es handelt sich um 30 Paar Damenhalbschuhe und ein Paar Herren-Schnürschuhe. Die Kriminalpolizei warnt vor Ankauf des Diebesgutes.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Der M.-G.-V. Deutscher Sängerkreis, Elberfeld, veranstaltet am Sonntag, 11. März, 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle sein erstes Hauptkonzert, dessen Vorträge zumeist auf einen heiteren Ton gestimmt sind. Als Solistin wirkt die in Süddeutschland bestens bekannte, jetzt im Wuppertal ansässige Konzertsängerin Martha Schulz-Körner mit, die kürzlich wieder von einer mehrwöchentlichen sehr erfolgreichen Konzertreise zurückgekehrt ist. Ferner hat der Verein den Berliner Opernsänger A. Schwarzbach (Bariton) gewonnen, dem ebenfalls ein ausgezeichneter Ruf vorausgeht und der besonders auch durch seine Kunst als Lautensänger die Zuhörer fesseln wird. Es darf daher angenommen werden, daß der von Josef Werth geleitete Chor im Verein mit den Solisten den guten Ruf, den die „Sängerkreis-Konzerte" nun schon seit vielen Jahren genießen, auch am nächsten Sonntag rechtfertigen werden.

e.— Der Allgemeine Bildungsverein Elberfeld verweist auf den morgen, Freitag, in der Stadthalle stattfindenden Lautenabend des hier rühmlichst bekannten Münchener Lautensängers Robert Kothe, der zusammen mit seiner Tochter Lili Kothe Zwiegesänge bringen wird. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

e.— Die Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft, die am vergangenen Samstag im Goldsaale der Westfalenhalle zu Dortmund vor einem ausverkauften Hause ein Konzert gab, veranstaltet übermorgen, Samstag, 8 Uhr, im Festsaal des Jugendhauses, Bergstraße 50, ein Konzert unter Mitwirkung des Doppelquartetts „Arion". Das Orchester ist verstärkt durch die Dortmunder Mandolinen-Konzertgesellschaft mit insgesamt 70 Spielern. Als Solist betätigt sich der Flötist Klophaus, am Flügel O. Neuber jr.

Vorträge und Versammlungen.

e.— Verein für wissenschaftliche Vorträge, Barmen. Der heutige Vortrag des Universitätsprofessors Generalmajors a. D. Dr. Haushofer-München über „China heute und morgen" beginnt, worauf wir zur Vermeidung von Mißverständnissen hinweisen, um 7½ Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9,30 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6.15 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Specker; für den lokalen Teil: Karl Sitt; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; Provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Lauerkauf.
Schriftleitung in Berlin: Erich Bed. Handel: Dr. H. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Formin gegen Schnupfen Wirkung frappant!

Thüringer
Rotwurst . . . . . per Pfd. ℳ 0.80
Landleberwurst per Pfd. ℳ 1.40
hervorragende Qualitäten, empfiehlt:
Otto Risse jun.,
Feinkosthaus, j361
Königstr. 58. Elberfeld Königstr. 58.



10 Pfund zugenommen!
seitdem der Arzt dem Kinde
Stempfle
Kinderzwieback, Kindermehl, Kalkkeks
vom 5. Monat ab
Stempfle Kindermehl mit Gemüse
verordnet hat.
Hergestellt aus frischer nährsalzreicher Alpenmilch tätigen Stempfle-Fabrikate eine überraschende Vollwirkung.
Erhältlich in Barmen: E. Janson, Drogenhandlung.
In Elberfeld: Molkerei Hetricks. u182

Hauptstücke, vollständige Triebwerks-Anlagen
D J Normen
Fritz Steller
Trän.-missions-Werk
S·A·S·-·S·S·S
Illustrierte Preisliste kostenlos.

Fernsprecher 194 und 8235
Postscheckkonto Köln 2249
Grosse Lager

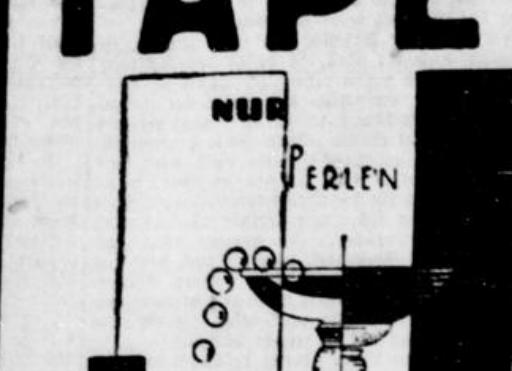
Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu bill. Preisen
jetzt Friedrichstr. 43

Leihweise
geben wir moderne Cutaway-Anzüge.
Schiffer & Cie.
Elbf., Kölnerstr. 69

Schnelle Hilfe bei schmerzhaften Brandwunden, bei Quetschung., wunden Stellen, Flechten u. Frostbeulen ist in jed. Hause erforderlich. Wenn Sie ständig eine Schachtel liegen haben, können Sie sofort die Schmerzen damit lindern. Die
Meurasan
Heilung selbst erfolgt in überraschend kurzer Zeit. Diese wundervolle, schon längst bewährte Hausalbe können Sie so vielseitig anwenden, daß Sie mit ihrer Beschaffung nicht lange mehr warten sollten. Nur nützen und helfen kann es Ihnen. Alle Apotheken führen „Meurasan", sonst schreiben Sie an den Alleinhersteller O. R. Reinhold Jahn, chem. pharmaz. Fabrik, Meura, Thüringer Wald, der Ihnen die nächste Bezugsquelle nachweist. b27

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

TAPETEN



nach Entwürfen erster Künstler
zu Preisen wie nie

KARL HEINZ
— ELBERFELD —
Hochstr. 97 1 Minute vom Rathaus, **N. Fuhrstr. 17** am Schwebebahnhof Döppersberg.

Werterzeugnisse
doch keine Luxustapeten zu Phantasie-Preisen.
Ich führe Gebrauchstapeten, die sich durch **denkbar niedrigst gestellte Preise,** Qualität und künstlerische Ausführung auszeichnen.

Tapeten für **jeden** Raum, gute Papiere **Rolle von 20 ₰ an**

Wohnküchen in neuen eigenartigen Dessins **Rolle von 35 ₰ an**

Wohn- und Schlafzimmer aparte Zeichnungen und Töne **Rolle von 45 ₰ an**

Künstler-Tapeten interessante Neuheiten **Rolle von 60 ₰ an**

Tapeten in hochvollend. Qualität sehr preiswert.

Solidra-Dauertapete trotzt Wasser, Seife, Licht, Benzin, stets lichtecht, wenn auch Sonne schien.

Meine Auswahl in jeder Preislage ist staunenswert und ohne Konkurrenz.

Durch neue Tapeten neue Wohnungen.

Trau- u. Verlobungs-Ringe
in allen Feingehalten gesetzlich gestempelt schon Paar von Mark **16.-** an
Modernste Formen.
Paul Sängen, Elberfeld
Kerstenplatz 1

Ohne jede Anzahlung, aus erster deutscher Spezialfabrik, liefere ich Ihnen eine
Nähmaschine
in moderner Ausführung. Herrliche bestellbare Modelle zu konkurrenzlos billigen Preisen. Anlernen im Sticken u. Stopfen kostenlos. Wochenraten 2.50 Mk., zahlbar erstmalig 6 Wochen nach Lieferung. Weitgehendstes Entgegenkommen in jeder Weise. Veri. Sie Vertreterbesuch unverbindlich u. streng diskret unter B 3769 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Zentralheizungs- u. Warmwasserversorgungs Anlagen
Heizungs-Kolbe
Gegr. 1909 Elberfeld Tel. 8235
Platz der Republik 4
Klein-Etagenheizungen von Mark 500 an
Umfangreiche Referenzen!
17984



KILOMETER UND KUNDEN!

Sie sind Kaufmann! • Rechnen Sie sich aus, was schnelle Warenlieferung für Ihr Geschäft bedeutet! • Kunden und Kilometer zählen gleich! • Der beste Lieferwagen ist für Sie gerade gut genug.

WÄHLEN SIE DEN CITROËN!

Er ist ein Wirtschaftsfaktor, mit dem jeder Kaufmann rechnen muß. • Die Saugluft-Vierradbremse schützt Fahrer und Ware. • Im dicht abgeschlossenen Führerhaus sitzt der Fahrer unbehelligt von Wind und Wetter. • Der Kastenaufbau ist leicht und aus Stahl. • Filter für Benzin, Luft und Oel erhalten den Motor gesund.

RM. 4300.– ab Köln.

CITROËN

VERTRETER:
Hermann Tepel, Barmen, Allee 102.
CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL



wie Rauch u. Qualm

Ihnen den Aufenthalt in dem schönsten Lokal verleiden können, ebenso unangenehm können empfindlichen Magennerven die schädlichen Koksgase werden, die beim normalen Röstverfahren Aroma und Geschmack der Kaffeebohne beeinflussen. Kikuth-Reinluft-Kaffee wird nach dem patentierten Reinluftverfahren geröstet, sodaß die Koksgase des Feuers nicht mit den Bohnen in Berührung kommen. Er zeichnet sich daher durch besonders edles Aroma aus und ist immer bekömmlich.



Kikuth Reinluft Kaffee
D.R.P. Patent 209 214

Original-Pakete
Nr. 7 ½ Pfd. Mk. 2.— ¼ Pfd. Mk. 1.—
„ 9 ½ „ „ 1.80 ¼ „ „ 0.90
„ 11 ½ „ „ 1.60 ¼ „ „ 0.80
Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.
✦ Kaffee-Grossrösterei ✦

Bergisch Land

Nr. 58 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.** Donnerstag, 8. März

Ueberraschungen im Sommerfahrplan.

Beschleunigte Fahrt nach Berlin. — Neuer Pullmanzug Holland-Schweiz. — Neue Verbindungen zwischen Wupper und Ruhr.

Der am 15. Mai in Kraft tretende neue Fahrplan der Reichsbahn bringt dem innerdeutschen Verkehr eine große Reihe Aenderungen. Vor allen Dingen ist eine Anzahl neuer Züge eingelegt worden, und bestehende Züge hat man so verlegt, daß dadurch neue Verbindungen entstehen. Weiter hat man mehrere schnellfahrende Züge noch erheblich beschleunigt, so daß auf vielen Strecken die Vorkriegsfahrzeiten wieder erreicht werden.

Für den Westen Deutschlands kommt eine ganze Reihe von neuen Vorzügen in Frage, von denen nur einige herausgegriffen werden sollen. Die wichtigste Neuerung ist der bekannte

Pullmanzug

zur besseren Verbindung zwischen Holland und der Schweiz. Die Züge verkehren während des ganzen Jahres. Man fährt z. B. um 20,30 Uhr von London ab, um 6,50 Uhr von Hoek van Holland, ist um 10,33 Uhr in Duisburg, 10,52 Uhr in Düsseldorf, 11,28 Uhr in Köln und erreicht Basel um 18,32 Uhr, Luzern um 20,23 Uhr. Umgekehrt gehen die Züge in Luzern um 7,50 Uhr ab, erreichen Düsseldorf um 17,35 Uhr, Duisburg um 17,55 Uhr und sind in Hoek van Holland um 22,22 Uhr, in London um 8,38 Uhr. Bei den Pullman-Zügen Holland-Schweiz findet die deutsche Eingangszollbehandlung im fahrenden Zuge auf der Strecke zwischen Zevenaar und Duisburg, die schweizerische zwischen Freiburg und Basel statt. Im Zusammenhang mit der Einlegung dieser neuen Pullman-Züge tritt eine Verlegung der Züge D 270 und D 370 ein. D 270 geht in Dortmund ab um 6,40 Uhr und erreicht den Anschluß an den Pullmanzug in Basel 18,20 Uhr. D 370 verläßt Barmen um 7,54 Uhr und erreicht Bruchsal 14,54 Uhr. Außerdem werden die bisherigen F-D-Züge 164-163 Holland-Basel als D-Züge mit 1. und 3. Wagenklasse gefahren.

Im Verkehr der Schnell- und Eilzüge

Rheinland-Süddeutschland

treten starke Beschleunigungen ein. D 58 verläßt z. B. Dortmund um 8,10 Uhr und ist um 22,30 Uhr in München. Spart also 41 Minuten gegen die bisherige Fahrzeit. Zwischen Köln und Berlin (Stadtbahn) wird über die Köln-Mindener Linie ein neues, besonders beschleunigtes Personenzugpaar eingestellt. Der BP 733 verläßt Köln 18,45 Uhr, Duisburg 20,09 Uhr und ist in Berlin (Friedrichstraße) 6,58 Uhr. Der Gegenzug BP 734 verläßt Berlin (Friedrichstr.) um 23,07 Uhr und ist um 9,45 Uhr in Duisburg, um 11 Uhr in Köln.

Auch im Verkehr Westdeutschland-Berlin

treten endlich die notwendigen Beschleunigungen ein.

Bei den Schnellzügen treten folgende Aenderungen ein: D 1 Abfahrt Köln 6,45 Uhr, Ankunft Berlin (Friedrichstr.) 16,39 Uhr; um 22 Minuten beschleunigt. D 3 Köln ab 14,40 Uhr, Berlin an 22,32 Uhr; 22 Minuten beschleunigt. D 7 Köln ab 22,35 Uhr, Berlin an 8,29 Uhr; 16 Minuten beschleunigt. D 9 Köln ab 21,16 Uhr, an Berlin (Potsdamer Bahnhof) 6,37 Uhr; 59 Minuten beschleunigt. D 13 Köln ab 12,13 Uhr, an Berlin 22,00 Uhr; 11 Minuten beschleunigt. FD 21 11,05 Uhr ab Köln, an Berlin 18,46 Uhr; um 40 Minuten beschleunigt. D 39 6,00 Uhr ab Essen, 11,53 Uhr Berlin (Potsdamer Bahnhof); um 33 Minuten beschleunigt. Aehnlich stellen sich die Veränderungen in der Gegenrichtung dar. Die Züge Aachen-Berlin (Potsdamer Bahnhof) werden ebenfalls um etwa 50 bezw. 77 Minuten beschleunigt. Auch bei dem D-Zugverkehr zwischen Köln und Leipzig treten Beschleunigungen von 13, 29 und 42 Minuten durchschnittlich ein.

Zwischen Rhein und Wupper

wird folgende neue Verbindung eingerichtet: E 79 mit Anschluß vom neuen Pullmanzug 17,09 Uhr ab Köln, 18,14 Uhr in Barmen. Der Gegenzug E 80 verläßt Barmen um 9,44 Uhr und ist in Köln 10,50 Uhr, so daß er den Anschluß an den neuen Pullmanzug Holland-Schweiz erreicht. Die Züge E 143 Aachen-Barmen und E 72 Barmen-M.Gladbach werden bis und von Hagen (Westfalen) verlängert. Ein neues Eilzugpaar wird zwischen Essen Hbf. und Barmen-A. über Kupferdreh-Bohwinkel-Elberfeld nach folgenden Plänen eingelegt: E 162 verläßt Essen 8,15 Uhr, ist 9,43 Uhr in Barmen. Der Gegenzug E 161 verläßt Barmen um 19,57 Uhr und ist 21,15 Uhr in Essen.

Endlich wird auch

der Nordseebäderverkehr

in der Zeit vom 1. August bis 11. September verbessert, indem Flügelzüge zwischen Düsseldorf und Hamm zum Anschluß an die große Durchgangsstrecke Frankfurt-Norddeich gefahren werden. D 381 verläßt Düsseldorf um 11,17 Uhr, geht über Essen-Altenessen nach Dortmund-Hbf. 12,48 Uhr, ist um 13,15 Uhr in Hamm. Von hier mit D 181 um 13,29 Uhr weiter, ist man um 17,34 Uhr in Norddeich. Der Gegenzug D 182 verläßt Norddeich um 11,54 Uhr, hat in Hamm Anschluß an D 382, der Hamm um 16,34 Uhr verläßt und ist um 18,31 Uhr über Essen-Hbf. in Düsseldorf.

Erhaltung der rheinischen Selbstverwaltung.

Der preußische Minister des Innern hat eine ihm vom Geschäftsführer des Preußischen Landgemeindetages West zugegangene Anfrage dahingehend beantwortet, daß das Gerücht, im Staatsministerium bestehe die Absicht, die Aemter in den Provinzen Rheinland und Westfalen in absehbarer Zeit zu beseitigen, jeder Grundlage entbehre. Dem Staatsministerium liege es selbstverständlich völlig fern, die Beseitigung einer Verfassung, der das kommunale Leben der rheinischen und der westfälischen Gemeinden nicht zum wenigsten seine blühende Entwicklung verdanke, ins Auge zu fassen.

Adenauer gegen den Finanzausschuß

Der Ausschuß drückt den Fehlbetrag auf 1370000 Mark herab.

WG. Köln, 8. März. Der Finanzausschuß befaßte sich gestern mit der Deckung des Fehlbetrages im städtischen Haushalt. Man nahm zahlreiche Abstriche an den Ausgaben sowie Höhereinstellungen an Einnahmen vor, wodurch der Fehlbetrag auf rund 1370000 Mark herabgedrückt wurde. Es lagen gemeinsame Anträge der liberalen Arbeitsgemeinschaft und des Zentrums vor, den Fehlbetrag ohne jede Steuererhöhung zu decken und die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung der Kanal- und Straßenreinigungsgebühren nicht zu genehmigen. Oberbürgermeister Adenauer erklärte, daß er unter keinen Umständen den so umgestalteten Haushalt der Stadtverordnetenversammlung vorlegen werde. Er bezeichnete die Anträge der beiden Fraktionen als widersinnig.

Düsseldorfer Wasserversorgung.

Große Düsseldorfer Wasserwerk-Projekte. — Der Bau beginnt in diesem Frühjahr. — Gesamtkosten 4 Millionen Mark.

WG. Düsseldorf, 7. März. Da für das laufende Jahr mit einer Konsumsteigerung an Wasser um 10 Prozent zu rechnen ist, so ist eine Erweiterung der Düsseldorfer Wassergewinnungsanlagen tatsächlich eine Notwendigkeit. Die Verwaltung hat deshalb dem zuständigen Ausschuß der Stadtverordnetenversammlung ein Neubauprojekt vorgelegt, das dessen Billigung gefunden hat und das demnächst der Stadtverordnetenversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Die hydrologischen Untersuchungen des Geländes zwischen der Schnellenburg und der heutigen nördlichen Stadtgrenze haben ergeben, daß auf einer Flußuferlänge von etwa zwei Kilometer wasserführende Schichten von hervorragender Beschaffenheit vorhanden sind.

Es ist beabsichtigt, an der nördlichen Stadtgrenze in Abständen von 20 Meter und in einer Entfernung von zirka 40 Meter vom Rhein beginnend, zunächst 25 Rohrbrunnen anzulegen. Aus diesen 25 Rohrbrunnen hofft man bestimmt täglich zirka 65000 Kubikmeter zu gewinnen. Um jedoch in dieser Anlage den Wasserspiegel verhältnismäßig hochzuhalten, soll schon nach wenigen Jahren ein zweiter Flügel von ebenfalls 25 bis 30 Brunnen in gleicher Weise wie der Nordflügel zur Schnellenburg hin angelegt werden, so daß täglich zirka 130000 Kubikmeter gefördert werden können.

Die Gesamtkosten des projektierten Werkes einschließlich der Kapitalbeschaffungskosten und Bauzinsen betragen rund 4 Millionen Mark. Wenn mit dem Bau des Werkes noch in diesem Frühjahr begonnen werden kann, so darf angenommen werden, daß die Anlagen bis zum Herbst 1929 nötigenfalls zur Wasserversorgung mit herangezogen werden können.

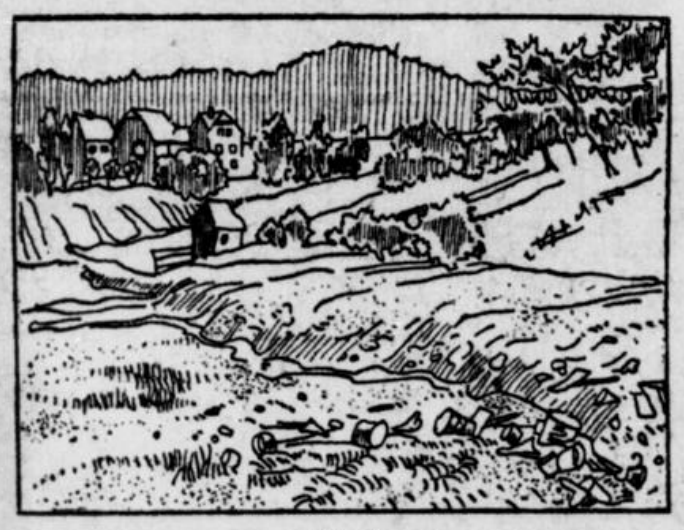
Wird die Solinger Oberbürgermeisterwahl vertagt?

Das Zentrum besteht auf der „breiten Grundlage".

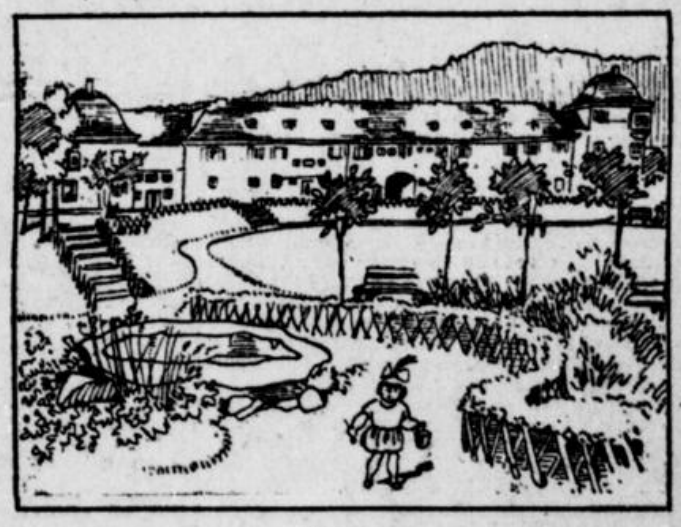
WG. Solingen, 8. März. Die Oberbürgermeisterwahl wird nun doch wahrscheinlich der Vertagung bis nach den Stadtratswahlen anheimfallen. Die Zentrumspartei hat gestern abend eine Entschließung angenommen, in der es heißt, daß Vorstand und Stadtverordnetenfraktion nach wie vor auf dem Standpunkt stehen, die Oberbürgermeisterfrage auf breiter Grundlage, also mit den Sozialisten zu lösen. Sie werde, so heißt es weiter, in dieser Auffassung dadurch bestärkt, daß nach Erklärungen der Regierung ein mit knapper Mehrheit gewählter Oberbürgermeister nicht bestätigt werden dürfte. Sollte sich die Wahl auf dieser breiten Grundlage nicht ermöglichen lassen, so will die Zentrumspartei den Mitgliedern ihrer Fraktion die Abstimmung freigeben.

Demgegenüber steht fest, daß die vom Zentrum geforderte breite Grundlage sich nicht ergeben wird, da andere bürgerliche Parteien die von den Sozialdemokraten aufgestellten Bedingungen für diese Große Koalition nicht annehmen werden. Man wird infolgedessen mit der Vertagung der Wahl und der Bestellung eines kommissarischen Oberbürgermeisters rechnen müssen.

Die Stadtgartensiedlung in Neviges.



Einst



Jetzt

Unsere beiden Bilder „Einst" und „Jetzt" zeigen, wie ein einsichtsvolles Bauamt schöpferisch tätig sein kann; wie es aus einer Wüste, aus einem Abfallplatz, auf dem bisher alte Konservenbüchsen, Küchenreste, vermorschter Hausrat ein unästhetisch wirkendes Stilleben stellten und Modergeruch die Nasen beleidigte, wie aus diesem „Einst" eine freundliche Oase am Rande der Industriestadt entstehen kann. Der ekelerregende Pfuhl mit den Resten der menschlichen Zivilisation auf dem ersten Bilde ist durch die sorgende Hand des Baurats Prahl in Neviges zu der hübschen Stadtgartensiedlung an der Wilhelmstraße umgestaltet worden. Wenn man mit den Bergischen Kleinbahnen nach Tönisheide hinaufjährt, sieht man in den mit jungen Bäumchen bepflanzten Anlagen vor der neuen Kolonie das junge Volk sich tummeln. Alte Leute genießen auf bequemen Bänken die Ruhe dieses grünen Winkels, in den die ernsten Berge von allen Seiten hereinschauen, junge Mütter fahren zufriedene Babies auf hellen Wegen in der Sonne spazieren — kurz aus dem wüsten Trümmerfeld ist ein kleines Paradies geworden.

*

WG. Neviges, 8. März. Schon seit Jahren wurde eine Erweiterung des städtischen Alters- und Pflegeheims durch die Schaffung einer Liegehalle in Erwägung gezogen, um dadurch eine richtige Durchführung der Liegekuren bei den jährlichen Solbadekuren für unterernährte und skrofulöse Kinder zu ermöglichen. Dieser Plan soll jetzt zur Ausführung gelangen. Die Kosten belaufen sich schätzungsweise auf 9000 Mark. Seitens der Landesversicherungsanstalt sind Zuschüsse in Aussicht gestellt worden. Auch darf damit gerechnet werden, daß die hiesigen Krankenkassen für den sozialen Zweck namhafte Beiträge beisteuern werden. In Anbetracht der guten Erfolge, die die Solbadekuren für die Kinder zu verzeichnen hatten und die durch die neue Liegehalle noch bedeutend gesteigert werden können, beschloß die Finanzkommission in ihrer letzten Sitzung, den Bau der Halle noch in diesem Jahre in Angriff zu nehmen und die auf die Stadt entfallenden Kosten zu bewilligen.

Sie müssen

ehe Sie einen Gasherd, Kohlenherd oder kombinierten Herd kaufen, mein reichhaltiges Lager besichtigen



Gasherde mit Backofen

von Mk. **88.-** an

Die langjährige Erfahrung meiner seit über 100 Jahren bestehenden Firma verbürgt Ihnen beste, fachkundige Bedienung. b43

Erleichterte Zahlungsbedingungen!!

Aug. Welfonder

Gegr. 1817 Elberfeld Island 24

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. — Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Achtung! Achtung!

Großer Preisabschlag!

Ia schneeweißes Kalbfleisch	Pfd. von	0.80 an
Ia frisches Rindfleisch	Pfd. von	0.80 an
fst. Bratenstücke	Pfd.	1.—, 0.90 M.
Ia Schweinefleisch	Pfd. von	1.00 an
Ia Gefrierfleisch	Pfd. von	0.60 an
Ia fr Schweinekötelette i. g. nur	40 Pfennig	per Pfd.
fl. Schweinepfeffer Pfund nur	80 Pfennig	
Ia ger. d. Stück-Speck i. g.	nur	90 Pfg.
Ia fr. Rindfleisch, Stück-Fleisch,	Pfd.	65 Pfg.
Ia schneew. deutsch. Flomenschmalz i. g.	Pfd. nur	1.10 M.

Spezialität:

Allerfeinste Kalbsleberwurst	Pfd.	1.60 M.
Bierwurst, bayerische Art,	Pfd.	1.60 M.
Ia Leberwurst, Waldecker Art,	Pfd.	1.00 M.
Ia Westf. Mettwurst	Pfd.	0.90 M.
fl. Aufschn. m. gek. Schinken	Pfd. nur	2.00 M.
Ia gekochten Schinken	¼ Pfd. nur	0.50 M.

4149 Alles übrige äußerst billig!

Vergüten 4 Prozent in Bergischen Rabattmarken. Bei 2 Pfd. Wurst v. einer S. dopp. Rabattmarken.

Webers Groß-Schlachterei

Barmen, Unterdörnerstraße 132, dir. am Altenmarkt.

b363



Jetzt gehen Sie abends viel aus—

Da soll doch Ihr Haar anständig aussehen. Wäre es nicht jetzt wieder Zeit, das Haar zu waschen? Ob beim Friseur oder zuhause: Probieren Sie mal Schwarzkopf's Flüssige Haarwäsche. Dann wissen Sie erst, wie schön sich Ihr Haar frisieren läßt: So geschmeidig wird es, und Ihre Frisur sitzt!*



Schwarzkopf Flüssige Haarwäsche

*) Wenn Sie blond sind: Schwarzkopf-Kamillen-Haarwäsche } Flasche 1.25
Wenn Sie dunkel sind: Schwarzkopf-Teer-Haarwäsche } und 2.- Mk.



Einweihung von Gefallenengedenksteinen.

Denkmäler der 5. Ulanen und des Feldartillerieregiments 7.

WG. **Düsseldorf**, 8. März. Nachdem vor wenigen Tagen der Grundstein zum Denkmal der Gefallenen der verschiedenen Wer Formationen gelegt werden konnte, wird es interessieren, über die andern, in Düsseldorf geplanten Ehrendenksteine etwas zu erfahren. Das Denkmal der Gefallenen des Ulanenregiments 5, das einen reitenden Ulanen mit Lanze zeigt, soll am Rhein, zwischen Rheinterrasse und Planetarium, errichtet werden. Die Silhouette des Bronzereiters, den Professor Langer von der hiesigen Kunstakademie geschaffen hat, wird sich hier klar und vorteilhaft abheben. Als Zeitpunkt der Denkmalseinweihung hat man den Spätherbst vorgesehen.

Das Gefallenendenkmal des Feldartillerieregiments 7, dessen erste Abteilung in Wesel und dessen zweite Abteilung in Düsseldorf seit 1893 ununterbrochen stand, wird auch erst im Herbst eingeweiht werden können. Die Grundsteinlegung ist bereits vor etwa zwei Jahren im Buchenwäldchen hinter dem Ananasberg erfolgt. Das Denkmal, entworfen von Bildhauer Zieseniß und Maler C. P. Bergmann, soll in Gestalt einer sich nach oben verjüngenden Säule von etwa 5,50 Meter errichtet werden. 12 Reliefs mit Darstellungen aus der Vorkriegs-, der Kriegs- und der Nachkriegszeit sind als Schmuck gedacht.

Die Wirte-Fach- und Gewerbe-Ausstellung in Solingen.

WG. **Solingen**, 8. März. Für die Wirte-Fach- und Gewerbe-Ausstellung Solingen, die von der Wirte-Innung Solingen gelegentlich der Tagungen des Bezirksverbandes Düsseldorf des Deutschen Gastwirteverbandes vom 30. Mai bis 13. Juni hier veranstaltet wird, liegen schon heute Anmeldungen in so großer Anzahl vor, daß das Ausstellungsunternehmen völlig gesichert ist. Der Bau der großen Ausstellungshalle in Verbindung mit der Stadthalle auf dem oberen Schützenplatze wird in der zweiten Hälfte dieses Monats begonnen werden. Die Halle übertrifft die der letzten Solinger Ausstellung um das Doppelte. Nicht nur das eigentliche Fachgewerbe wird auf der Ausstellung vertreten sein, sondern auch Industrie, Handel und Handwerk werden, soweit sie mit dem Wirtegewerbe in Verbindung stehen, ausstellen.

Der Neubau des Höhscheider Gaswerkes vertagt.

Bürgermeister Pohlig zur Städtevereinigung.

WG. **Höhscheid**, 8. März. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Erweiterung des Höhscheider Gaswerkes. Vor der Aussprache fand eine Besichtigung des Werkes durch die Stadtverordneten statt. Die Verwaltung hatte einen Antrag auf Errichtung eines Neubaues eingebracht, dessen Kosten mit 40 000 Mark veranschlagt wurden. Der Bürgermeister betonte, daß es ein Unding sei, heute die notwendige Vergrößerung nicht vollständig durchzuführen, da sich auch die Finanzlage der Gemeinde Höhscheid gebessert habe. Interessant war die Ansicht des Bürgermeisters zur Städtevereinigungsfrage. Er hielt die Vereinigung der Gemeinden des obgren Kreises Solingen zwar für eine Angelegenheit, die komme, war aber der Meinung, daß der Zusammenschluß nicht so schnell erzielt werde, wie man allgemein annehme. Nach kurzer Aussprache beschloß das Kollegium, sich in nächster Zeit nochmals mit der Gaswerksvergrößerung zu beschäftigen und einen endgültigen Beschluß noch nicht zu fassen.

*

WG. **Solingen**, 8. März. Daß sich eine Vereinfachung der Verwaltung auch schon ohne Gemeindevereinigung durchführen läßt, zeigt die Tatsache der gemeinsamen Veröffentlichung von Bekanntmachungen über gleichartige Gegenstände, zu der sich seit einiger Zeit die Gemeindeverwaltungen von Solingen, Wald, Höhscheid und Gräfrath entschlossen haben. Eine gemeinschaftliche Bekanntmachung der vier Gemeinden vom jetzigen Tage setzt die Frist für die Abgabe der Gewerbesteuererklärung für die Zeit vom 15. bis 30. März fest. Die Gemeinde Ohligs verhält sich allerdings gegenüber diesen gemeinsamen Kundgebungen ablehnend.

Gründung einer Remscheider Karneval-Gesellschaft.

WG. **Remscheid**, 8. März. Im Gasthause „Zur Börse" fanden sich am Samstagabend etwa 20 Herren zusammen, um über die Gründung einer Remscheider Karnevalgesellschaft zu beraten. Den Vorsitz führte Otto Trappmann, der Vorsitzende des Männergesangvereins „Liederbund"-Schüttendelle, der auch die Versammlung einberufen hatte. Nach eingehenden Erwägungen wurde beschlossen, unter dem Namen „Große Remscheider Karneval-Gesellschaft" einen Verein ins Leben zu rufen, der die Aufgabe haben soll, durch Heranziehen Remscheider Vortragskünstler, durch Herausgabe einer Karnevalzeitung, vielleicht auch schon durch Veranstaltung eines Festzuges den nächstjährigen Karneval vorzubereiten. Vorläufig wurden die Herren Kurt Lützow, Waldstraße 23, und Otto Trappmann, Morsbach 20, zum ersten und zweiten Vorsitzenden, und Hans Hitzel, Bismarckstraße 142, zum Schriftführer gewählt, die in der nächsten Versammlung am 12. März entsprechende Vorschläge machen sollen.

Ueberschreitung der Notwehr.

WG. **Schwelm**, 8. März. Einige Tage nach Neujahr ging der Fuhrmann C. von hier mit einem Kollegen zu einer Reihe von Leuten zum Abholen sogen. „Neujährkes". Der Kollege des C. war bereits nach kurzer Zeit so betrunken, daß er nicht mehr richtig geben konnte. Er fing mit C. Streitigkeiten an und schlug diesen blutig. Als er erneut auf C. einschlagen wollte, gab dieser ihm mit einer Schüppe einen so wuchtigen Schlag über den Kopf, daß der Geschlagene längere Zeit zwischen Leben und Tod schwebte. Das Gericht überzeugte sich davon, daß der Geschlagene selbst die größte Schuld trägt. Andererseits aber durfte sich C. nicht mit einem so gefährlichen Werkzeug wehren. Es wurde gegen ihn wegen gefährlicher Körperverletzung eine Geldstrafe von 50 Mark verhängt.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Velbert**, 8. März. Wie verlautet, soll zum Nachfolger des in die Kölner Regierung versetzten Schulrats Tiemann der Seminaroberlehrer Melke in Lüdenscheid ernannt worden sein, der seine Tätigkeit am 1. April antreten soll.

WG. **Burscheid**, 7. März. Die Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse wachsen von Monat zu Monat. Im Februar sind 71 Sparer hinzugekommen. Es wurden 63 636 Mark neu eingezahlt, so daß sich die Gesamteinlagen auf 1 008 716 Mark belaufen.

WG. **Solingen**, 7. März. Im letzten Augenblick konnte ein 17jähriger Schuhmacherlehrling von hier noch den Werbern der Fremdenlegion entrissen werden. Der junge Mann war seit einigen Tagen verschwunden. Die Polizei folgte seiner Spur und erreichte ihn in Landau in der Pfalz, wo der Minderjährige sich für die französische Fremdenlegion anwerben lassen wollte.

WG. **Hattingen-Ruhr**, 8. März. Die Flucht aus der Fremdenlegion ist dem Sohne eines Lehrers im Landbezirk gelungen. Von Malta im Mittelmeer hat er seinen bekümmerten Eltern Mitteilung gemacht.

Das neue lutherische Gemeindehaus in der Tiergartenstraße in Elberfeld.

Das nach den Plänen des Gemeindebautechnikers Grümer in der Tiergartenstraße erbaute neue Gemeindehaus der Elberfelder lutherischen Gemeinde ist, wie gemeldet, am Sonntag feierlich seiner Bestimmung übergeben worden. Es enthält einen lichten Saal und zwei Wohnungen. Das Bild läßt das freundliche Gewand erkennen, das die Erbauer dem Gebäude gegeben haben.



Die erwerbstätige Bevölkerung im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Stärkste Gruppe: Industrie — zweitstärkste Gruppe: Handel und Verkehr. An dritter Stelle: Landwirtschaft.

WG **Düsseldorf**, 7. März. Nach den Ergebnissen der letzten Berufszählung in Verbindung mit der neuesten Volkszählung vom 16. Juni 1925 bietet das Preußische Statistische Landesamt jetzt eine ausführliche, mit vielen Tabellen belegte Darstellung über die berufliche Gliederung im Regierungsbezirk Düsseldorf, des dichtest bevölkerten Teils der Rheinprovinz, mit einer Bevölkerung von 3 866 119 Personen (davon 1 911 965 männlichen und 1 954 154 weiblichen), die über die Hälfte der 7¼ Millionen Einwohner der Rheinprovinz ausmachen.

Die deutsche Statistik unterscheidet im allgemeinen „Erwerbstätige", die also in irgendeinem Berufe tätig sind, und die von diesen versorgten, in Gemeinschaft mit diesen Berufstätigen lebenden „Familienangehörigen", welche beiden Klassen, als „Berufszugehörige" zusammengefaßt, eben die Gesamtbevölkerung bilden.

Befassen wir uns nun speziell mit den Erwerbstätigen, die in irgendeinem Beruf in den verschiedenen Wirtschaftsgruppen tätig sind. Solcher Erwerbstätigen sind es im Regierungsbezirk Düsseldorf in allen Wirtschaftsabteilungen zusammen 1 788 658 Personen (von denen 1 316 328 männlich, 472 330 weiblich sind), oder rund vierundeinhalb Zehntel (genau 46,26 vom Hundert) der Bevölkerung des Regierungsbezirks Düsseldorf.

Die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsabteilungen mit ihren Gruppen im Erwerbsleben des Regierungsbezirks Düsseldorf lernen wir genauer kennen, wenn wir die Verteilung der hauptberuflich Erwerbstätigen auf die einzelnen Wirtschaftsabteilungen (Gr. gleich Gruppen) näher betrachten. Da ist an erster Stelle zu nennen die Wirtschaftsabteilung Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe. Sie allein umfaßt über sechs Zehntel aller Berufstätigen des Regierungsbezirks Düsseldorf, nämlich 1 085 160 Personen oder 60,67 vom Hundert aller Erwerbstätigen. Nach Geschlechtern getrennt sind 69,31 v. H. aller männlichen Erwerbstätigen in der Industrie beschäftigt, sowie 36,61 vom Hundert aller weiblichen Erwerbstätigen. Da wir in der Wirtschaftsabteilung Industrie 912 299 männliche gegen 172 861 weibliche Erwerbstätige haben, kommen also auf eine berufstätige Frau mehr als fünf berufstätige Männer (genau 5,3). Zählen wir die „Erwerbstätigen" mit ihren „Familienangehörigen" zusammen als „Berufsangehörige", so leben 2 341 817 Personen der ganzen Bevölkerung des Regierungsbezirks Düsseldorf, also über sechs Zehntel (genau 60,57 vom Hundert der Bevölkerung) von der Industrie.

Die zweitwichtigste Wirtschaftsabteilung ist dann Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirtschaft. Gegen zwei Zehntel aller Berufstätigen treffen wir in ihr, nämlich 343 188 Erwerbstätige (genauer 19,19 vom Hundert aller Erwerbstätigen). Hier haben wir nur stark über doppelt soviel Männer als Frauen als Erwerbstätige, nämlich 237 649 Männer (oder 18,05 vom Hundert aller berufstätigen Männer) und 105 539 Frauen (oder 22,34 vom Hundert aller berufstätigen Frauen bezw. Mädchen). Fassen wir wieder zu diesen Berufstätigen ihre Familienangehörigen hinzu, so leben als „Berufszugehörige" 724 646 Personen im Regierungsbezirk Düsseldorf vom Handel und Verkehr, das sind nicht ganz zwei Zehntel (genauer 18,74 vom Hundert) der Bevölkerung.

Die drittstärkste Wirtschaftsabteilung ist Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei. In ihr treffen wir 138 105 Erwerbstätige, oder 7,72 vom Hundert aller Erwerbstätigen, und zwar 76 026 männliche (oder 5,78 vom Hundert aller männlichen Erwerbstätigen) und 62 079 weibliche (oder 13,14 vom Hundert aller weiblichen Erwerbstätigen). Hier kommen also die Frauen, Gr. Mädchen, den Männern an Zahl ziemlich nahe, was im allgemeinen charakteristisch für den Anteil der beiden Geschlechter an der Berufstätigkeit in der Landwirtschaft ist. „Erwerbstätige" mit „Familienangehörigen" wieder vereint, leben 205 316 Personen von der Landwirtschaft, also etwa ein Zwanzigstel der Bevölkerung (genau 5,31 vom Hundert derselben).

Die Wirtschaftsabteilung Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten ist die vierstärkste mit 76 919 Berufstätigen, die 4,30 vom Hundert aller Berufstätigen sind. Hier überwiegen wieder die männlichen 58 260 Erwerbstätigen stark über die 18 659 weiblichen Erwerbstätigen, es sind über dreimal so viel Männer als Frauen. Alle „Berufszugehörige" dieser Wirtschaftsabteilung sind 172 163 Personen oder 4,58 vom Hundert der Bevölkerung.

In der Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen und hygienisches Gewerbe einschließlich Wohlfahrtspflege haben wir 37 937 Erwerbstätige (davon mehr Frauen, nämlich 19 894, als Männer, nämlich 18 043), die 2.12 vom Hundert aller Erwerbstätigen darstellen. Mit den „Familienangehörigen" zusammen haben wir 64 071 Berufszugehörige in dieser Wirtschaftsabteilung, oder 1,66 vom Hundert der Bevölkerung.

Bei der letzten Wirtschaftsabteilung haben wir einmal in Häuslichen Diensten und Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung 44 227 Berufstätige (und zwar 13 952 männliche und 30 275 weibliche), die 2,47 vom Hundert aller Erwerbstätigen sind, und dann zweitens Hausangestellte, im Haushalt ihres Arbeitgebers lebend, 63 122 Berufstätige (fast ausschließlich weiblich, nämlich 63 023, und nur verschwindend wenig, nämlich 99 männlich), die 3,53 vom Hundert aller Erwerbstätigen bilden. Die erste Gruppe dieser letzten Wirtschaftsabteilung macht mit ihren 58 558 „Berufszugehörigen" 1,52 vom Hundert der Bevölkerung aus.

Zu den Erwerbstätigen all dieser Wirtschaftsgruppen treten noch Personen „ohne Beruf und Berufsangabe" 173 002 (und zwar 81 944 männliche und 91 058 weibliche), die mit ihren Familienangehörigen zusammen 294 548 Personen sind, oder 7,62 vom Hundert der Bevölkerung des Regierungsbezirks Düsseldorf.



Chaplins berühmte Schuhe

aus dem Film „Circus", der in den Odeon-Lichtspielen, Elberfeld, läuft.

Wetterbericht.

Donnerstag den 8. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	759 8	NO schwach	Regen	3
Hamburg	759.9	NO schwach	Schnee	1
Swinemünde	757.7	NNO schwach	Schnee	0
Danzig	760.0	OSO mäßig	Schnee	−1
Aachen	759.3	WSW leise	bedeckt	4
Frankfurt-M.	760.0	still	bedeckt	4
Hannover	759.5	W leicht	bedeckt	2
Berlin	757.2	NNW leise	Nebel	2
Breslau	755.6	WSW leise	Regen	2
München	760.1	WSW schwach	bedeckt	3
Zugspitze *)	521.0	NW schwach	Schnee	−10
Brocken *)	668.2	W frisch	Nebel	−4
Kahler Asten	670.2	NW schwach	Nebel	−2
Ulissingen	760.7	NNW leicht	bewölkt	5
Brüssel	759.6	W leise	bedeckt	4
London	762.1	N schwach	bedeckt	4
Yarmouth	761.3	NNO mäßig	bedeckt	4
Plymouth	761.5	ONO mäßig	heiter	7
Paris	760.9	still	bedeckt	8
Toulouse	756.9	SSO schwach	bewölkt	8
Madrid	758.6	SSW leise	Regen	7
Zürich	760.9	SO leise	bedeckt	5
Genf	759.9	SW leise	wolkig	5
Lugano	762.5	N leise	bedeckt	6
Genua	759.3	O leicht	bedeckt	9
Rom	761.0	NNO leicht	bedeckt	4
Messina	759.2	still	bedeckt	13
Wien	758.4	still	Nebel	0
Budapest	758.9	S leicht	bedeckt	5
Warschau	758.3	OSO leicht	Nebel	−1
Kopenhagen	762.7	ONO schwach	wolkig	−1
Stockholm	766.5	NNO leise	klar	−9
Haparanda	763.6	NNW leicht	klar	−17

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760 0	759.8	758.8
Temperatur	6 4	4.6	3.0
Wind	SW leicht	W leicht	W leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0.3 mm
Höchste Temperatur gestern 7.8
Niedrigste Temperatur heute früh 2.5

Das Tiefdruckgebiet hat sich von der Nordsee unter Verstärkung südostwärts nach Schlesien verlagert, während die Hochdruckgebiete bei Island und über Skandinavien fortbestehen.

Wetteraussichten bis Samstag:

Wolkig, ohne erhebliche Niederschläge bei wenig geänderten Temperaturen.

Bekanntmachung!

für Hotels, Restaurants, Cafés sowie sämtliche Wiederverkäufer und Konsumenten

die **Hauptversandstelle** von:

Roisdorfer
Rhenser
Neuenahrer
Staatl. Niederselters
Staatl. Fachinger
Biliner Sauerbrunnen
Apollinaris

Richard Jacobi
Elberfeld
Berlinerstraße 47/49.

h289

Neuer deutscher Gesandter für Norwegen.



Ministerialdirektor Wallroth, der Leiter der Osteilung des Auswärtigen Amtes, soll demnächst zum deutschen Gesandten in Oslo ernannt werden.

Erdbeben in Messina.

Panik der Bevölkerung.

WB. Mailand, 7. März. In Messina und Reggio Calabria wurde heute mittag wenige Minuten vor 12 Uhr ein heftiges Erdbeben verspürt, das über 10 Sekunden dauerte. Die Bevölkerung stürzte erschrecktins Freie. In beiden Städten kam es zu wilden Panikszenen. Die Fassade des Palastes der Provinzialverwaltung von Reggio Calabria wurde ernstlich beschädigt. In dieser Stadt fallen außerdem zahlreiche Privathäuser Risse erlitten.

Schwere Schäden werden aus Bagnara und Palmi gemeldet. Im Städtchen Radicena sollen nach den ersten Meldungen Opfer zu beklagen sein, doch fehlen Einzelheiten. Aus anderen Orten der Provinz fehlen Nachrichten infolge der durch das Beben entstandenen Unterbrechung der Drahtverbindungen. Auf jeden Fall wurde das Erdbeben auch in Catanzara und Cosenza und zahlreichen anderen Orten wahrgenommen. — Nach den Blättern scheint es das stärkste Beben in Calabrien und Sizilien seit der Katastrophe von Messina im Jahre 1908 zu sein.

WTB. Rom, 8. März. (Drahtb.) Dem Erdbeben in dem Gebiet Syracus—Messina—Cosenza nach einer Mitteilung des aerologischen Instituts in Messina ein sehr heftiger Sirocco vorausgegangen. Weiter wird berichtet, daß der Erdstoß verschiedentlich von einem überaus starken Getöse begleitet war, das die Panik der Bevölkerung bewirkte. Nach den inzwischen eingegangenen genaueren Meldungen sind Menschenopfer glücklicherweise nicht zu beklagen. Hervorgehoben zu werden verdient, daß sich die Zementbauten in Reggio de Calabria sehr bewährt haben, so daß dort im Gegensatz zu anderen Orten keine Bauschäden angerichtet wurden.

Ein interessanter Zivilprozeß.

Hat die Reichsdruckerei ein Patent verletzt? — Schadenersatzklage auf eine Million Mark.

Berlin, 7. März. Ein interessanter Zivilprozeß, in dem eine Frau Lampel vom Deutschen Reiche eine Entschädigung von 1 Million Reichsmark verlangt, wird Ende dieses Monats vor dem Landgericht 1 zum Austrag kommen. Frau Lampel, deren Interessen von der Berliner Druckerei Jurola vertreten werden, erhebt gegen die Reichsdruckerei den Vorwurf, diese hätte zwei Patente zur Herstellung von Banknoten zur Zeit der stärksten Inflation im Jahre 1923 mißbräuchlich benutzt. Diese sogenannten Jurola-Patente wurden der Reichsdruckerei damals angeboten, und diese behielt die Muster und Druckstöcke einige Zeit zurück, sandte sie jedoch mit dem Vermerk zurück, daß sie die Erfindung nicht verwerten könne. Frau Lampel aber behauptet, daß die Patente doch von der Reichsdruckerei bei der Herstellung von Reichsbanknoten verwandt wurden. Die Reichsdruckerei hat die Nichtigkeitsklage vor dem Reichspatentamt erhoben, ist aber abgewiesen worden.

Absturz eines Bomben-Flugzeuges in Amerika.



Es ereignete sich in Macon im Staate Georgia (USA.). Die zerstörte Maschine, ein Bombenflugzeug, das von Buck Steele, dem König der Luftakrobaten, gesteuert wurde, wollte über der Stadt eine Vorführung mit einer Bombe machen. Diese explodierte vorzeitig, das Flugzeug stürzte brennend in eine der belebtesten Geschäftsstraßen der Stadt, wobei außer dem Piloten und seinem Begleiter noch ein Zuschauer getötet und zwölf Passanten verletzt wurden. — Ein schwarzer Tag für das amerikanische Flugwesen, denn etwa zur gleichen Zeit stürzte ein anderes Flugzeug in Columbia im Staate Carolina ab. Dabei kamen zwei Mädchen, die zum ersten Male in ihrem Leben einen Flug gewagt hatten, um, während der Pilot schwer verletzt wurde.

Der Stand der Weinbergsarbeiten.

Rheinhessen, 7. März. (Drahtb.) Die frühlingsmäßige Witterung in der vergangenen Woche begünstigt die verschiedenen Weinbergsarbeiten, unter denen der Rebschnitt gegenwärtig im Vordergrunde steht, in starkem Maße. In der Gemarkung Nieder-Ingelheim wurden von zahlreichen Winzern Neuanlagen geschaffen; hauptsächlich werden Oesterreicher und Portugiesen Weinberge anlegen.

Schreckenstat in geistiger Umnachtung.

WG. Paris, 7. März. In einem plötzlichen Anfall von Geistesstörung hat der Bürgermeister des Ortes Chapelle heute früh seine 41jährige Frau durch einen Gewehrschuß getötet. Er versuchte sich dann selbst die Kehle zu durchschneiden; als er seinen Zweck nicht erreichte, schoß er sich selbst noch zwei Kugeln in den Kopf und starb dann. Er hinterläßt drei Kinder von 8 bis 15 Jahren.

Lebenslänglich nach der Teufelsinsel.

WB. Paris, 7. März. Der Belgier Jules Laperre, der angeklagt war, während des Krieges englische, französische und belgische Soldaten an Deutschland verraten zu haben, wurde vor dem Pariser Geschworenengericht zu lebenslänglicher Deportation verurteilt. Laperre wird wahrscheinlich auf die Teufelsinsel gebracht werden.

Rundfunk am Freitag.

1,05—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4,15—4,45 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk. Wunschstunde: Wie erwirbt und behandelt man Briefmarken?
4,45—5,25 Köln: Erinnerung an Wedekind. Zum 10jähr. Todestag des Dichters.
5,25—5,35 Köln: Das Ereignis des Tages.
5,35—6,00 Köln: Dr. Laut: Vom deutschen Jugendrecht (10). Schutzaufsicht und Fürsorgeerziehung.
6,00—7,00 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Graef.
7,15—7,45 Köln: Lektor A. Rüschkamp-Whitehead — C. Bennett: Englische Unterhaltung.
7,45—8,05 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Prof. Stier-Somlo: „Moral in Wirtschaft und Recht“ (4).
8,05 Köln: Dr. Hanns Ulmann: Wedekinds Schauspiel „König Nicolo“.
8,15 Köln: „König Nicolo“ oder „So ist das Leben“. Schauspiel in 3 Aufzügen von Frank Wedekind. Musik von Gustav Kneip. Spielleitung: Rieth.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12,00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Nie brauchst Du zu klagen, 5158
Das Radio geht nicht recht,
Wenn Du läßt Dir raten
Und kaufst nur bei SPECHT.
SPECHT, Elektrizitäts-Ges. m. b. H.
Elberf.: Kipdorf 38. Barmen: Gemarker Ufer 18.

Ich versende in 9-Pfd.-Postpaketen frei ins Haus unt Nachnahme meine vorzügliche, aromatische Molkerei-Süßrahm-
Butter
garantiert naturrein, zu Mk. 2.15 das Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme!
M. Bilger, Molkerei-Ges., Aldingen 7 (Württ.-Schwarzwald). b55

Achtung! Achtung!
Was bietet **Roland** diese Woche?
Fleisch- u. Fleischwaren
in prima Qualitäten:
Prima Ochsenfleisch z. Brat. 1.10—1.20
Bungerbein, Schwanzstück und Dünnerspalt 1.20
Prima Ochsenfleisch zum Kochen 1.10
Prima Schweinekoteletts und Lummerkoteletts . . . 1.10
Prima frischen Schinkenbraten . 1.—
Schneeweißes Kalbfleisch von schweren Mastkälbern
Bollen, Bug und Zungenstück . 1.20
Prima Kalbsragout 0.80
Gefrierfleisch zu billigst. Tagespreis
— Als Spezialität: —
Ia Schinken-Eisbein . . Pfd. 0.80
Delikateß-Schwartemagen . Pfd. 1.40
Bitte meine Schaufenster zu beachten!
Max Roland
Elberfeld, Kölnerstraße
gegenüber dem Thalia.

Schmidt Remscheid Bertholdstr 48 — Schaufenster-Einrichtungen — Tel. 3197/3190. 6312

Tabak-Trost
Schwanenstr. 48 **ELBERFELD** Hochstr. 73
Versuchen Sie meine außergewöhnlich preiswerten
Zigarren
Feinschmecker Nr. 48 — leichte Sumatra . . . . . 10 Pfg.
prachtvoll., blumiges Aroma, schneeweißer Brand . . . . . 12 Pfg.
Burgplatz — Sumatra-Fehlfarben, hochfeine Alltagszig., würzig, sparsamer Brand, eine Zigarre für den anspruchsvollen Raucher . . . . . 15 Pfg.
Margot — vorsortiert, ein kleines Kunstwerk aus leichtem und mildem Sumatra- und Havanna-Tabak . . . . . 15 Pfg.
b356 Obwohl klein im Format, befriedigt diese Zigarre jeden Raucher
Diplomat — leichte Sumatra, nikotinarm . . . 20 Pfg.
Oberon — mild und würzig . . . . . 20 Pfg.
Protektor — Fehlfarben einer 40-Pfg.-Zigarre . . 25 Pfg.
Don Cabral — herrliches Aroma . . . . . 25 Pfg.
Pintura — ein Meisterwerk aus feinsten Sumatra- und Havanna-Tabaken, mild und würzig, f. d. ganz verwöhnt. Raucher 30 Pfg.
Tabake
Kiepenkerl, Haus blau, krüll und grob . . . . . ½ Pfd. 1.25
Kiepenkerl, Haus braun, krüll und grob . . . . ½ Pfd. 1.50
Holländer Krüll . . . . . ½ Pfd. 0.50
Amerik. Baai, krüll und grob . . . . . ½ Pfd. 1.—
Grenz-Tabak, krüll und grob . . . . . ½ Pfd. 1.—
Leichte Varinas-Blätter, grob . . . . . ½ Pfd. 1.50
Gekrooster Valk, Feinschnitt . . . . . ½ Pfd. 1.50
Echter Lehmacher-Strang-Tabak . . . . . ½ Pfd. 1.75
Kreykamps Lichte Zonnetabak, leichter Mutzentabak, ½ Pfd. 1.—
Domreiter, leichter Feinschnitt . . . . . ½ Pfd. 1.50



Die rechnende Hausfrau läßt sich nichts schenken, sie weiß, daß Geschenke im Preis einkalkuliert und mit bezahlt werden müssen. Aber sie läßt sich
als Anerkennung für Barzahlung 4% Rabatt
in grünen Rabattmarken aushändigen.
BERGISCH-MÄRKISCHER SPAR-RABATT
Erhältlich in allen der
Bergisch-Märkischen Spar-Rabatt-Abteilung Barmen
angeschlossenen Geschäften.

Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. Merkilinger, Düsseldorf, Haroldstr. 16, Scurth. Sie wot. 6,40

Reiner Weinbrand
gute Qualität, Liter 2.70 Mk. ab Köln gegen Kasse od. Nachnahme zuzügl. Spesen. Nicht unt. 600 Liter. Anfr. unt. K J 1074 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh. g60

Suche zahlungskräft. Abnehmer für erstklassige, vollfrische ostenburgische
Eier.
H. Heinr. Johannes, Tel. Waren, Hochstraße 1. D.

Heinz Klaus

Marga und Hedelchen haben gestern ein gesundes

Brüderchen erhalten.

In „üblicher Weise" hocherfreut die Eltern

z138a Studienrat Dr. Frey und Frau
Anna geb. Mathes.

Elberfeld, d. 7. März 1928 (z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz).

Horst Albert

Zu unserm Liselottchen gesellte sich heute ein

Brüderchen.

Dieses zeigen hocherfreut an:

A. Hoffmann und Frau
Erna geb. Best.

Elberfeld, den 6. März 1928.
Heidestr. 13

Willi Menn
Elisabeth Menn geb. Hermes
geben ihre Vermählung bekannt.

Elberfeld
am Ellenberg 8

Lüttringhausen
Kreuzbergstr. 6

den 9. März 1928.

Karl Heinz Graefe
Irmgard Graefe geb. Becker
Vermählte.

Iserlohn
Galmeistr. 31

8. März 1928.

Elberfeld
Roonsdorfer Str. 127

Ernst Glittenberg
Elisabeth Glittenberg geb. Zimmermann
Vermählte.

Elberfeld

8. März 1928

Ellendahl

Wer treu geschafft,
Bis daß die Kraft ihm bricht,
Und liebend stirbt,
Ach, den vergißt man nicht.

Dienstag abend 10¼ Uhr verschied nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere unvergeßliche, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Hugo Samus

Maria geb. Obenier verw. Knatz

im Alter von 72 Jahren, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Alexanderstraße 4), Barmen, Köln, Italien, den 7. März 1928.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3¼ Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Samstag, vorm. 6½ Uhr, in der St. Laurentius-Pfarre gehalten.

k7685

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden meine liebe Frau, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Walter Metzler

Lisa geb. Scheib

im fast vollendeten 45. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Walter Metzler
nebst Angehörigen.

Barmen-Wichl. (Dörpfeldstr. 7), Düsseldorf, Meinerzhagen, Rotthausen, 7. März 1928.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus statt.

Es wird herzlichst gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten, unvergeßlichen Mutter, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Herkenrath für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe, unseren innigsten Dank.

Familie Heinrich Heilmann.

Barmen, den 7. März 1928.

Ingeborg

Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen

Töchterchens

wurden hocherfreut

Dr. Ernst Kayser und Frau
Elisabeth geb. Lotze.

Blombacherbach bei Barmen,
den 7. März 1928.

z1822

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Magdalene m. Herrn Dipl.-Ing. Ernst Breitling, Architekt, beehren sich anzuzeigen

Johannes Vogt und Frau
Adele geb. Idel.

Elberfeld
Marienstr. 166

Magdalene Vogt
Ernst Breitling
Verlobte.

Elberfeld-Göppingen

Zu Hause: Sonntag den 11. März 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber Schwager und Onkel

August Stockmann

im Alter von 71 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Stockmann
geb. Nelk.

Elberfeld (Erienstr. 32), den 8. März 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 10. März, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs Hochstr. aus statt.

k7685

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute abend 11 Uhr verschied nach kurzem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, nach 10jähriger glücklicher Ehe meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hermann Dickamp

Paula geb. Schleiffenbaum

im Alter von beinahe 53 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Hermann Dickamp.

Vohwinkel (Blumenstr. 2), Krefeld, Elberfeld, Barmen, Berlin, den 5. März 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 9. März, nachm. 4¾ Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes in Sonnborn aus statt.

1436

Nachruf.

Am 6. d. Mts. riß der Tod den

Kriminalsekretär

Karl Mohr

nach langem Krankenlager aus den Reihen seiner Mitarbeiter heraus. Mit ihm verliert die Elberfelder Kriminalpolizei einen ausgezeichneten Beamten, dessen erfolgreiche Wirksamkeit sie ebensowenig vergessen wird wie seine vorzüglichen menschlichen Eigenschaften.

Ehre seinem Angedenken!

k7681

Elberfeld, den 7. März 1928.

Die Kriminaldirektion.

Römer, Krim.-Dir.

Nachruf.

Leben wieder haben wir den Verlust eines lieben Kollegen zu beklagen. Am Tage vor seinem 61. Geburtstage entschlief nach längerem Leiden, jedoch unerwartet

Herr

Karl Arnold

Den Bedürftigen unseres Bezirks war er ein treusorgender Helfer, uns durch seine wertvolle Mitarbeit und seine selbstlose Art ein geschätzter Kollege, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Pflegerinnen, die Pfleger und der Bezirksvorsteher des 17. Wohlfahrtsbezirks.

Elberfeld, 7. März 1928.

Beinleiden

Krampfadern, Geschwüre, Gasbrand, Ausschläge, Gelenkleiden, Ischias etc. heb. ärztl. empf. Erfolg. Goehnke, Elberfeld, Bahnhofstr. 88.

Tropfen, Lager eines Arztes in 10 Minuten tief. Tropfenheim Apoth. Glück, Frankfurt a. M. 700, Betreib. Sie sofort

Autotransporte
billigst. Homberg-Elberfeld. Tel. 2634.



GEMÄLDE
erster Meister
Graphik u. Handzeichnungen für Sammler
Lohmann-Haus
Hofaue 53a, Elberfeld
an der Einbahnstraße Düsseldorf – Elberfeld – Barmen
10–1 und 3–7 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr. Tel. 4679

Pet. Gust. Stöcker
Elberfeld / Heubruch 11
empfiehlt
Schul-Tornister
Billigste Preise — Qualitätsware. z8711
Spezialgeschäft für feinere Lederwaren.

Billige Lebensmittel

Limburger Käse Pfund	0.48	Holländ. Eier 6 Stück	0.95
Amerik. Schmalz	Pfd. 0.78	Edamer Käse	Pfd. 0.90, 0.68
Blasenschmalz	Pfd. 0.85	Holländer Käse	Pfd. 1.20, 0.90
Margarine	Pfd. 0.65, 0.48	Munsterkäse	Pfd. 1.80
Kokosfett	Pfd.-Tafel 0.62	Camembertkäse, 2 Stück	0.45
Feinste Holländische Süßrahmbutter	Pfund 2.20		
Eierband-Nudeln	Pfd. 0.55	Hartweizengrieß	Pfd. 0.30
Eierfaden-Nudeln	Pfd. 0.55	Haferflocken	Pfd. 0.28
Makaroni, lose	Pfd. 0.50	Linsen	Pfd. 0.42, 0.26
Spaghetti, lose	Pfd. 0.55	Graupen	Pfd. 0.26, 0.24
Mischobst Pfund	0.55	Blütenmehl 5 Pfund-Beutel	1.15

Faßweine

Laubenheimer	Liter 1.50	Span. Rotwein	Liter 1.10
Apfelwein	Liter 0.45	Tarragona	Liter 1.40
Süßer Apfelwein	Liter 0.90	Malaga	Liter 1.60
Samos	Liter 1.50	Heidelbeerwein	Fl. 1.25
Schinken gekocht ¼ Pfund	0.95	Sülze 2 Pfund	0.95
Cervelatwurst	Pfd. 1.90	Schweinskopf in Aspik, D.	1.00
Schinkenplockwurst,	Pfd. 1.90	Weinsülze	Dose 0.90
Westfäl. Leberwurst,	Pfd. 1.40	Oldenbg. Leberwurst	D 0.50
Rotwurst	Pfd. 0.60	Fleischwurst	Pfd. 1.10
Cocosflocken Pfd. Dragee-Eier Pfd.	0.60	Kakao Reichard Pfd lose Pfd.	1.20 1.10
Vollmilch-Schok., Tfl.	0.40, 0.35	Heringssalat	Pfd. 0.78
Erdnuß-Schok., 200 Gr., Tfl	0.50	Bismarckheringe Liter-D.	0.75
Vollmich-Schok., 250 Gr.	0.95	Rollmops	Liter-Dose 0.75
Fondan-Mischung	Pfd. 1.00	Bratheringe	Liter-Dose 0.75
Erbsen u. Karott. od. Schnittbohn. 2Pfd.-D.	0.65	Apfelmus oder Karotten 2Pf.-Dos.	0.50
Dicke Bohn, 2 Pfd.-D.	1.05, 0.78	Erdb.-Apfel-Marmel 2-S-E.	1.00
Erbsen u Karott., 2 Pfd.-D.	0.85	Himb.-Apfel-Marm. 2-S-E.	1.00
Brechbohn., 2 Pfd.-D.	0.95, 0.70	Erdbeer-Konfitüre 2-S-Eim.	1.40
Stg.-Schnittbohn., 2Pfd.-D.	0.80	Aprikos.-Konfitüre 2-S-Eim.	1.35
Senfgurken 2 Pfd.-Dose Essig-Gurken 1 Pfd.-D	1.25 0.50	Ananas i. eig. Saft 2Pf.-D. Birnen ½ Frucht, 2Pf.-D.	1.30 0.95

TIETZ
ELBERFELD
510

Schlafzimmer,
echt Eiche, poliert, gebeizt, große Auswahl. Äußerst preisw. v. M. 675 an.
Möbel-Scheer, Elberfeld, Friedrichstr. 61. 17648

Geht entzwei: der Schmuck und Uhr? Alles bringt zu Orbach nur, Elberfeld, Hochstr. 108, im Laden. Repariert wird jeder Schaden, großes Lager in Armband-, Taschen-, Wand- und Weckeruhren sowie Trauringen und Bestecken. Besuchen u. sich Kostenlos Telephonisch anstellen!

Familien-Anzeigen
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Sport-Rundschau

Nr. 58 — 1928 **BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN** Donnerstag, 8. März

Das 16. Berliner Hallensportfest

Lammers und Körnig im Sprinter-dreikampf. — Körnig siegt.

Im Berliner Sportpalast gelangte am Mittwoch abend das 16. Berliner Hallensportfest mit einer Programmfolge zur Durchführung, die selbst den verwöhntesten Ansprüchen gerecht wurde. Eine erhöhte Bedeutung erhielt die Veranstaltung vor



Helmut Körnig.

allem durch das Zusammentreffen der Besten der Deutschen Turnerschaft mit den Meistern der Deutschen Sportbehörde, war es doch seit Jahren das erste Mal, daß die Spitzenleute aus beiden Lägern



Turnermeister Lammers.

sich im friedlichen Wettkampfe maßen. Bei ausgezeichnetem Besuch wurden die Wettkämpfe flott abgewickelt. Der Zehlendorfer Müller holte sich ganz knapp gegen Schoemann den 1000-Meter-Lauf, während das 1500-Meter-Hindernislaufen von dem DSCer Lehmann gewonnen wurde. Ueber 60-Meter-Hürden kam Troßbach regulär allein über die Bahn, da die anderen Teilnehmer mehr als drei Hürden warfen. In den Staffeln dominierten Teutonia und der Berliner SC. Mit besonderer Spannung sah man dem Sprinterdreikampf und hier vor allem dem erstmaligen Zusammentreffen von Körnig und Lammers entgegen. Lammers gewann den ersten Lauf über 50 Meter ganz knapp vor seinem Rivalen, mußte sich aber im zweiten und dritten Lauf dem Charlottenburger ebenso knapp beugen, so daß dieser im Gesamtergebnis einen heißerkämpften Sieg erringen konnte. Immerhin zeigte dieser Sprinterdreikampf, daß Lammers und Körnig ebenbürtige Gegner sind, auch Scheibel von der DT. hielt sich recht gut. Die Hauptergebnisse:

1000-Meter-Lauf: 1. Müller-Zehlendorf 2:39 Min.; 2. Schoemann-Breslau Brustbreite zurück; 3. Dr. Maerkel-DSC. Berlin. — 1500-Meter-Hindernislauf: 1. Lehmann-DSC. 4:48,8 Min.; 2. v. Merscheid-Brandenburg; 3. Knuth-Berlin. — 10mal 50-Meter-Pendelstaffel: 1. BSC. 60 Sek.; 2. TG. Berlin; 3. Bar. Kochba-Berlin. — 60-Meter-Hürden: 1. Troßbach-Berliner SC. 8,5 Sek. — 4mal 400-Meter-Staffel: 1. Teutonia 4:01 Min.; 2. DSC. Berlin; 3. BSC. Berlin. — Sprinterdreikampf: 1. Lauf 50 Meter: 1. Lammers 6,4; 2. Körnig Brustbreite zurück; 3. Scheibel-TG. Berlin; 4. Schlößke-Charlottenburg; 2. Lauf: 1. Körnig 6,2 Sek.; 2. Lammers eine halbe Brustbreite zurück; 3. Becker; 4. Scheibel; 3. Lauf: 1. Körnig 6,2 Sek.; 2. Lammers eine halbe Brustbreite zurück; 3. Becker; 4. Schlößke. — Gesamtergebnis: 1. Körnig 17 Punkte; 2. Lammers 16 Punkte; 3. Becker 10 Punkte; 4. Scheibel 8 Punkte. — 3mal 1000-Meter-Staffel: 1. Teutonia 8:14,6 Min.; 2. Pr. Stettin.

Deutschlands 64. Fußball-Länderkampf.

Der Westen mit der Vertretung gegen Luxemburg beauftragt. — Vor einem abermaligen Verlustspiel? Luxemburg wird unterschätzt. — Des Westens zweite (!) Garnitur vor einer schweren Aufgabe. — Das Aachener Waldstadion ist die Kampfstätte.

Eigentlich hatte der Deutsche Fußball-Bund nicht vorgehabt, auf sein für dieses Jahr feststehendes Länderspielprogramm noch ein Treffen gegen Luxemburg zu setzen. Aber erstens kommt es anders, zweitens als man . . . will oder denkt?

Ein guter Schachzug war es auf jeden Fall, gegen die im holländischen Stil spielende Luxemburger Mannschaft eine rein westdeutsche Elf antreten zu lassen, sind doch die westdeutschen Mannschaften besser über das eigentliche Können und über die Spielweise unserer Nachbarn orientiert. Das bringen schon die Gesellschaftsspiele mit sich.

Die zweite Frage — und das ist das Wichtige — ist jedenfalls die, ist es richtig, mit einer zweiten Garnitur gegen Luxemburg anzutreten? Darauf gibt es nur eine Antwort: Nein. Haben wir denn noch immer nicht eingesehen, daß keine Länderspiele mehr verloren gehen dürfen und wie groß unser Minuskonto in dieser Hinsicht ist? Die vom WSV. aufgestellte Mannschaft bürgt nicht für einen Sieg, aber die Elf, die gegen Süd und Nord so hervorragend abschnitt (mit Czepan und Kuzorra auf Halbrechts und in der Mitte), die hätte unser vollstes Vertrauen gehabt. Sicherlich ist zu berücksichtigen, daß wir mit den Endspielen im Rückstand sind, aber sind das die übrigen Landesverbände mit Ausnahme des Südens nicht auch, und wird nicht erst die DFB.-Endrunde nach den Olympischen Spielen — also im August — ausgetragen? Also hätte man auch noch einen Sonntag warten können, es hätte bestimmt nichts geschadet. Man scheint eben die Luxemburger zu unterschätzen, und das dürfte sich bitter rächen. . . .

Zu dem ersten Länderspiel Deutschland — Luxemburg sendet der Nachbarstaat folgende Vertretung:

Scharry
(Jeunesse Esch)
Dr. Meyer Kold
(Spora) (Red Boys)
Leonard Feierstein Kremer
(Spora) (beide Red Boys)
Weber Becker Theissen Kirpes Eyschen
(alle Spora) (Jeun.Esch) (Spora)

Ersatz: P. Reuter, Kirsch, A. Reuter, Hubert.

Zusammen mit dem Torwart sind in erster Linie die Verteidiger zu nennen, von denen besonders Dr. Meyer — der übrigens Spielführer ist — erwähnt zu werden verdient. Läuferreihe und Angriff sind nicht so bekannt, zeigten aber in den letzten Treffen achtbares Können, besonders die Fünferreihe, die selbst bei Verlustspielen immer ein oder zwei Tore erzielte, ganz abgesehen von den gewonnenen Treffen, wo eine recht gute Torspanne erzielt wurde. Die Mannschaft schnitt übrigens in den letzten Länderspielen ganz vorzüglich ab, wie nachfolgende Aufstellung zeigt: Frankreich — Luxemburg 5:3, Luxemburg — Lothringen 1:1, Luxemburg — Italien (B) 2:2, Luxemburg — England 2:5, Luxemburg — Nordfrankreich 7:3, Luxemburg — Stadtmannschaft Trier 5:2, Luxemburg — Südholland 4:5. Diese wesentlichsten Resultate, die in den letzten Monaten erzielt wurden, zeugen von einer beachtlichen Spielstärke.

Die westdeutsche Mannschaft, die den schweren Kampf zu bestehen hat, steht folgendermaßen aus:

Zolper
(EfR. Köln)
Schröder Wiedenbusch
(BfR. Köln) (Schw.-W. Eff.)
Flick Gruber Heidkamp
(Duisb. 99) (SpV. Duisb.) (Düsseld. 99)
Behr Wiese Wirth Euler Sackenheim II
(beide Al. Aachen) (Bl.-W.) (KBC.) (SpV. Dtd.)

Ersatz: Holstein (SpV. Duisburg), Kels (Bor. M.-Gladbach) und Weichbrot (SpV. Homberg).

Mit der Hintermannschaft kann man im großen und ganzen noch zufrieden sein. Zolper wird Pesch gut vertreten, er darf nur nicht das schon bei ihm sprichwörtlich gewordene Lampenfieber in großen Spielen bekommen. Schröder gehört nach seinen letzten hervorragenden Spielen auf den Verteidigerposten, es fragt sich nur, ob Wiedenbusch gut einschlägt. Der Essener hat in den letzten Wochen selbst Vollbrecht übertroffen, na . . . einen Weber wird er so leicht nicht ersetzen können. Die Läuferreihe ist das Beste, was der Westen stellen kann. Sie ist eingespielt und jederzeit zuverlässig. Aber

581





so reinigt VIM Ihre Hände!

V.204

Vim putzt schnell bei Arbeitsende
Außer allem auch die Hände.

Vermischte

Gardinen, Stores u. Dekorationen am billigsten u. besten Gardinenfabrikation, E., Ronsdorferstr. 39[6]

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken,
Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands 4141
ohne Anzahlung
in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch brieflich unter E 6889 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kernleder-Treibriemen, alle Breiten u. techn. Lederartikel billigst ab Lager. 410
Wilh. Wanders, B.-Wicht., Tel. 2999.

Todesfall.
Verich. Orig.-Oelgemälde, Perserbrücke dringend sehr billig zu vk. Näh. Schwebebahnhof Töppersbg. Cafe Große, Zimm. Nr. 16, 2. Etage.

Fast neue Friseurtasse billig zu verk. Angeb. unter B 3773 an d. Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Bauhandlungsgeschäfte zu verk. Näheres B., Hochstr. 28, I.

Hühnerhaus zu vk. Schäfer, B. Heydrich 37.

Leere Packkisten hat abzugeb.: Otto Auerbach, Barmen, Alter Markt 30.

Abbruch
B., Henneperstr. 2: Holzbalken, Schäfer, Eichenholz, Pfetten u. Sparren, Schalung, Türen, Bruchsteine. — Barmer Bauw. 7043.



10 Zentn. Kort zu verk. Angeb. mit Preis usw. u. 6657 an die Geschäftsst.

Makulatur abzugeben C. M.-Nathenaustr. 30.



Radio-
Fachgeschäft: Hans Weters, Barmen, Alte Poststr. 4
Liefert an Interessenten Apparate auf bequeme Ratenzahlung. Prima Verkehr bietet Ihnen beste antenne Signale. Für Montagearbeit Verpflichtung in Ihrer Wohnung unentgeltlich. Rufen Sie an, Sie erhalten sofort den Besuch eines soliden Verkäufers.

sie braucht man keine Worte mehr zu verlieren. Das große Fragezeichen ist der Sturm. Die rechte Seite bilden zwei Aachener Spieler, beide aus der Alemannia. Außen stürmt übrigens der frühere KBCer Behr, der mit Binder zu den großen Erfolgen des KBC. in den Jahren 21 und 22 beitrug. Vielleicht zeigen die Alemannen-Spieler vor Stammpublikum besondere Leistungen, vielleicht aber haben sie auch starkes Lampenfieber und fallen ganz aus. Man muß abwarten, hoffen wir jedenfalls das Beste. Birg soll eine große Schußkanone sein. Der Lindentaler ist der erfolgreichste Spieler seiner Mannschaft und soll auch technisch gut durchgebildet sein. Die linke Flanke erscheint uns recht stark. Euler bewies vergangenen Sonntag sein Talent und Sackenheim II als Außenstürmer kann die große Ueberraschung bezw. Entdeckung sein. Sind die Stürmer in guter Laune, lassen sie sich nicht einschüchtern und finden sie baldigst Zusammenhang, dann kann es auch diese Mannschaft schmeißen . . . aber vorerst glauben wir noch nicht daran. Leider!

Deutschland zieht seine Olympia-Kandidaten zusammen.

Wie wir soeben erfahren, wird auf Anordnung des Deutschen Fußballbundes der Kursus für die westdeutschen Olympiakandidaten in der Woche nach dem 11. März beginnen. Als Kursusort wurde Duisburg gewählt. Es ist beabsichtigt, die betreffenden Spieler zweimal wöchentlich nach Duisburg zusammenzuziehen, um sie in den Stunden zwischen 5 und 7 Uhr nachmittags zu trainieren. Als Trainingstage sind der Dienstag und Freitag ausgewählt worden. Die Schulung der westdeutschen Kandidaten liegt, wie wir bereits meldeten, in den Händen des Bielefelders Otto. Die Liste der westdeutschen Spieler ist übrigens noch im letzten Augenblick erweitert worden. Neben den schon bekannten Teilnehmern hat man auch auf den Schalker Spieler Rothardt (Gerwinski) zurückgegriffen. Rothardt spielt in seiner Mannschaft bekanntlich linker Außenstürmer.

Denkt an die Ferien zum 14. Deutschen Turnfest.

Die Deutsche Turnerschaft hat sich vor einigen Wochen an die verschiedenen Ministerien im Reiche, die Deutsche Reichsbahngesellschaft, den Deutschen Städtetag und an die führenden wirtschaftlichen Vereinigungen und Verbände gewandt wegen der Notwendigkeit, den Teilnehmern beim 14. Deutschen Turnfest Urlaub zu gewähren. Erfreulicherweise haben eine Reihe von Verbänden ihre Unterstützung und Mitarbeit in dieser Frage in Aussicht gestellt, ebenso haben die staatlichen Behörden entsprechende Hinweise an die Dienststellen wegen Urlaubsgewährung erlassen. Es liegt nun an den Turnern und Turnerinnen selbst, rechtzeitig Schritte zu unternehmen, damit der Besuch des 14. Deutschen Turnfestes möglich ist.

Turnfahrten in das rheinische Industriegebiet.

Die vielen Tausende der deutschen Turner und Turnerinnen, die anläßlich des 14. Deutschen Turnfestes zum ersten Mal an den Rhein kommen, haben das lebhafte Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit die Stätten der deutschen Arbeit und Tatkraft, das Industriegebiet, kennen zu lernen. Die Verhandlungen des Kölner Hauptausschusses mit den rheinischen Stadtverwaltungen haben erfreulicherweise überall großes Entgegenkommen gefunden. Die Turner werden auch dem Bergischen Land, zumal den Wuppertäler Betriebe abstatten, um diese und ihre Einrichtungen und Industrie kennen zu lernen.

Fußball

Elberfelder Sportklub 08 — V. f. B. Merscheid.

Sportklub hat für Sonntag Merscheid zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet — ein Verein, der es fertig brachte, in der Meisterschaftsserie im Rückspiel Sportklub unter gewissen Umständen zu schlagen. 08 wird versuchen, diese Scharte auszuwetzen, er muß aber mehr zeigen als bei den letzten Gesellschaftsspielen, wenn er gewinnen will. Merscheid stellt eine äußerst starke Mannschaft, in der besonders der Innensturm und die gesamte Hintermannschaft glänzen.

Der Wettlauf durch Amerika.

5440 Kilometer in zwei Monaten.

Los Angeles, im Februar. (United Preß.) Das Sechstagerennen als Ausdruck höchster Ausdauer ist jetzt endgültig überholt. In Amerika hat man sich einen weit anstrengenderen, zeitraubenderen, vielleicht aber noch einträglicheren Sport ausgedacht, den großen Dauerlauf quer durch Amerika. Dieses Rennen (über die beiden ersten Etappen, in denen Kohlemainen führte, berichteten wir bereits), das am 4. März begann, wird mindestens zwei Monate dauern und über eine Strecke von 5440 Kilometer von Los Angeles nach Neuyork führen.

Man muß zugeben, daß dieses neue sportliche Unternehmen etwas Abenteuerliches an sich hat. Und ein bizarrer, abenteuerlustiger Unternehmer steckt auch dahinter, der „große Impresario" C. C. Pyle, der Mann, der die Tennis-Königin Suzanne Lenglen und andere Sportgrößen in die Professional-Karriere gelockt hat. Pyle hofft mit seiner Unternehmung mindestens 100 000 Dollar zu verdienen. Die besten Läufer dieser Sportart sind für das Rennen entlang der „Hauptstraße" Amerikas gewonnen worden. Italien hat Ume Gusto gesandt, aus Finnland kommt Nestor Erickson; Richard Hart und Peter Gavazzi aus England, Philipp Granville, Hamilton Ontario und eine Auslese der besten Läufer aus den Ländern der westlichen Halbkugel.

Man hat Preise für die Gewinner ausgesetzt, die wahrhaftig lockend sind. Insgesamt sind bisher 200000 Mark gestiftet worden, wovon der Sieger 100 000 Mark erhalten wird. Doch dürften noch erhebliche Summen für die einzelnen Tagesspesen und Spurts ausgesetzt werden. Täglich sollen etwa 80 Kilometer gelaufen werden. Kein einziger Ruhetag ist vorgesehen, und um die Spannung stets aufs neue aufzupeitschen und ein großes „Finish" zu erreichen, müssen alle Läufer jeden Tag gemeinsam starten.

Der Lauf bietet ein sehr buntes und vielfältiges Bild. Eine ganze Karawane begleitet die Renner auf ihrer Reise, gebildet aus Aerzten, Schustern, Photographen, Reportern und unzähligen Zuschauern. Lange Züge von Automobilen werden die Strecke befahren, die Erfrischungen, Schuhe, warme Kleider und dergleichen mit sich führen, die aber vor allem aufpassen, daß das Rennen auch ehrlich gelaufen wird. Der Unternehmer Pyle hat mit denjenigen Städten, wo die Läufer übernachten werden, Abkommen getroffen und erhofft sich aus diesen Verträgen große Einnahmen, wie er auch die Sportsleute verpflichtet hat, für ihn in Filmaufnahmen und Varietévorstellungen aufzutreten. Allgemein ist man der Ansicht, daß Pyles Unternehmen, so phantastisch es sich auch ausnimmt, wenn auch vielleicht sein sportlicher, jedenfalls ein finanzieller Erfolg sein wird.

Das afghanische Königspaar in Essen.

Der Empfang auf Villa Hügel.

WB. Essen, 8. März. Im Sonderzug traf gestern abend gegen 11 Uhr, von Berlin kommend, der König von Afghanistan mit Gemahlin und großem Gefolge auf dem Bahnhof Essen-Hügel zum Besuch der Familie Krupp von Bohlen und Halbach ein. Stunden vorher schon hatte sich hinter den Bahnsteigsperren und auf den Bahnsteigen selbst eine große Menschenmenge eingefunden, die gespannt den Empfangsvorbereitungen auf dem Ankunftsbahnsteig folgte.

Der glasüberdachte Eingang zum Park von Villa Hügel war zu beiden Seiten mit Lorbeerbäumen und Blumen festlich geschmückt. Teppiche bedeckten vom inneren Parktor ab bis zum äußeren Rande des Bahnsteigs den Boden. Im Park selbst waren Teiche, Rondells und Wege von unzähligen Glühlampen eingefaßt. Villa Hügel erstrahlte in heller Beleuchtung. Scheinwerfer warfen ihr Licht über das auf der Höhe liegende Schloß, das, inmitten der schwarzen, vom Abendnebel umlagerten Waldungen, einen feenhaften Anblick bot.

Für heute ist ein umfangreiches Besichtigungsprogramm vorgesehen. Vormittags werden die Gäste die Friedrich-Alfredhütte in Rheinhausen besuchen und von dort mit dem Schiff zum Ruhrorter Hafen fahren, um diesen zu besichtigen. Dann erfolgt Rückkehr nach Hügel. Nachmittags werden die Essener Kruppwerke besichtigt. Im Anschluß daran findet die Rückfahrt über die Kruppschen Siedlungen Kronenberg, Altfredshof und Altenhof statt. Nach der Abendveranstaltung in Villa Hügel findet die offizielle Verabschiedung der deutschen Delegation von dem Herrscherpaar und dessen Gefolge statt, das dann nach Paris fährt.

König Aman Ullah im „Weltkrieg"-Film.

TU. Berlin, 7. März. Der König Aman Ullah, besuchte inkognito die Aufführung des Weltkrieg-Films im Ufa-Theater am Nollendorfplatz.

Raubüberfall in der Reichsbanknebenstelle in Altenburg.

WTB. Altenburg, 8. März. (Funkspr.) Im Vorraum der Reichsbanknebenstelle versuchte heute morgen ein Unbekannter, einem Boten der Dresdner Bank die gefüllte Geldtasche zu rauben. Ein anderer Bote eilte seinem Kollegen zu Hilfe. Der Angreifer zog darauf einen Revolver, feuerte mehrmals auf den Bankboten Erich Bernhardt, der schwere Lungenverletzungen erlitt und entkam unerkannt, ohne daß es ihm gelungen war, das Geld an sich zu bringen.

Berliner Theater.

„Singende Galgenvögel". — „Sonnenspektrum, Tod und Teufel". — Adalbert als Kollege Crampton.

In Breslau haben Upton Sinclairs „Singende Galgenvögel" zum ersten Mal ihren kalifornischen Haßgesang angestimmt. Jetzt singen sie in Berlin in Piscators Zweigstelle, dem Lessingtheater. Vor gesinnungsfreudigem Parkett, in agitatorisch zugespitzter Aufmachung findet der Protestruf des amerikanischen Sozialapostels breitere Resonanz und stärkere tendenziöse Betonung. Trotzdem bleibt der Widerhall aus. Stück wie Aufführung haben nichts Revolutionär-Aufrüttelndes. Die Eingekerkerten, die im Massenchorus ihren Klagegesang anstimmen, finden nicht den Weg zur befreienden Tat. Der Streikführer, der in der Einzelzelle schmachtet, lebt sein Schicksal in melodramatischen Traumvisionen aus und stirbt kampflos den düsteren Einsamkeitstod. Passives Dulden, kein Widerstreit, kein grelles Aufblitzen gespannter Energien. Melodramatischer Ablauf eines Leidenszustandes. Piscator überläßt die Aufführung seinem Schüler Ernst Lönner. So gewissenhaft dieser auch Film, Musik und Raffinements der Kastenbühne seinem Meister ablauscht, der Form fehlt die geistige Dynamik zur Beschwingung des Undramatischen. Alexander Granach setzt allen Furor an die Hauptgestalt des roten Adam, kann sie aber nicht vor der Monotonie retten.

Das Theater am Kurfürstendamm hat einen neuen Revuedichter entdeckt: Frank Wedekind. Karlheinz Martin quirlt den dumpfigen Dialog des „Sonnenspektrums" neu auf und mischt die scharf gepfefferten Wedekindschen Bänkelsänge dazwischen, die Friedrich Holländer schalkkräftig saxofoniert. Die Weintraub-Syncopators machen die überleitenden jazzknallenden musikalischen Zwischengeräusche dazu. Das zweite Stück des Abends: „Tod und Teufel". Der Moralist Wedekind setzt seine Kathedermiene auf und predigt tauben Ohren. So dämonisch auch Paul Wegener den Apostel des Sinnengenusses hinlegt, und so leidenschaftlich auch Sybille Binder sich in zwanzig Minuten von der puritanischen alten Jungfer zur Liebestollheit wandelt.

Max Adalbert, der verwöhnte Liebling des humorliebenden Berlinertums hat den Ehrgeiz, sich vom reinen Possentum seines bisherigen Wirkungsbereichs höheren Aufgaben zuzuwenden. Das ist erfreulich, denn wir sind nicht so reich an großen komischen Begabungen, um sie in den Niederungen der Burleske verkommen zu lassen. Sein Versuch aber, dem Hauptmannschen „Kollege Crampton" ein neues, humorgesättigtes Profil zu geben, mußte Versuch bleiben, denn in diesem Komödienheld sind die tragischen Züge mindestens so stark wie die komischen. Und die Tragik ist nun einmal nicht das Fach des festzupackenden Spaßmachers. Sein Crampton erfaßt nicht die ganze Saftfülle dieser vom Dichter so liebevoll bis ins einzelne ausgestrichelten Figur des Malprofessors. Er ist ein kleiner raunzender Nörgler, aus dem Schlesischen ins Berlinische übersetzt, ein schrullenhafter, dünnbeiniger Geselle, nicht das verbummelte Genie, dem man zutraut, daß er auch einmal ein Starker und Tüchtiger war. Aber auch so offenbart sich der Glanz eines reichen Menschentums.

J. L.

Musikalische Gesellschaft, Barmen.

Das neuentdeckte Requiem in C-Moll von Josef Haydn.

In ihrem vierten Konzert in der Aula des Barmer Gymnasiums brachte die Musikalische Gesellschaft das neuentdeckte und erst am Volkstrauertage in Düsseldorf uraufgeführte Requiem von Haydn (dessen Echtheit allerdings noch umstritten ist) zur Erstaufführung für das Wuppertal. Wenn das Werk auch nicht die Reife der späten Oratorien („Schöpfung" und „Jahreszeiten") hat, so könnte es seiner stilistischen Eigenart nach immerhin aus der vormozartischen Periode des außerordentlich fruchtbaren Meisters stammen, der bekanntlich neben seinen über hundert Sinfonien, zwei Dutzend Opern und unzähligen Kammermusikwerken auch die geistliche Musik in einem Dutzend Messen gepflegt hat, und jedenfalls war es dankenswert, daß man durch die wohlgelungene Aufführung der Musikalischen Gesellschaft die von E. Schmidt-Tübingen entdeckte Komposition hier kennen lernte.

Das für vierstimmigen Chor, drei Solostimmen, Solobratsche, Orchester und Orgel geschriebene Werk kennzeichnet sich durch die Knappheit und Kürze seiner formalen Gestaltung, die schlichte Einfachheit seines architektonischen Baus und den mit der Schlichtheit seiner gefälligen Melodik und unkomplizierten Harmonik errichteten Ausdruck inniger Frömmigkeit, für deren Eigenart namentlich die Komposition des „Tuba mirum" bezeichnend ist, das nicht als dramatische Schilderung des Weltgerichts ausgeführt ist, sondern als ein getragenes, von Bratschenmelodien umranktes Duett der Sopran- und Alt-Solostimme.

Die Aufführung des gerade für derartige mittlere Chorvereinigungen besonders geeigneten Werkes ließ viele Schönheiten der Komposition wirksam in Erscheinung treten. Namentlich der wohlgeschulte Chor zeigte in der sicheren und tonschönen Ausführung seines Parts ein beachtenswertes Können. Auch das verstärkte Orchester der Musikalischen Gesellschaft (wirksam ergänzt durch Franz Sauer an der Orgel) folgte willig allen Intensionen des tüchtigen Aufführungsleiters Jos. Arnold, und in den Solopartien wirkten Grete Hillringhaus (Sopran), Ilse Schilling (Alt) und Walter Heinze (Baß) durchweg erfolgreich mit. Die Solobratsche in dem zu den schönsten Teilen des Werkes zählenden „Tuba mirum" und „Benedictus" kann man sich noch poetischer ausgeführt denken. Mit der eindrucksvollen Aufführung hat sich die Musikalische Gesellschaft und ihr Leiter J. Arnold ein vermerkenswertes Verdienst erworben, dem die Anerkennung durch lebhaften Beifall nicht vorenthalten blieb.

Der vortreffliche Chor bot übrigens auch mit der guten Wiedergabe von Haydns „Qui tollis" und Mozarts „Ave verum" sehr tüchtige Leistungen, bei denen sich auch das Orchester bewährte (Solist: Ernst Grote), das der Vortragsfolge des Abends noch ein Concerto grosso von Corelli beisteuerte, in dem außer Grote (Cello) noch Lutz Göbel und R. Wylach Gelegenheit zu erfolgreicher solistischer Betätigung fanden. Den schönen Ausklang des Abends bildete endlich Mozarts Es-Dur-Konzert für zwei Klaviere mit Orchester, das von Heinz Schüngeler und Irmgard Hasper-Suter in gutem Zusammenwirken, auch mit dem Orchester, überaus plastisch und wirksam gespielt wurde und lebhaftesten Beifall fand.

—s.—

Eine neue Oper von Schreker. Franz Schreker hat eine neue Oper „Der singende Teufel" vollendet. Die Uraufführung des vieraktigen Werkes wird im Herbst in der Berliner Staatsoper stattfinden.

Umstellung. Auf einer seiner letzten Gastspielreisen kam Eugen Klöpfer auch nach Bremen. Nach der Premiere ließ er sich in einem Weinkeller nieder. Und am frühen Morgen begab er sich zum Barbier, um sich rasieren zu lassen. Aber der Kopf war ihm schwerer als gewöhnlich, es gelang ihm absolut nicht, ihn nach oben zu halten. Endlich wurde der Barbier ungeduldig und sagte: „Wenn Sie den Kopf nicht hochhalten, mein Herr, kann ich Sie nicht rasieren." — „Dann schneiden Sie mir die Haare . . ." antwortete Klöpfer.

Unterricht

durch schnellfördernd. Privat u. Einzel-Unterr. in
Buchführung
Techn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Sehönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
BARMEN 87a
Steinertstraße 5.

Abendgymnasium Kasinostraße 23
zur Erlangung der Obersekundareife und des Abiturium für Berufstätige. — Volksschulvorbildung genügt. — Unterricht von 7—9 Uhr, daher keine Ueberlastung der Schüler durch Spätarbeit. — Auskunft 12-1 u. 6-7 Uhr. Schulgeld monatlich Mk. 22 — 179e0
Dr. Karl Hoppmann, Elberfeld, Kasinostr. 23. Fernr. 7208

Höhere Privat-Schule Lorke
Tel. 7720. Barmen, Lessingstraße 23 Gegr. 1912.
Nebenstr. der Oberheidterstr.
Anmeld. f. Sexta bis Untersek. f. Knaben u. Mädchen werd. tägl. entgegengenomm. Volksschüler (nach Aufbauschulpl.) w. aufgen. Pension im Hause. 44b

Dieckmann'sche Privatschule
verbunden mit
Abendgymnasium.
Vorbereitung f. alle Schulklassen, f. d. Obersekunda- u. Primareifeprüfung u. d. Abiturium.
Tagesunterricht f. ärztliche u. zurückgebliebene Schüler u. Schülerinnen (eigenes Erholungsheim). Tägl. Anleitg. d. Aufgaben in d. Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
Abendunterricht für berufstät. Tätige (auch Damen) v. 7—10. Volksschulbildung ist ausr. für den Beginn. Franz. u. engl. Sprachkurse.
Erfolge: Bisher bestanden d. 120 Kand. die **staatliche** Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.
Beginn: 17. April. Ener
Preise: 30 Mk. und für das Abendgymnasium nach Wahl der Kurse von 4 Mk. an im Monat.
Sprechzeit: täglich 6—8 Uhr. Tel. 7923
Dieckmann, Elberfeld, 2 Altermarkt 2

Höh. privater Schulunterricht
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima und Abitur. Streng individ. Unterricht. Beaufsichtig. d. Schularb. in Ref. Seit 20 Jahr. stabile Dankschr. üb. beste Erfolge. Verlange Sie Prosp.
Institut Weishaupt, Barmen, Gewerbeschulstr. 58. Fernr. 7946.
Sprechstd. 12—1, 6—7 Uhr 268

Schnellste Lage Ingenieur-Schule
Maschinenbau, Elektrotechnik, Mach.- u. Verfahrs-Technik, Textilindustrie. Betriebs-Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosten, Lehrpläne frei.

Staatl. Aufbauschule (Oberrealschule) Wipperfürth
Die Anstalt führt nach wenigstens 7jähr. Besuch der Volksschule in 3 Jahren zur Obersekundareife, in 6 Jahren zum Oberrealschulabitur. — Anmeldungen für die Klassen Untertertia bis Obersekunda.
Auskunft und Prospekt durch 1373
Dr. Klemmer, Fernruf 191.

Empfehle aus tägl. frischen Eingängen
la ungesalzene
Süßrahmbutter
Pfund Mk. 2.15
Otto Risse, Elberf.
Wall 39 k7629 Tel. 440.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Einsatz-Hemden
Extra-Angebot
zu besonders günstigen Preisen
Einsatzhemd mit hübschen Pique-Einsätzen 1 Stück 2.50
2 Stück 4.75
Einsatzhemd aparte moderne Karos und Streifen, schwere Imitatware 1 Stück 2.90
2 Stück 5.50
Einsatzhemd gutes Material, Makoqualitäten, mit modernen Einsätzen 1 Stück 3.90
2 Stück 7.50
LEONHARD AKTIEN-GES. ELBERFELD
310

Stellen-Anzeigen

Nr. 58 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 8. März 1928

Reisende,
auch Damen, z. Besuch f. Privatkundsch. ges. Fest. Gehalt. 200 Rm. in Geschäft. 157

Befähigten Kräften
wird Gelegenheit geboten, sich durch eine angenehme Reisetätigkeit eine solide
Dauerexistenz
bei sehr hohen Bezügen zu schaffen. — Auch geeignet f. Damen. — Aufschluß über Arbeitsbedingungen u. Verdienst von 10 bis 1 Uhr vormittags. f313
Spandauer Lebensversicherungs-A.-G., Bezirksdirektion Remscheid, Salemstraße Nr. 28.

Gesucht engl. u. franz.
Sprachlehrer (in),
der mit der Korresp. i. d. Weberei vertr. ist. Ang. u. B 425 Gst. B., Neuerweg 57. †

Lagerist
aus der Tapeten- od. Linoleumbranche für alle Lagerarbeit sofort gesucht. — Beste Empfehlungen erforderlich. 2127a
Ernst Eyssiß, B., Wertherstr. 37.

Dekorateur und Lackschreiber
gesucht, der Fantasie- u. Stabellenkeller dekorieren kann und flotter Lackschreiber ist. — Angebote mit Schriftproben unter W. W. 100 a. Ann.-Exp. Langerfeld. 429b
Ebendaselbst einen Lehrling und Lehrmädchen gesucht.

Ig. Friseurgehilfe
sofort gesucht
Burgraße B.-Ritth., Wittenerstraße 18.

Damen-Friseur
oder
1. Friseuse
stellt ein 1989a
Salon Meyersberg, Barm., Wertherstr. 68.

Ig. Friseurgeh., der Bubenkopf schneid. k., sof. ges. H. Peters, E., Oppoferstr. 26. *

Perfekter
Herrenfriseur,
u. Bubikopfschneider sofort od. später ges. Ernst Caddori, E., Südstraße 46. *

Tüchtiger
Herrenfriseur
für besseres Geschäft sofort oder spät. gesucht. — vom Baur, Barm., Berlinerstr. 95. Telephon 7862. 90b

Herrenfriseur,
II. Damen-Friseur per 15. 3. ges. Ang. mit Gehaltsanspruch. u. E 6736 an Gst. *
Suche für sof. einen tüchtigen jüngeren
Schneidergehilfen.
Julius Schaub, Gevelsberg. f45

Jg. Schneiderges. a. Werkst. Kleinkl., ges. Rob. Bierwirth, E., Friedrichschulst 25, III.*

Junger 1376
Schuhmacher
gesucht. Ronsdorf, Breitestraße 45.

Suche für meine Schuhmacherei tüchtige, selbst. Kraft für dauernd b. Familienanschl. Ang. u. Nr. 149 an Fil. in Cronenberg. f16

Tüchtiger *
Autosattler,
der an selbständ. Arbeiten gew. ist, ges. E., Laurentiusstr. 28

Selbständiger
Elektromonteur
sofort gesucht. e108
Oswald Spitzer, Merscheid-Solingen, Mangenbergerstr. 69.

Für uns. Vulkanisierbetrieb suchen w. fachkundigen 1146
Arbeiter.
Rittinghaus Söhne, Elbf., Luisenstr. 132

Lagerarbeiter,
kräftiger, sofort ges. Vorstellen 5—7 Uhr abends. Jacklädt & Co., Papiergroßhdl., Elb., Poststraße 7. *

Wir suchen für die Abteilungen
Herrenstoffe
Kleiderstoffe
einige tüchtige, erfahrene
Verkäufer
zum baldigen Eintritt. Herren, die über gründliche Branchekenntnisse verfügen und bereits in lebhaften Häusern tätig waren, bitten wir, Angebote mit Bild u. Zeugnisabschr. einzureichen.
GUSTAV BLUM ESSEN
v3724

Färber-Meister
für Baumwoll-Schwarzfärberei
sofort gesucht. Derselbe muß mit allen vorkommenden Schwarzfärbungen bestens vertraut sein. Bei guten Leistungen handelt es sich um eine Dauerstellung. — Angeb. unt. 437 an Geschst. Barm., Neuerw. 57. 2134a

Eingeführte Barmer Band-, Litzen- und Spitzenfabrik sucht für freiwerdenden Bezirk zum baldigen Eintritt branchekundigen, repräsentablen ledigen 2106a
Reisenden
mit guten Umgangsformen, welcher an intensives, zielbewußtes Arbeiten gewöhnt ist und Befähigung nachweisen kann. — Schriftliche Angebote unter B 422 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Junger Mann
gegen festes Gehalt gesucht, zum Besuch der Kundschaft und zum Einkassieren. — Angebote unter E 10265 an die Gst. e307

Wir stellen sofort ein: 1568
einen j. Buchhalter,
fix und zuverlässig,
einen j. Fakturisten,
perfekt in Schreibmaschine. Ang. mit Gehaltsanspr. B 430 Gst. B., Neuerweg 57.

Zuverlässiger, in allen Arbeiten durchaus selbständiger b2138
Herren-Friseur
(25—30 J.) in dauernder, angen. Herr.-Stellung gesucht. Anst. Ang., mögl. mit Bild und Tag des Antritts erbeten. Wwe. E. Batzenfeld, Friseurgeschäft, Pletenberg i. W.

Jüngerer Einrichter,
Vorbügler,
Maschinen-Näherin
für Großstück.
Maschinen-Näherin
für Hosen.
Handnäherin,
Lehrmädchen
gesucht.
Barmer Kleiderfabrik,
E. & W. Reitz, Barmen,
Ottostraße 56. 2114b

Erfahrener, strebsamer
Riemendreher-Meister
für Gummituchen sofort gesucht. Es kommen nur perfekte Meister in Frage, die langjährige Erfahrung in Gummi haben. Wilh. Frowein, B., Märkischestr. 16. 2138a

Wir suchen für sofort
tüchtige Mokett-Ruthenweber.
Bergmann & Leitner,
Elberfeld, Uellendahl. *

Tüchtiger Aetzer
für Zinkschablonen sofort gesucht. Angeb. unter E 6811 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Durchaus perfekter
Automobil-Monteur,
eingearbeitet auf amerikanische Wagen, bei hohem Lohn in Dauerstellung gesucht. — Gefl. Anfragen unter E 10263 Gst. e305

Textilwaren-Großhandel und Fabrikation
sucht zum baldigen Eintritt *
kaufmänn. Lehrling.
Gründliche Ausbildung wird zugesichert. Angebote unter E 6660 an die Geschäftsst.

Textilw.-Großhandlung sucht sofort *
jungen Mann
für Lager. Angeb. u. E 6766 an Gschst.

Bedeut. Oberbarmer Textilwerk
sucht zu Ostern
1 kaufmännischen Lehrling
Bewerber mit dem Reifezeugnis der Obersekunda oder Handelsschuldildung (ev. auch solche mit guter Volksschulbildung) wollen selbstgeschriebene Angebote einsenden unter B 3748 an Gst. B., Neuerweg 57. 2117a

Für mein umfangreiches
Medizinal-Drogengeschäft,
verbunden mit Photo- u. Farbenhandel, suche ich f312
Lehrling
mit guten Zeugnis für Obersekunda. Gewissenhafte u. gründliche praktische sowie theoretische Fachausbildung wird zugesichert.
J. Rubbert, Medizinal-Drogenhaus, Remscheid.

Großhandlung in Barmer Artikeln sucht für sofort oder später
kaufmännischen Lehrling
mit nur guter Schulbildung u. aus solid., guter Familie. Selbstgeschr. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter H 3739 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Für größeres
Automobil-Unternehmen im Tal
wird ein
kaufm. Lehrling
mögl. mit höherer Schuldildung gesucht. Gefl. Anfragen unter E 10264 Gst. e306

Wir suchen zu Ostern einen e242
kaufm. Lehrling.
Einem aufgeweckten, jungen Mann ist nach erfolgreich beendeter Lehrzeit und bei Eignung die Möglichkeit für ein aussichtsreiches Fortkommen in unserem Hause gegeben.
Hermann Wülfing A.-G., Lackfabrik, Hohwinkel.

Getreide- und Spedition sgeschäft sucht
Lehrling
für Kontor u. Lager. Angeb. unt. B 435 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2130a

Lehrling
mit guter Schuldildung für diesige
Buchhandlung
für sofort ges. Ang. u. B 3754 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Für das kaufmännische Büro einer hiesigen Maschinenfabrik wird ein
Lehrling
ges. Selbstgeschrieb. Angebote u. B 420 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 2104a

Kaufm. Lehrling
mit Mittelschulreife wird v. Großhandlung der Elektrotechnik z. 1. April eingestellt. Schriftliche Bewerb. u. E 2146 an die Gst. f7669

Lehrling
Strebs. jg. Mann v. Großhdl. f. d. kaufm. Lehre per 1. 4. 28 ges. Selbstgeschr. Ang. E 2145 an Gst. 1520

Suche für m. Drog.-, Kolonialw.- u. Photohandlung einen *
Lehrling
mit guter Schulbild. Selbstgeschr. Ang. u. E. 6771 an die Gst.

Sohn ordentlicher Eltern als 2101a
Landwirtslehrling
per sof. od. 1. April gesucht.
Wilhelm Büsgen, Barmen, Allee 29.

Landwirtslehrling
gesucht. 2133a
Frowein & Sohn, Barmen-Wichlinghd., Lothringerstr. 4.

Weibliche

Wir suchen per 1. April od. früher für unser Lebensmittelgeschäft eine durchaus tüchtige, erste
Verkäuferin.
H. & E. Kretting, Schwelm. e9

Verkäuferin
für Zigarren- und Schreibwarengeschäft gesucht — Ang. unt. B 3752 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Suche einen jüng., tüchtigen b2136
Gehilfen,
der in Bürger-Brezeln- u. Kaffee-Bäckerei bewandert ist.
Zwiebackfabrik C. Pitzendring, Unna, Klosterstr. 36.

Tücht. Bäcker- u. Konditorgehilfe,
der in Kastengebäck firm ist, ges. Ang. u. B 3745 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche z. 18. d. Mts. jungen e373
Bäckergesellen.
Eugen Koppelberg, Wasserfurt bei Wipperfürth.

Junger, fleißiger
Bäcker- und Konditorgehilfe
sofort ges. e199
Walter Hackländer, Velbert, Kaiserstr. 11

Junger Mann für Biergeschäft ges. E., Ronsdorferstr. 4. *

Jugendl. f7565
Hilfsarbeiter
per sofort gesucht.
Ernst Pänker, Elbf., Wupperstr. 4.

Knaben
von 14—16 J. für leichte Arbeit sofort ges. Knopffabrik, E., Oppoferstraße 11a, Toreingang. e383

Junger Mann
für landwirtschaftl. Arbeiten sofort gesucht. 2121a
Stock, Haus Eynern.

Rüstiger f7678
Laufjunge
sofort gesucht.
M. Fischer Söhne Nachf., Elberfeld.

Für die Betriebsbüros unsr Werke in Barmen und Bevenburg suchen wir je einen a394
Büro-Lehrling
Gute Volksschulzeugnisse müssen vorhanden sein. Schriftliche Bewerbung, erb. an
Hindrichs-Auffermann, A.-G., Barmen.

Bedeutende Barmer Band- und Spitzenfabrik sucht zum 1. 4. 1928, evtl. später
kaufmännisch. Lehrling
mit guter Schuldildung. Gründl. Ausbildung wird zugesichert. Ang. u. B 429 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2125a

Kaufmännischer
Lehrling
mit höherer Schuldildung für 1. April v. größerem Fabrikgeschäft gesucht. — Angeb. unt. B 436 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2131a

Lehrling
für mein techn. Büro, mit guter schulmäßiger Auffassung, z. 1. April ges. e242
C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, Rothwinkel (Rheinl.)

Tücht. Verkäuferin u. Kassiererin, Teils.-Geschäft, für Barmen ges. Ang. u. E 6810 an d. Gst. *

Junges Mädchen für Laden u. leichte Büroarbeit sof. ges. Samson & Co., E., Islandufer 5. *

Friseuse f. Samstag zur Aushilfe gesucht. Hermann Peters, E., Oppoferstr. 26. *

Friseuse
für Samstags ges. E., Carnapstr. 58. *

Perl. Friseuse
sofort ges. Hoh. Lohn u. angenehme Stelle. Herm. Knipp, Elbf., Ostershaunerstr. 82. *

Perl. Friseuse
sowie Samstags Aushilfe sofort ges. † Salon Stroppel, B., Wichlinghauserstr. 19

Friseuse
zur Aushilfe f. jed. Samstag sofort ges. W. Schröder, Barm., Rudolfstraße 164. †

Tüchtige
Friseuse
findet zum 15. 3. od. 1. 4. ang. Dauerstellung bei C. Fraze, Wermelskirchen, Eich Nr. 11. e345

Für Samstags tücht. Friseuse
zur Aushilfe gesucht. Sälter, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Costumes.
Vers. erste Gehilfin gesucht. *
Goertzen-Schultze, Elb., Herzogstr. 42.

Haushälterinnen auf Hofen in u. auß. d. Hause sof. ges. Elb., Höchsten 7, part. *

Tüchtige 90b
Deckennäherin,
w. auf Platt- und Lochstich-Masch. gearbeitet hat, sof. ges. Döll's Textilwaren, B., Berlinerstr. 137.

Mehrere tüchtige
Strickerinnen
sofort gesucht; solche, die auf Strumpfmaschinen gearbeitet haben, bevorzugt. 2076a
Barmen-Wichlinghd., Grafenstraße 9/11.

Junge Stickerinnen für Loch- und Blattstichmaschine, Zickzacknäherei sowie Mädchen von 14—16 J. für leichte Arb. ges. Spitz, Spitzendeckenfabrik, Elberf., Johannisstraße 24. *

Für sofort eine perfekte
Stenotypistin,
die in Stenographie und Maschinenschreiben flott und sicher arbeitet.
„Textilia"
Interessengemeinschaft f. Gen. m. b. H.
Elberfeld, Kolk 27. f7687

Jüngere, perfekte 6234
Stenotypistin,
mhgl. mit Kenntnissen der Textilbranche, ges. Otto Kirchan & Co., Elberf., Wall.

Wir suchen für sofort eine zuverlässige f7670
jüng. Kontoristin,
tücht. Rechnerin, mit guter Handschrift, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine. Vorzustellen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf sowie Zeugnissen zwischen 6—7 Uhr abends bei:
Hirsch & Wittmann A.-G., Elbf., Hofaue 70.

Jüngere Kontoristin
für Versand, Stenographie und Schreibmaschine per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 10262 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e304

Verkäuferin
für Knabenkleidung
von einem großen Spezialhaus des Wuppertals gesucht. Vorbedingung ist: Branchekenntnis und Absolvierung einer ordentl. Lehrzeit. Ang. mit ficken. Ang. der bisherigen Tätigkeit unter B 428 Gst. B., Neuerweg 57. 1809

Zuschneiderinnen
suchen: f7586
Brand & Figge, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichstraße 3a, I. Damenunterkleidung.

Näherinnen
sowie junge Mädchen
zum Anlernen für elektr. Betrieb suchen:
Brand & Figge, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichstraße 3a, I. Damenunterkleidung.

Geübte Weberinnen
für Crepe de Chine sofort gesucht. 2087a
Barmen, Hatzfelderstr. 12.

Für mein Fabrikgeschäft stelle ich nach Ostern ein 2109a
Lehrfräulein
mit höherer Schuldildung ein. Nur schriftliche selbstgeschr. Angeb. an R. Rothe ber, am Unterbarmer Bahnhof.

Lehrmädchen od. Volontärin,
16—18 Jahre alt, aus guter Familie, per sofort gesucht. Konditorei Kirsper, Mettmann, Telephon 128. f220

Vers. Masch.-Näherin auf Großst., el. Betr., bei hoh. Lohn für dauernd. Beschäftigung sof. ges. E., Kölnerstr. 83, Hth. *

Für dauernde Beschäftigung e242
Mädchen
von 14—16 Jahren gesucht. H. Schirp, Rothwinkel, Goerstr., Schwebebahn-Haltestelle Bruch.

Jüngeres Mädchen
für leichte Arbeit z. sofort. Eintritt ges.
Goldberg & Co., E., Hofaue 31/33. *

Laufmädchen
sofort f. ganze Tage gesucht. Blumenhaus, Schwebebahnpassage, Elberfeld. *

Jung. Mädchen zum Anlernen f. m. Damen- u. Herrenschneiderei sofort ges. Paul Eckhardt, B.-R., Schwarzbachstr. Nr. 14. Tel. 5627. †

Wir suchen für uns. Kurz- u. Wollwar.-Großhandlg. sofort ein tüchtiges 90b
Lehrmädchen
als Verkäuferin.
Döll's Textilwaren, B., Berlinerstr. 137.

Lehrmädchen
für Büro gesucht. Handelsschuld. erw. Kenntn. in Stenographie u. Schreibmasch. erw. Selbstgeschr. Angebote m. Lebenst. u. B 3768 Gst. B., Neuerweg 57. †

Lehrmädchen
achtbarer Eltern, mit guter Auffassungsgabe, ges. Schriftl. Bewerb. mit Zeugnisabschriften 2137a
Salamander-Schutzgel., Barmen.

Gesucht p. ev. dess. Fräulein,
einf. u. zuverl., nicht unt. 20 J., w. Lust hat, die Lebensm.-Branche zu erlernen. Lehrmädchen 6318
Ang. u. B 3747 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Zum 15. April oder später
Lehrmädchen
aus gut. Fam., nicht unt. 15 Jahren, ges.
Albert Bechem, Lebensmittelgeschäft, Elb., Friedrichstr. 39. *

Kräftiges 4146
Lehrmädchen
mit guter Schuldildung, nicht unter 16 Jahren, für Ochsen- u. Schweinemetzgerei sof. ges. Näh. B., Unterdörnerstr. 102.

---

3 Kochlehrfräul., welche d. bess. Küche erlernen wollen, z. Saison ges. Pens.-Preis p. Monat 60 Mk. gr. Hotel, Bad Neuenahr, Telephon 173. b2140

Kochlehrmädchen
ges. zum 20. März, nicht unt. 18 Jahr., für 1 Jahr, od. gegen Vergütg. Lydiaheim, B., Adlerstr. 5. †

Hauspersonal

Einf. Fräulein
od. bess. Mädchen, im Kochen erf. und selbständ., zum bald. Eintritt f. bess. Geschäftshaush. (3 Pers.) ges. Frau H. Root, Elb., Wall 41. f7676

Erf. Haushälterin oder alt. Mädchen, das selbständ. kochen kann, in ruh. Haush. (4 erwachs. Person.) zum 15. März nach Lüdenscheid ges. — Daselbst auch ein †
Zweitmädchen
ges. Näheres durch Frau Dr. Hilder, Barmen, Bleicherstraße Nr. 4.

Einfache kathol.
Stütze
ges., die im Kochen u. Nähen sowie in allen Hausarbeiten erfahren ist. 2 Mädchen vorh. Anfangsgehalt Mk. 30. Ang. mit Zeugnissen unt. 3423 an Ann.-Exped. A. Baumgarten in Barmen. 156b

Zum 1. April oder spät. wird nach Hellerhaus eine selbständige, perfekte *
Köchin
f. wirtschaftsbetrieb ges. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. E 6738 an die Geschäftsst.

Zu Anfang April suche ich ein erfahr.
Küchenmädchen,
Frau P. Peddinghaus, Gevelsberg, Körnerstr. 45. f45

Zum 15. 3. oder 1. 4. suche ich für m. kl., frauenl. Haush. durchaus selbständ.
Zweitmädchen
in Dauerstell. Gaud. und ehrl. Bewerberinnen w. Briefe m. Zeugn.-Abschr. richt. u. E 6762 an Gst. *

Ber. Zweitmädchen, das in g. Hause, w. per 15. 3. od. 1. 4. ges. Lohn 50 Mark. Frau Otto Weitkopf, Barmen, Bismarckstr. 8. Telephon 2266. †

Junges Mädchen od. Frau für vormittags einige Stunden in Haushalt ges., evtl. 2- od. 3mal b. Woche. Scheller, Elberfeld, Königstraße 164. *

Tücht., in all. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
für kl., bess. Haush. sof. ges. Zu melden vorm. Bohwinkel, Hohenzollernstr. 35. *

Ig. Mädchen für kl. Geschäftsh. (Metzg.) tagsüber ges. Fr. Johannsen, B., Marienstr. 22. *

Wir suchen zum 15. ds. Mts. ein treues, fleißiges, evangel.
Mädchen
für alle Hausarbeit. Kein Bubikopf.
H. Seynsche, Hotel Vereinshaus, Barmen. 2118a

Tüchtiges f270
Mädchen,
nicht unter 20 J., f. alle Hausarbeit ges. Meldung. an Frau Dr. Wagenauer, Ostlge. Baustr. 32

Jüng. christl. Mädch., w. schon etw. Erfahrung i. Haushalt u. Liebe z. Kind hat, in kl. Geschäftshaushalt per sof. od. bald ges. Geld muß zu Hause schlafen können. * Frau E. Friedenwald, E., Distelbeckerstr. 41

Per 1. 4. 28 ein brav., fleißiges
Alleinmädchen,
welches bürgerl. kochen kann, b. hohem Lohn u. guter Verpflegung in kleinen Haushalt nach Köln-Lindenthal ges. Wäsche außer dem Hause. Angeb. unt. B 789 an Gst. 2332

Jüngeres, freundl. *
Mädchen,
nicht über 20 Jahre, in kl. ruhig. Haushalt für sofort ges. Bohwinkel, Roonstraße 10, I.

Sucht per sofort für kl. Etagenhaushalt (2 Personen) 2126a
Alleinmädchen,
das kochen u. nähen k. Nur leichte Arbeit. Frau Wwe. L. Kaiser, Barm.-Toelleturm. Vorzustell. mit Zeugnissen abends nach 8 Uhr bei Kaiser, Barmen, Obere Lichtenplatzerstraße 257.

Für meinen besseren 3-Pers.-Etagenhaushalt suche ich per sofort oder 15. 3. ein zuverl. u. perfektes
Mädchen.
Frau H. Schroers, E., Langestr. 12, 1.*

Zum 15. od. später tüchtiges, ansichtig.
Mädchen
f. Hausbe, nicht unter 23 J., in einf. Haushalt b. d. Lohn u. Fam.-Anschluß ges. Freundl. Angeb. unter F 791 an die Geschst. b. Bl. f102

Ordentl. 371b
Mädchen
f. Geschäftshaushalt sof. ges. Oertelshower, Barmen, Werlestr. 59

Zum 1. 4. suche ich ein älteres, in sämtlicher Hausarbeit erfahrenes, kinderliebes
Mädchen.
Frau Hans Horstmann, Barmen-Wuppertal, Sternstr. 69. †

Suche für Geschäftshaush. ein kinderlieb.
Alleinmädchen
das perfekt bürgerlich kochen u. allen vork. Handarb. erfahren ist, p. 15. 3. oder 1. 4. Frau Wilh. Hilgenberg, B.-M., Remmelstr. 2. †

Kinderl. Mädchen,
nicht u. 25 J., mit gut. Zeugn., für d. Nachmittagsdienst, sof. od. 15. 3. ges. Frau Käthe Wulfing, B.-Nächstebr. (Linie 7), Grenzstr. 1, Tel. 1247.

Für mein kl. Haushalt ein im Kochen u. aller Hausarbeit selbständiges
Mädchen
sofort gesucht.
Frau Ang. Dürr, Elberf., Luisenstr. 2.

Ordentl. Haltagsmädchen sofort ges. Frau P. Hennig, E., Kasinstr. 13. *

Jung., saub., braves
Mädchen
für ganze Tage gesucht. Elberf., Oppoferstr. Nr. 24a, part. *

Ordentl., propres *
Mädchen
für einige Stunden nachmittags gesucht. Schneider, Elberfeld, Kölnerstr. Nr. 18.

Ein Mädchen von 15 bis 16 J. für ½ Tag für l. Hausarb. und zu einem Kinde ges. E., Steinbeckerstr. 72.

Junges Mädchen zweimal wöchentl. z. Putzen ges. Frau Fritz Schäfer, Elbf., Heidestr. 25, I. *

Ordentl. Putzfrau für zwei wöchentlich vorm. ges. Zu erfr. b. Hauspflegeverein, Hildegardstraße 12, I., Ring, Roberstraße. *

Saubere, tüchtige
Putzfrau
für morgens einige Stunden z. Geschäft ges. Karl Endres, E., Bahnhofstr. 4. *

* Saub. Putzfr. jed. 2mal vormitt. ges. Ang. E 6742 Gschst.

Putzfrau z. Betrieb ges. B., Heusnerst 10, Toreingang. 2126a

Saubere f7677
Putz- u. Waschfrau
sofort ges. Anfragen Freitag 9—1. Kamp, E., Neviasserstr. 25.

Stellen Gesuche

Tücht. Uhrmacher,
Studenard., übern. noch Reparat. Ang. u. E 6745 an Gst. *

Brasilien — Portugal.
Exportkaufmann, 38 J., verh., Eltern, Elektro- und allgem. Exportbranche bevorz., pers. Kenntn. d. portug. u. span. Sprache, längere Jahre in Brasilien gelebt u. gereist, sucht best. Dezirk zu Kund. u. Lieferant. Angeb. gefl. Stellung, ev. m. Uebersee-Reis, perm. Ang. B 3777 Gst. B., Neuerweg 57. †

Reisender,
Lebensmittelbr. 28 J. alt, verheiratet, sucht Stellung. Ang. unt. B 3734 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Handlungsgehilfe sucht Stellung oder irgendwie Betätig. Mk. 2000 vorhand. Ang. u. R 618 Gst. B., Berlinerstr. 61.

Jg. tücht. Bäckergeh. sucht Stellung als Telephon-Bursche od. sonst. Ang. u. B 3733 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Jg. Mann, 20 J., sucht Stellung als
Hausbursche,
Beifahrer, Lagerraum, oder berg. Arb. a. E 6656 an Gschst. *

Jg. kräft. Bursche, 22 J., l. St., gleich welch. Art, am liebsten auf Lager, Ang. u. E 6765 an Gst. *

Lehrling.
Suche für m. Sohn, aus guter Familie, per 1. April eine
Lehrlingsstelle,
mögl. i. Fabrikationsgeschäft mit mechanischer, neuzeitlicher Einrichtung. Schul- u. Konfirmandenunterricht genossen. Gefl. Angebote unter E 6736 an Gst. *

Tüchtiger w5721
Bäcker- und Konditorgehilfe
sucht für sof. Stelle. Angeb. unt. E 7[illegible] an die Geschst. erb.

Wer?
dieser Witwer aus d. Arbeiterst., 34 J., 2 Kinder, gesundheitl. gewissenh. u. fleiß., Berufsmenschenkenntnis od. sonst gute, dauernde Verdienstmöglichk. i. 1. 4. od. sof.? Ang. E 6774 Gst. *

Jg. Mann, 20 J., sucht Stellung als
Hausbursche,
Beifahrer, Lagerraum, oder berg. Arb. a. E 6656 an Gschst. *

Jg. kräft. Bursche, 22 J., l. St., gleich welch. Art, am liebsten auf Lager, Ang. u. E 6765 an Gst. *

Lehrling.
Suche für m. Sohn, aus guter Familie, per 1. April eine
Lehrlingsstelle,
mögl. i. Fabrikationsgeschäft mit mechanischer, neuzeitlicher Einrichtung. Schul- u. Konfirmandenunterricht genossen. Gefl. Angebote unter E 6736 an Gst. *

Tüchtiger w5721
Bäcker- und Konditorgehilfe
sucht für sof. Stelle. Angeb. unt. E 7[illegible] an die Geschst. erb.

Wer?
dieser Witwer aus d. Arbeiterst., 34 J., 2 Kinder, gesundheitl. gewissenh. u. fleiß., Berufsmenschenkenntnis od. sonst gute, dauernde Verdienstmöglichk. i. 1. 4. od. sof.? Ang. E 6774 Gst. *

19jähriges Mädchen sucht für sof. Gst. als
Volontärin.
Konfitüren- oder Schokoladenbranche bevorz. Näh. E., Grünstr. 1, von 12—4 Uhr. *

Bessere Dame,
25 J. alt, wünscht a. Gesellschafterin zu e. ält. Herrn od. Dame i. einige Stund. am Tage. Ang. B 3720 Gst. B., Neuerweg 57. †

Mädchen
vom Lande, 25 J. alt, sucht Stell. zum 1. 4. 28 in gut bürg. Kinderlosen Haushalt, am liebsten zu alten Leuten. Gute Zeugnisse vorhanden. * Ang. E 6806 Gschst.

Weibliche

Jüng. Kontoristin,
vertraut mit allen Kontorarbeiten, sucht Stellung. Angeb. u. B 3724 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Tüchtiger w5721
Bäcker- und Konditorgehilfe
sucht für sof. Stelle. Angeb. unt. E 7[illegible] an die Geschst. erb.

19jähriges Mädchen sucht für sof. Gst. als
Volontärin.
Konfitüren- oder Schokoladenbranche bevorz. Näh. E., Grünstr. 1, von 12—4 Uhr. *

Bessere Dame,
25 J. alt, wünscht a. Gesellschafterin zu e. ält. Herrn od. Dame i. einige Stund. am Tage. Ang. B 3720 Gst. B., Neuerweg 57. †

Mädchen
vom Lande, 25 J. alt, sucht Stell. zum 1. 4. 28 in gut bürg. Kinderlosen Haushalt, am liebsten zu alten Leuten. Gute Zeugnisse vorhanden. * Ang. E 6806 Gschst.

Weibliche

Jüng. Kontoristin,
vertraut mit allen Kontorarbeiten, sucht Stellung. Angeb. u. B 3724 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Bügerin
auf Stärke u. Leibwäsche sucht 1—2 T. Beschäft. in d. Woche. auch Betr. Ang. B3709 Gst. B., Neuerw. 57. †

19jähriges Mädchen sucht für sof. Gst. als
Volontärin.
Konfitüren- oder Schokoladenbranche bevorz. Näh. E., Grünstr. 1, von 12—4 Uhr. *

Bessere Dame,
25 J. alt, wünscht a. Gesellschafterin zu e. ält. Herrn od. Dame i. einige Stund. am Tage. Ang. B 3720 Gst. B., Neuerweg 57. †

Mädchen
vom Lande, 25 J. alt, sucht Stell. zum 1. 4. 28 in gut bürg. Kinderlosen Haushalt, am liebsten zu alten Leuten. Gute Zeugnisse vorhanden. * Ang. E 6806 Gschst.

Weibliche

Jüng. Kontoristin,
vertraut mit allen Kontorarbeiten, sucht Stellung. Angeb. u. B 3724 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Bügerin
auf Stärke u. Leibwäsche sucht 1—2 T. Beschäft. in d. Woche. auch Betr. Ang. B3709 Gst. B., Neuerw. 57. †

19jähriges Mädchen sucht für sof. Gst. als
Volontärin.
Konfitüren- oder Schokoladenbranche bevorz. Näh. E., Grünstr. 1, von 12—4 Uhr. *

Bessere Dame,
25 J. alt, wünscht a. Gesellschafterin zu e. ält. Herrn od. Dame i. einige Stund. am Tage. Ang. B 3720 Gst. B., Neuerweg 57. †

Mädchen
vom Lande, 25 J. alt, sucht Stell. zum 1. 4. 28 in gut bürg. Kinderlosen Haushalt, am liebsten zu alten Leuten. Gute Zeugnisse vorhanden. * Ang. E 6806 Gschst.

Wochenpflegerin

mit guten Referenzen aus ersten Häusern übernimmt ab 15. März Wochen- u. Säuglingspflege. — Schw. A. Döring, Düsseldorf, Charlottenstraße 11. p27

Wirtschafterin vom Lande, 31 J., sucht Stelle als

Haushälterin.

Ang. E 6758 Gesch.

Suche f. m. Tochter, 18½ J., Stelle als

Haustochter

u. zur weit. Ausbildung in Haush. u. Küche. Angeb. unt. L. S 22 an Ala. in Gevelsberg. f45

Suche f. m. Tochter, 19 J. alt, w. schon in Geschäft tät. war, Stl. als Volontärin, Delikatessen o. Metzgerei bevorz. Ang. u. A B an Ala. in Gevelsberg. f45

Suche für m. 15jähr. Tochter f206

Stelle

in bess. Haushalt zu 1 od. 2 Kindern. Ang. u. E S an die Ala. Plettenbergstraßen.

Jg., 18jähr. Mädch. sucht Stelle in bess. Haushalt. Ang. u. O 300 an die Ala. in Opladen. f281

Jg., 17jähr. Mädch. sucht Stelle in bess. Haushalt. Ang. u. O 400 an die Ala. in Opladen. f281

Best. Mädchen, das selbst. bürgerlich k. kocht, auf St. als Kinderm. Ang. E 6761 Gst.*

Junge, anständige Frau sucht Kunden für Putzen außer d. Hause. Frau Buchmann, Elbf., Turmstraße Nr. 19. *

Suche Stund. f. Vorm. u. Nachm. Frau Wetzel, 6. Kreuzbergstraße 147, III. r. *

Suche 1 Stundenst. sucht Handarbeit. Ang. u. E 6363 an Gst. b.*

Ordentl. Frau sucht Stdl., am l. für jeden Morgen. * Ang. u. E 6764 Gst.

Teilhaber Vertreter

Bestehend. Engrosgeschäft sucht zwecks Vergrößerung

Teilhaber

mit 10 000 bis 15 000 Mk. Einlage. Französisch in Wort und Schrift erwünscht. — Ang. u. B 3729 an Gst. B., Neuerweg 57.

Still. ab. tätiger Teilhaber

mit 15—20 000 Mark von einem gesunden, gewinnbring. Betrieb gesucht. — Ang. unter B 3779 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. f133a

Bekannte Textilien- u. Lederbranche sucht

Vertreter

od. evtl. Reisenden. Ang. u. S U 4551 bef. Rudolf Mosse, Dortmund.

Kölner Engroshaus

der Strumpf- und Trikotagenbranche sucht

jüngeren Reisevertreter

für Westfalen.

Es wollen sich nur Herren melden, die gut eingeführt sind und über Branchekenntnisse verfügen. Bedingungen nach Uebereinkunft. Ang. unter E 782 an die Geschäft. d. Bl. a284

RM. 500.-

monatlich und mehr verdienen Sie durch Uebernahme unserer Vertretung. Keine Vorkenntnisse, kein Kapital nötig. Auch nebenberuflich. Täg. Verdienstauszahlung. J. Debbin, Berlin W 30, Schlieschstr 60

Teilhaber (in)

mit 3—3000 Mk. Einlage ges. Kl. Büro in Barmen wird mit übernommen. Kaufm. geb. Herrn oder Dame bietet sich dies. tätig. Mitarbeit gute Existenz. Zuschriften unter Nr. 187 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 36. f513

Gut eingeführter

Vertreter

für das Wuppertal zum Vertrieb eines geschützten Bewerbsschutzapparates per sof. gesucht. Angebote unter 3419 an Ann.-Exp. C. Baumgarten, Barmen. 1560

Aachener Tuchgroßhandlung

sucht tüchtigen Vertreter, welcher Erfolge nachweisen kann, zu sehr günstigen Bedingungen, mit Aussicht auf spätere Beteiligung. Diskretion zugesichert. Angebote unter A F 200 an Ann.-Exped. Rud. Mosse, Aachen. 9813z

Vertreter

zum Besuch der Privatkundschaft gesucht, gegen feste Bezüge und Provision. Ang. unter E 7866 an die Geschäftsstelle. a30

Gutgehende Existenz bieten sich eingeführten, seriösen Herren als **Allein-Vertreter** durch den Vertrieb unseres den Hotelbetrieb, Restaurants und Geschäftsleuten als erstklassig anerkannten Spezialartikels. Wir gewähren Spezialschutz und zahlen die sehr hohe Provision bei Eingang der Kundschaft, daher Kapital nicht erforderlich. Herren mit tadellosem Ruf bitten wir um ausführl. Bewerbungen u. E 794 Gesch.

Bedeutendes Westdeutsch. Unternehmen

sucht für den Vertrieb eines weltbekannten Gebrauchsartikels noch einen a470

tüchtigen Vertreter

gegen hohe Bezüge. Angebote mit Lichtbild unter R. 619 an die Ann.-Exp. Jul. Sonnenschein, Elberfeld.

Original Pariser

Modejournale!

Einem rührigen Vertreter wird durch das Mitglied der Pariser Modeakademie eine gute Verdienstmöglichkeit geboten. Die Ausstattung der Journale erfolgt sofort nach gefälligem Anschluß. — Gefl. Ang. unter F 705 an Gst. b6719

Maschinen

Gebr. f7073

Elektro-Motor,

6 PS, gut erh., bill. zu vk. Kampermann, B., Wiesenstr. 138.

Mehrere neuwertige

Zig. Bandsägeblätter

bis 144 Zähne, zu verk. Gust. Wirth, Remscheid-Ehringhausen.

Nähmasch.-R. Bodmühlstraße 28, I. *

Gut erh. f156

Eckerbankbel,

gänzl. geräuschlos, billig zu verkaufen. Langenberg (Rhld.), Wehlstraße Nr. 1.

Hebelbank Holzpressen

u. diverse Schweiß-Apparate zu verk. *

B., Bachmühlerstr. 28, I.

Nähmaschinen,

große Auswahl, sämtl. Fabrikate, von **Mk. 110.-** an. Gebrauchte Maschinen, gut nähend, von **Mk. 25.-** an.

August Bolz,

Barmen, Bei Lindorfstr. 7. Reparaturwerkstatt.

Mercedes-Schreibmaschinen

neu u. gebraucht, u. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk. B. Buchs, Elberf., Neue Fischerstr. 11. *

Fabrikneue elektr.

Kreissägemaschine

für 135.— Mark zu verk. Metz Schaub Sprockhövel. e85

Umzugshalber

billig zu verkaufen:

Elektr. Waschmasch., Saugapparat, elektrische Lampe, Teppiche, Küchenutensil., Oefen, Gasofen, Kleiderschr., Rondorf, Barmerstraße 5, Terrasse 123. f376

Musik-Instrumente

Piano,

wenig gespielt, sehr billig, volle Garantie — Neue Pianos Teilzahlung. *

Arthur Lehmann, gegr. 1898, Barmen, Haldenstraße 6.

Gebrauchte Flügel,

darunter ein Ia hochpolierter

Blüthner,

von 2000 Mk. an preiswert abzugeben. Bequeme Zahlungsbedingungen. 3940 Ang. Zibell Soest, B., Neuerweg 26.

Nähmaschinen,

5 Jahre Garantie, von 100 Mark an, vermittelt, evtl. **140 Mk.** Lieferg. franko und nach auswärts Ratenzahlung gestattet. Gebr. Rau, Elbf., Nordstraße 31. *

Nähmaschinen,

beste deutsche Marken, 5 Jahre Garantie, besonders preiswert, auch auf Teilzahlung. Gebrauchte Nähmaschinen ab 15 Mark. b142

Fritz Hüsemann, B., Hofkampstr. 19.

Sprechapparate Schallplatten

in all. Preislagen bei

kleiner Teilzahlung.

Ludwig Bohne

Elberfeld, Marienstraße 31.

Werkzeug

für Schlosser u. Klempner, Rundmaschine, Blechmaschine, 6. Drehbank etc. zu verkaufen. Angebote unter E 6630 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b548

Klavier bill. zu vk. Gth., Kölnerstr. 50. *

Möbelmarkt

Gelegenheitskauf!

Eisen-Spritzguß,

komplett, 880 Mk. b69

C. von Kroke,

Gth., Moltkestr. 19

Gelegenheitskauf!

Von einem Kunden in Zahlung genommenes gebrauchtes

Speise-Zimmer

Büfett 200 cm breit, zum Spottpreis zu verkaufen b36

Höfer,

Rudolfstg. vorm. am Wohnungsamt, Elberf. Kolonie K.

Gelegenheitskauf!

Küche komplett 250 Mark

mit gr. Schlafzimmer

mit 1,80 m Spiegelschrank

400 Mark

mit eich. Schlafzimmer

mit 1,80 m Spiegelschrank

550 Mark

Speisezimmer, komp.

Büfett 1,80 m breit, 4 Lederstühle

550 Mark

Möbel-Höfer

früh. W.-Barmerstr. 20, Friedrichstraße 16—18.

Gelegenheitskauf!

Wenig gebr. Küche, Eiche gestrichen, sehr billig abzug. 1405

Möbelhaus Beiche, E., Königstr. 55/57.

Herrenzugehalter

billig zu verkaufen. Elektr. Waschmasch., Saugapparat, elektrische Lampe, Teppiche, Küchenutensil., Oefen, Gasofen, Kleiderschr., Rondorf, Barmerstraße 5, Terrasse 123. f376

Schlafzimmer,

weiß lackiert, m. Matratzen fast neu, billig zu verk. Besichtig. heute nachm. und morgen vormittag E., Herzogstraße 25, II. f156

Echt Eich.-Schlafz.

m. Innenspieg. 750 M. Bruchmann, Elberf., Luisenstr. 136b. *

Seltene Gelegenheit!

Hochmod. Schlafzimm. weit u. Preis. Gld., Hermannstr. 18, p. *

Gelegenheitskauf!

Gebr. Herd u. Gasl. 2 Tel. Be., Elbf., Neustraße 109. *

Fast neu, weiß em. Tafelherd mit Brandplatte u. Kohlenwag. bill. E., Obergrünewaldstr. 9, I. Etg.

Gebr. Herd u. Gaslampe bill. zu verk.* E., Beiserstr. 30, pt.

Fast neu, Gaskocher m. Schrank bill. E., Neuenhofstraße 10, IV*

Fahrzeuge

Krupp-Lastwagen,

3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert:

Verkaufs-Monopol

Eduard Eylert,

Elberfeld.

Ersatzteil-Lager.

Fernr. 380/381. b317

12/40 PS 314b

Steyr-Phaeton,

in einwandfreiem Zustand billig zu verk.

Heinrich Häuser,

Automobile,

B., Schwarzbachstr.

6/24 Ley,

in allerbestem Zust., m. allen Apparaten, Preis 1500 Mark. Anruf Remscheid 1926. f313

f233

Phänomen

6-Sitzer, offen u. geschlossen zu fahren, 16/40 PS, glänzend. Bergsteiger, in tadelloser Verfassung

Rmk. 1375.-

Wagner, Elberfeld,

— Schwebebahnhaltestelle —

Gelegenheits-Käufe!

Benz 8/22 PS. Viersitzer	1000.-
Opel ½-Ton.-Lastwagen, Vollgum.	1400.-
Opel 8/35 PS. Viersitz., neu Reif.	1800.-
Opel 10/30 PS. Innensteuer	1900.-
Opel-4-PS-Limous'ine, 4-sitzig, wenig gebr., neu wert, voll Garant.	2800.-
Opel-4-PS-Limousine, 4-sitzig, durchaus wie neu, m. voll Garant.	2900.-
Opel 10/30 PS, Vierradbr., off., 4-5sitz.	2800.-

Einige billige Lieferwagen.

Ahlborn

Elberfeld Königstraße 32 — **Barmen** Allee 215.

Wir geben ab ca. 30 gebrauchte

Personen- und Lieferkraftwagen

zum Teil reparaturbedürftig, zu Spottpreisen.

Autohaus G. m. b. H.

Barmen, Heckinghauserstr. 75.

Allee 232, Tel. 6616/8680. 270b

Achtung! Achtung! b2143

Daimler,

10 PS, Versteuerung, sowie

14/30 Benz,

10 PS, Versteuerung, beide Wagen Limousine, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Düsseldorf, Münsterstr. 77. Tel. 32765.

Opel-Viersitzer,

in allerbestem Zustande, verkauft günstig: Beulshausen, Barmen, Münzstr. 15. 2119a

Mannesmann,

5/20, offener Viersitzer, Baujahr 25, bis August 28 versteuert, zirka 28 000 Km. gelaufen, für Mk. 2250.— gegen Kasse zu verkaufen. Angebote unter B 3732 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Motorräder

350 ccm **Mk. 975.-**

500 ccm **Mk. 1190.-**

f243

Linder

ELBERFELD

Königstraße 21, Telefon 5958 u. 2885

Fast neuer Diamond-Halbrenner f. Hälfte des Ladenpreises zu verk. E., Hamburgerstraße 8, im 2b.*

Schnell., sehr. Motorrad m. Auto-Sport-Seitenwag. u. allen Schik., ausgerüst., In Zustand, gibt preiswert ab E., Aders- u. Vereinstr.-Ecke, parterre. Ruf 1542.*

D.-Fahrrad zu vk.* Elbf., Luisenstr. 112.

D.-Fahrrad billig. * E., Beiserstr. 30, pt.

Neues Fahrrad billig zu verkauf. Zu Tausch nehme guten Tauchsprecher. * Friedr. Duhr, Bosbelle bei Elberf.

Sch. erh. Halbrenner b. Bes. abd. nach 7, E., Kölnerstr. 48, III

1 gebr. Flachwagen, 30 Ztr. Trägf., zu v. Elbf., Weinberg 1.*

Kippwagen,

4/50 L., 80 Ztr. Tragkraft, fast neu, hat abzugeb. Borgmann, Ernsten. f76

Gut erh. Kb.-Kappwagen zu vk. Elb., Luisenstr. 73, I. *

Fast n. mod. Kappwag. m. Verd. u. Liegesitz b. E., Ernststr. 8, I. *

Kleiderwag. u. Verd. zu verk. E., Essenerbaum 32, 1. Etg. *

Kleidermarkt

Marengo-Paletot, fast neu, für schlanke Figur zu verk. Elbf., Bellstraße 9, 2 Et.*

Ehrliche Leute

erhalten f7003 Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung.

J. Peerboom

Elberf., Töppersbergerstraße 20.

H.-Anzug, wen. gebr., 14 M.-E., Varadeil. 76.*

Fast neu. Jackenkleid sowie einige gut erhalt. Mäntel, Gr. 46 b. 48, gut erh. Kinderjacken für Jung. 5 Jahre, Mädchen 6 Jahre, preiswert zu verk. Elberfeld, Viehhofstr. 1, 2. Et.*

Dklbl. Jackenkleid, Gr. 44, gut erhalten, preisw. zu verk. B., Neuerweg 57, II. †

Weg. Trauerf. 2 selb. Kleider u. Mant. b. B., Heidterstr. 1, III. †

Best. Komm.-Kleid f. kräft. Mädch. b. E., Neue Friedrichstr. 32, I. *

Tiermarkt

Weil überz., zu verk. einige leichte, mittelschwere u. schwere

Pferde.

In der Arbeit zu besichtigen: Barmen, Berlinerstr. 53. Telephon 6110/12. 2093a

Kräftiger, 6jähriger

Hengst,

zugfest und fromm, mittelgroß, zu verk. Dortmünster, Kovelsberg bei Wermelskirchen. e345

2 gute, mittelschwere

Lieferwagen-Pferde

wegen Anschaff. ein. Autos zu verkaufen. Gebr. Hüttemann, E., Viehhofstr. 206.*

Schäferhündin, mit, sehr gut. Raum., steht vor der Hitze, noch nicht geworfen, bill. zu verk. Taf. auch Nebb. Hahn zu vk. Fr. Steins, Hann. Dieterstr. 52. f85

Ziegen zum Brüten zu vk.* B., Eintrachtstr. 61.

3 Bienenvölker, 8 leere Kästen, Normalm., groß. Schreiner-Handwerkskasten billig zu vk. Friedr. Duhr, Bosbelle bei Elberfeld. *

Dackel-Rüde,

1¼ J. alt, bill. zu verk. Elbf., Königstraße 13, I. f7075

Kaufgesuche

Gut erhalt., kräftige, doppelsp. Arbeitswagen

Friktionsspindelpresse,

Spindeldurchmess. ca. 100 mm, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 431 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Gut erhaltene Laden-Einrichtung mit Schaufenstergal zu kaufen ges. Ang. u. E 6747 an Gst.

Gebr. Ladenschrank

zu kaufen gesucht. * Bernh. Gottlob, Elbf., Islandberg 7.

* Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642.

Kinderschr., Nachtt. gel. Ang. E 5869 Gesch.*

Gut erh. bess. nussb. od. anb. Büfett zu kaufen ges. Näheres in der Geschäft. f56†

Neuwertiger

Personenwagen,

Zweisitzer, zu kaufen ges. Ang. u. E 788 an die Gschft. f313

Milchwagen,

neu od. wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Näh. Tel. Elbf. 6215. f102

Gut erhaltener, schwerer

Rollwagen,

Tragfähigkeit 100—150 Ztr., zu kaufen ges. Angebote unter E 790 an die Gschft. f48

Zahle

hohe Preise f. getr. Kleider, Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, T. 6782

Gut erhaltene † **Flügeltür,**

oben m. Glasscheib., 1.—80 breit, 2.95 h., zu kauf. ges. Barm., Große Flurstr. 20.

Papagei in gute Hd. billig zu kf. ges. * Ang. E 6809 Gschft.

Darlehn,

3—4000 Mark, a. 1. Hyp. auf Landgut ges. 5—6fache Sicherheit Ang. u. E 783 an Gst. b3720

7-800 Mark

sof. geg. hohe Zinsen zu leihen ges. Rückgabe i. Monatsraten. Angeb. unter F 793 an Gst. c164

Geldmarkt

I. Hypotheken und Industriekredite

besorgt Rich. Rust, Bankdirektor a. D., Haan-Rhld., Düsseldorferstr. 106. Tel. Haan Nr. 283. 184

1. Hypotheken

auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser, auch Industrie-Unternehmungen, zu günstig. Bedingungen. Schr. Anfr. u. B 3742 an Gst. B., Neuerweg 57. †

15 000 Mk.

von Selbstgeber pef. Ang. u. B 3737 an Gst. B., Neuerweg 57 †

15 000 Mk. a. 1. Hyp. geg. 1. Hypoth. ges. Zuwerf. Kraft kann Vertrauensstellung erhalten, auch Wohnung. Angeb. unter E 6739 an Geschäft.*

12-13000 RM.

auf 1. Hyp. od. 7½ tausend hinter 5000 Mk. Sparkasse auf gut. Restaurat.-Gebäude mögl. privat auf sofort od. später ges. Ang. u. E 782 an die Geschäft. *

Wer möchte einige 1000 Mark gewinnbringend anlegen? Gefl. Ang. E 6773 an die Gesch. d. Bl.* 500 Mk. zu leih. ges., nur von Selbstgeber. Ang. E 6735 Gschft.*

1. Hypotheken

auf Wohn- und Geschäftshäuser in guter Lage zu sehr günstigen Bedingungen sofort auszuleihen. Streng diskret. Angeb. unter E 669 an die Gschft. dss. Bl. c240

Gutgehend. Spezialgeschäft der Elektrobranche

sucht zur Erweiterung des Geschäfts c243

ca. 5-10000 M.

evtl. tätige Beteiligung. Angebote unter B 787 an die Geschäftsstelle dieses Bl.



Gratis

24 Bände - ca. 4200 Seiten

Meisterwerke der Weltliteratur

Von der in unserem Verlag neu erscheinenden Sammlung auserlesener Werke der größten Dichter u. Schriftsteller aller Zeiten, haben wir uns entschlossen, zur Reklame einen großen Teil unserer Abteilung I ausgabeweise abzugeben. Jeder Einsender des anhängenden Kupons erhält alle **24 Bände gratis!** nur für Inserate-Vorsendung etc. verlangen wir einen Unkostenbeitrag von 20 Pfg. pro Band. Dieses Angebot gilt nur 8 Tage. (Bei Vorzahlung unverbindlich je nach Vorrat.) Köln Gold einsenden!

Unsere Angaben enthalten Werke von:

Abt. I	Abt. II u. folg.
E. T. A. Hoffmann	Hauff
Friedrich	Balzac
Gerstäcker	Cervantes
Ohnsorg	Jean Paul
Alexis	Walter Scott
Gottfried Keller	Victor Hugo
	Gust. Freytag

Reform-Verlag Eduard Neumann. Hamburg 36, Gr. Theaterstr. 41

Unterzeichneter wünscht kostenlos gratis 24 Bände der Weltliteratur, Empf.-Versand und Nachricht üb. d. Versand erb.

Kupon Nr. 1620

Name

Wohnort

Straße u. Nr.

Lassen Sie Ihr Kind in unserem Montessori-Kinderhaus spielen

und besichtigen Sie selbst die sehenswerte Montessori-Ausstellung im II. Stock unseres Hauses, die Ihnen einen interessanten Einblick in neuartige Erziehungs- und Unterrichtsmethoden gewährt. - Eröffnung Freitag den 9. März 1928, morgens 11½ Uhr.

Eintritt frei!

TIETZ

ELBERFELD.

j10

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 58 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 8. März

Die Bilanz der Leipziger Frühjahrsmesse.

Im allgemeinen nur mittleres Geschäft.

WG Leipzig, 7. März. Mit einer gewissen zögernden Tendenz hat sich das Geschäft auf der diesjährigen Frühjahrsmustermesse abgewickelt, das, nehmt alles in allem, an den gegebenen Bedingungen gemessen, als immerhin befriedigend bezeichnet werden darf. Der Sonntag hat mehr der Fühlungnahme, der Orientierung und den Vorverhandlungen gegolten, aber gleich am Montag setzte allenthalben das Geschäft ein, zwar nicht überall gleichmäßig, auch kaum irgendwo übermäßig stark, aber doch im allgemeinen zeitgemäß. Der Dienstag bot eine ruhige, normale Fortsetzung des Montaggeschäftes, und der Mittwoch, der letzte Tag der Mustermesse, zeigte kaum wesentliche Unterschiede in den Geschäftsabschlüssen gegen die Vortage wenn auch ein leises Abklingen festzustellen war. Der Besuch ist auch nach dem Sonntag außerordentlich rege geblieben und dürfte Rekordzahlen bringen. Die Zahl der Aussteller liegt jetzt offiziell fest: Insgesamt haben 10 179 Produzenten ihre Waren ausgestellt, davon 1108 ausländische.

Was das Geschäft im einzelnen anlangt, so kann man als seinen Grundzug die Tendenz zur Deckung des normalen Bedarfs feststellen, wofür teilweise erhebliche, in anderen Fällen mindestens annehmbare Nachfrage bestand. Luxuswaren gingen dagegen weniger um; auch das Ausland, das sich wieder als sehr wertvoller Einkäufer erwies, zeigte für Luxusartikel eine gewisse Zurückhaltung. Eine Ausnahme machten vielleicht Lederartikel, die trotz ihrem auch bei Gebrauchsgegenständen meist ins Luxuriöse gehenden Charakter guten Absatz fanden. Man scheint auf diesem Gebiete in Kreisen des Handels mit anziehenden Preisen zu rechnen. Große und kleine Koffer waren gleich stark begehrt und ebenso alle anderen Ledererzeugnisse, die irgendwie mit dem Reisen zusammenhängen. Die Schuhwarenmesse ist infolge des bekannten Beschlusses der Herstellergemeinschaft, den Messen fernzubleiben, nur noch ein Schatten früherer Mannigfaltigkeit; sie könnte unseres Erachtens ohne Schaden ganz verschwinden.

Betrachten wir in den einzelnen Abteilungen der Mustermesse zunächst das Auslandsgeschäft, so geht ein ganz klar umrissener Zug durch die ausländische Einkäuferschaft; sie kauft aber nur bei äußerster, ihren Auffassungen zum Wert der Ware angepaßter Preisstellung. So beispielsweise auf der Spielwarenmesse, wo vor allen Dingen bereits eingeführte oder eigenartige neue Muster gesucht sind und auch recht gut gehen. Derselbe Zug zu äußerst kalkulierter Preisstellung macht sich auch auf der Sportartikelmesse bemerkbar, wo nur gekauft wird, was in jeder Beziehung preiswürdig erscheint. Hier haben auch die Aussteller mit einer qualitativ fast ausgezeichneten ausländischen Ausstellerkonkurrenz zu kämpfen, die nicht nur in vielen Fällen mit Erfolg in das innerdeutsche Geschäft eindringt, sondern vor allem auch dem deutschen Produzenten die Anbahnung und Fortführung des Auslandgeschäftes erschwert. Verhältnismäßig gering war das Auslandgeschäft auf der Porzellanmesse, wo nach wie vor weiße Gebrauchsporzellane bevorzugt werden, die allerdings hauptsächlich in den deutschen Bedarf genen. Neben diesem Gebrauchsgut ist das Interesse für neue Formen nur in wirklicher Qualitätsware vorhanden, doch halten sich die Abschlüsse im allgemeinen in mäßigen Grenzen. Es ist vor allem Solidität der Ware Bedingung. Das Bargeschäft wird zugunsten des Zielgeschäfts zurückgedrängt. Vorratskäufe auf lange Termine sind große Ausnahmen. Auch im Hartsteingut und Majolika-Geschäft ist das Ausland nur vereinzelt Käufer. Die Nachfrage zielt auch hier in der Hauptsache auf künstlerische Ausführung und neue Formen. Das Geschäft bleibt, von geringen Ausnahmen abgesehen, klein. Nicht günstig erscheint auch die Abschlußtätigkeit auf dem Glasmarkt, wo eine ungeheuere Konkurrenz der Ausstellerschaft vorhanden ist, die sich in allen Artikeln vom billigsten Gebrauchsglas bis zum feinsten Kristall zu überbieten sucht. Billigste Preise sind hier Vorbedingung für Geschäftsabschlüsse, auch bei ansprechendsten Neuheiten. Wirklich befriedigenden Absatz finden eigentlich nur einige Formen Preßglas und billige Serienware einfachster Art für den Haushalt. Kurz- und Galanteriewaren sind leider immer noch sehr durch die ganze Mustermesse verzettelt, so daß sich eine Uebersicht über das Geschäft nur schwer gewinnen läßt; soweit man feststellen konnte, ist auch hier Interesse für Gegenstände des täglichen Bedarfs vorhanden, dagegen sind Luxusartikel nur unter Schwierigkeiten unterzubringen. Einige Bedeutung hat diesmal das Auslandsgeschäft auf der Kunstgewerbeschau erlangt, wo manche künstlerischen Gebrauchsgegenstände bei bemerkenswerter Zurückhaltung der inländischen Käuferschaft nach der Schweiz, nach Nordamerika und den nordischen Staaten Absatz finden.

Auch in den Abteilungen der Mustermesse, die fast ausschließlich der Deckung des Inlandbedarfs dienen, ist das Geschäft mit vereinzelten Ausnahmen mittelmäßig. So bekundet die Einkäuferschaft auf der Bureaubedarfsmesse starkes Interesse für rationalisierende Bureaumaschinen während das Geschäft in Schreibmaschinen ausgesprochen schwierig liegt. Direkt schlecht war das Geschäft auf der Bugramesse, wo nur billigste Serienbücher in das Sortimentsgeschäft übergehen, die in früheren Jahren auch beliebte Luxusausgabe ist völlig verschwunden. Verhältnismäßig gute Nachfrage herrschte auf der Papiermesse, ebenso findet die Verpackungsmittelmesse und Reklamemesse Beachtung. Auch finden reichlich vertretene Neuerungen im Reklamewesen Anklang und Käufer bei guter Konkurrenz der Ausstellerfirmen. Das Ausland holt sich hier einstweilen noch mehr Anregungen als Waren. Der Absatz der Spielwarenindustrie nach dem Inland ist nicht unbefriedigend. Zwar ist das Puppengeschäft einigermaßen schleppend, während belehrende Spielzeuge guten Absatz, allerdings in nicht zu großen Posten, finden.

Die Möbelmesse berichtet über zufriedenstellendes Geschäft, hauptsächlich in Gebrauchsmöbeln. Nicht so zufrieden sind die Korbmöbelhersteller, die höchstens einen mittelmäßigen Absatz feststellen. Nicht einheitlich ist die Stimmung auf der Textilmesse; hier haben einzelne Firmen gute Aufträge, zum Teil auch aus dem Ausland, hereingeholt, während andere darüber klagen, daß die Einkäuferschaft nur Interesse für verhältnismäßig bescheidene Nachbestellung bekundet. Matt war das Geschäft in Haus- und Küchengeräten, wo nach der forcierten Nachfrage der früheren Jahre allmählich normaler Bedarf einsetzt. Die Nahrungs- und Genußmittelmesse ist ebenso wie die Süßwarenmesse unbedeutend in Leipzig. Die Aussteller äußern sich befriedigt.

Von der technischen Messe, die noch einige Tage weitergeht, hört man im allgemeinen recht befriedigende Urteile. Die Frühjahrsmesse hat auch diesmal vernünftige Erwartungen wieder durchaus erfüllt. Sie hat als Barometer der Wirtschaft deren Lage registriert und festgestellt, daß diese ebensoweit von höchstgespannter Konjunktur wie von resignierter Hoffnungslosigkeit entfernt ist. Sie hat also mittelmäßige Ergebnisse gebracht — bringen müssen. Kth.

*

Um die Reichssubvention für die Leipziger Messe.

Das Plenum des Reichstages hat gestern nachmittag beschlossen, den von den früheren Regierungsparteien eingebrachten Antrag auf Bewilligung von 800 000 Mark für die Leipziger Messe an den Haushaltsausschuß zurückzuverweisen.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für eine Unze Feingold 84 sh 10,75 d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7536 Pence.

Neuerungen in der Export-Kreditversicherung.

II.

Bei der Neuredaktion der Bedingungen wurde ebenfalls den Bestimmungen besondere Aufmerksamkeit gewidmet, die sich mit den Rechten der Banken im Falle der Bevorschussung gesicherter Forderungen befassen. Im § 16 der neuen Bedingungen sind die in den alten Bedingungen an verschiedenen Stellen geregelten Bestimmungen über Abtretung an die finanzierende Bank zusammengefaßt geregelt und wesentlich ausgestaltet worden, wobei im Einvernehmen mit maßgebenden, an der Exportfinanzierung beteiligten Banken und Bankiers vorgegangen wurde.

In allen den Fällen, in denen der Kreditversicherer mit der Auswahl des Risikos gegen sich zu rechnen hat, wird wegen der damit zweifellos verbundenen erhöhten Gefahr eine besonders vorsichtige Prüfung des Risikos notwendig sein. Auch in der Exportkreditversicherung, in der Form der Einzelantragstellung, ist diese Gefahr enthalten. In Anbetracht der Tatsache aber, daß erst Erfahrungen auf dem Gebiete der Exportkreditversicherung gesammelt werden mußten, und weiterhin eine Prüfung des einzelnen Geschäftes schon wegen des Nachweises, daß es sich um deutsche Ware und zusätzlichen Export handelt, erforderlich war, mußte die Einzelkundenversicherung als Versicherungsform gewählt werden. Auf Grund von Anregungen aus Hamburger Exportkreisen jedoch hat man bald erkannt, daß die Deckung des gesamten Umsatzes eines Exporteurs gegenüber der Einzeldeckung erhebliche Vorteile sowohl für den Exporteur wie auch für den Versicherer bietet. Andererseits ließ man sich von dem Gedanken leiten, daß die Einführung einer Umsatzversicherung (Exportpauschalversicherung) der Exportkreditversicherung einen starken Auftrieb geben würde, und hat daraufhin die sogenannte Bündelversicherung eingeführt, die schon Ende vergangenen Jahres mit einigen Hamburger Exporteuren verhandelt wurde.

Die Frage der Schaffung eines zusätzlichen Exportes wird nicht etwa zurückgestellt, sondern noch mehr als beim System der Einzelkundenversicherung deshalb gefördert, weil die Firmen bei einer Versicherung des gesamten Umsatzes in der Lage sind, die Umsatzsummen, die sie sich für die einzelnen Länder auf Grund ihres eigenen Kapitals als Ziel gesetzt haben, überschreiten zu können, da ihnen nicht nur ein einzelnes, sondern das gesamte Kreditrisiko des Umsatzes abgenommen wird. Andere Firmen wieder, bei denen der Umsatz nach einem Lande durch die Bündelversicherung gedeckt ist, können noch andere Absatzgebiete, von denen sie sich wegen der beschränkten Kapitalkraft bisher fernhalten mußten, erschließen.

Es handelt sich bei der Bündelversicherung um eine Versicherung des gesamten, nach einem oder mehreren Ländern in Frage kommenden Warenumsatzes. Um ein Bild von der Ausdehnung des betreffenden Firma zu erhalten, reicht diese auf besonderem Formular Angaben über die in den letzten Jahren erzielten Umsätze und erlittenen Verluste ein. Alle Kunden in dem betreffenden Lande müssen gedeckt werden. Die Kunden sind namentlich zu nennen. Bis zu einem mittleren Betrag, der sogenannten Selbstprüfungsgrenze, kann der Exporteur den gedeckten Kredit auf Grund der im Vertrage enthaltenen Richtlinien selbst feststellen. Für die Prüfung der darüber hinausgehenden Kredite sind insofern Erleichterungen geschaffen worden, als es hier nicht der Vorlage vor dem Exportkreditversicherungsausschuß bedarf, sondern die Limite für die Abnehmer zwischen dem Exporteur und der Gesellschaft unter Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums vereinbart werden. Zum Ausgleich für diese umfassende Deckung des Umsatzes übernimmt der Exporteur ein Vorrisiko in Höhe seiner normalen, innerhalb der letzten Jahre aus Geschäften nach den in Frage kommenden Ländern erlittenen Durchschnittsverluste, weil nicht die Deckung dieser erfahrungsgemäß regelmäßig eintretenden Bagatellschäden, sondern der Schutz vor Ueberraschungsverlusten und Katastrophen Hauptzweck der Versicherung ist.

Die Prämie kann wegen der durch die Bündelversicherung gegebenen Vermeidung der Risikoauswahl gegen die Kreditversicherer erheblich gesenkt werden und wird von Fall zu Fall mit dem Exporteur vereinbart, wie überhaupt die Behandlung der Bündelversicherung einen durchaus subjektiven und individuellen Charakter in sich trägt.

Die Bündelversicherung, die erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit eingeführt ist, hat, wie festgestellt werden konnte, sowohl in Kreisen der Exportindustrie wie auch in den Kreisen des Exporthandels lebhaften Anklang gefunden. Dies hängt ganz bestimmt auch damit zusammen, daß der Exporteur bei dem Eintreffen eines Auftrages jederzeit auf Grund der bei Abschluß des Vertrages festgesetzten Limite in der Lage ist, festzustellen, ob und mit welchem Betrage der in Frage kommende Abnehmer durch die Exportkreditversicherung gedeckt ist. Weiterhin können im Wege der Bündelversicherung wegen des vorhandenen Ausgleiches in manchen Fällen Deckungen gewährt werden, die in der Einzelversicherung nicht oder nur beschränkt zugestanden werden könnten. Die Ausbreitung der Bündelversicherung hat aber auch Vorteile für die gesamte Exportkreditversicherung, da in der Exportkreditversicherungsstelle durch die Versicherung sämtlicher Kunden des Exporteurs und durch die Prüfung derselben ein Material angesammelt wird, das auch bei der Prüfung der Einzeldeckungen eine schnellere und treffende Entscheidung gewährleistet. Von der Einführung der Bündelversicherung erwartet man einen weiteren Ausbau der gesamten Exportkreditversicherung, um so mehr, als sie gegenüber der Einzelexportkreditversicherung wertvolle Vorteile bietet.

Bis zum Zeitpunkt der Tagung der Großen Kommission (22. Juli 1927) wurden von den Exporteuren

insgesamt etwa 6760 Anträge mit einem Gesamtrechnungsbetrage von über 92 Millionen

eingereicht. Von diesen Anträgen mußten die Gesellschaften von sich aus 2469 Anträge mit einem Gesamtrechnungsbetrage von 21,4 Millionen ablehnen. Die übrigen Anträge wurden von dem Exportkreditversicherungsausschuß bis auf weitere 370 Anträge im Werte von 13,1 Millionen angenommen, so daß von den insgesamt eingereichten Anträgen

3629 Anträge im Gesamtrechnungsbetrage von 56,6 Millionen Mk. akzeptiert

werden konnten. Von den angenommenen Geschäften entfallen rund:

25 Millionen auf das europäische Ausland,
4,6 Millionen auf England, einschließlich der Kolonien, und die Vereinigten Staaten von Nordamerika,
20,6 Millionen auf Mittel- und Südamerika,
6 Millionen auf die asiatischen Länder und auf Afrika.

Diese Ziffern haben in der seither vergangenen Zeitspanne und der weiteren Ausgestaltung der Exportkreditversicherung eine beträchtliche Erhöhung erfahren.

Gegenüber dem Plan A ist die Benutzung des Planes B von untergeordneter Bedeutung gewesen. Diese geringere Beanspruchung des Planes B, der lediglich eine Versicherung zum Zwecke der Finanzierung darstellt und den Exporteur voll in Haftung läßt, dürfte daraus herzuleiten sein, daß zurzeit ein Bedürfnis zu einer Finanzierung im Wege dieser Versicherungsform nicht in stärkem Maße vorliegt; die Zeit kann aber kommen, in der der Markt für ausländische Trattenkredite sich verengt, so daß unter Umständen mit einem gesteigerten Interesse an diesem Plan gerechnet werden muß.

Der Ausbau der Exportkreditversicherung ist noch keineswegs abgeschlossen. Eine weitere Anpassung an die Bedürfnisse und Wünsche der Exportindustrie und des Exporthandels wird erfolgen. Es dürfte jedoch keinem Zweifel unterliegen, daß die Exportkreditversicherung schon jetzt ihren Teil zur Förderung des deutschen Exportes beigetragen hat. Insbesondere haben sich die Bedenken, die von verschiedenen Kreisen bei der Gründung der Exportkreditversicherung gegen eine Beteiligung der öffentlichen Hand erwogen wurden, nicht als berechtigt erwiesen. Von seiten des Reichswirtschaftsministeriums ist den Erwägungen in erhöhtem Maße Rechnung getragen worden, daß die Exportkreditversicherung nur dann erfolgversprechend arbeiten kann, wenn die Durchführung derselben frei von bureaukratischer Einstellung nach rein kaufmännischen Grundsätzen betrieben wird. Dank dieser Einstellung war es möglich, die Zusammenarbeit zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und den Gesellschaften in jeder Beziehung reibungslos und den Erfordernissen der Exportförderung gerecht werdend zu gestalten.



Düsseldorfer Börse vom 7. März

* = amtlich notierte Werte.

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Admira.	—	—
»Alte Haas	320	340
»Caroline	2050	—
»Carolus Magnus	—	—
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	165	195
Diergardt-Nev.	2850	3000
»Ewald	18000	18750
Glückauf-sege.	2600	—
»Gottessegen	1650	—
»Graf Schwerin	—	5050
»Heinrich	4400	4700
Hermann	2000	—
»Joh. Deimelsbg.	1600	—
»König Ludwig	35000	37500
»Langenbrahm	17750	18250
Trier I—II	—	—
Westfalen	—	2100

Bergw.- u. Hüttenaktien.

»Adler Kohle	62	66
»Dahlbusch	120	123
»Km. Bergw.-V.	—	—
»Klio-Hannover	—	142
»Lothringen	71	73
Nisterth. Bergw.	58	61
»Rodenpforte	640	—
»Vereinigt Tell	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Brikettwerke	1300	1460
»Frecht.-Hirth.	—	2150
»Hilmarode	9075	9150
»Otto Hoffnung	—	—
»Leonhard	—	3000
Lucherberg	—	—
»Michel	—	—
»Venia	—	—

Braunkohlen- und Verschiedene.

Apfeltbaumerzug	300	—
Bernhardsthal	—	2100
Klein Zement	132	134
Norddeutsche Kabelwerke-Akt.	—	—
Wolfram	10	—

Kali-Kuxe.

Altenwahl	300	—
Anna	3330	3600
»Beienrode	480	490
Bergmannssegen	—	12250
Bernador	650	725
Burgtor	700	—
Braunschw. Lbg.	2075	175
»Herbach	2100	2200
»Carlsfund	1400	—
»Carlsthal	700	—
Desdemona	3500	3700
Einigkeit	—	2400
Erichssegen	—	5000
Feisenhof	1500	—
Friedrichrode	1900	2100
Fürstenthal	4000	—
Gebra	—	—
»Glückauf-Sond.	—	—
Gröbz. W. Ernst	—	—
»Günthersthal	975	—
Hahlgehorst	600	700
»Hanau Hildesh.	2900	3100
Hochstegburg	370	390
Hoffnungsthür	—	—
Hohenbeichlingen	950	—
Hohlungen i. d. H.	—	—
Horta-Neurode	—	—
Hortenge	—	—
»Hildesglück	675	—
Hindenburg-Klingenthal	6800	7200
Hoosenfels	—	2000
Hope	1900	2100
Hüpstedt	1650	—
Hugo	—	8600
Ilseburg	130	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannesthal	1100	—
Kariagglück	2200	2400
Karie M.-Louise	240	260
Kaz	240	260
Kaiserauguste	—	—
Neuwellenda	—	1300
»Neustaßfurt	—	8500
Oberröd	3500	—
Rosabegn	—	1375
Rastenberg	750	—
Rudolstadt-Rich.	725	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	3500	—
Rösling Barsinghausen	4800	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
»Salzmünde	400	—
Schwarzbom	955	—
»Siegfried I u. II	—	8300
Siegfried Giesen	6930	7300
Thüringen	17	—
»Volkenroda	2930	2950
»Walbeck	—	—
Walter	—	—
»Wilhelmsh. And.	—	—
»Wilhelmsh. Osk.	525	650
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	60	63
Bank f. Landw.	43.5	—
»Hallesche Kali	162	165.5
Hannover Kali	62	62
Heldburg Verein	78.5	80.5
»Kali-Industrie	—	—
»Ertgersal	137	139.5
»Neustaßf.-Friedr.	163	—
»Niedersachsen	106	108
Siegwerkthal	—	—
Teutonia	24	—
»Wittekind	—	80

Verschiedene Aktien.

Baierle Maschin.	126	—
»Dortmunder Eisen	—	—
»Duisbg. Bankv.	187	—
»D'dorf. Allg. V.	17	—
»D'dorf. Bodenk.	—	—
»D'dorf. Lit. Lok.	—	40
»Eisenwrk. Rauerth	—	19
»Gebr. Dietrich	320	—
»Ges. Gesellschaft	140	—
»Germania, Glas	121	—
»Glasm. Schalke	183	—
»Glückauf Brau	—	—
»Hdls. Lehmann	90	—
»Hoch- u. Tiefbau	—	80
»Kontil Kraftanl.	—	—
»Rembswerk	69	—
»Kabel Rheydt	—	161
»Klöckn. Humbdt.	70	—
»Masch.-u. Kranb.	—	—
»Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	—	—
»Quistorp Papier	229	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Elektr.	—	—
» do. neue	—	—
»Rh.-W. Elektr.	164	—
»Schleg.-Schorp	—	—
»Schwelmbahn	—	—
»Verein. Gummi	138	—
»Wagg. Hardtb.	—	—
»Wasserw. i. d. A.-werk. Koslau	—	—

Ungeeinte Aktien.

Aachen. Thermal	60	—
Abraham Gebr.	100	—
Ala	8	—
Allverstigs	100	—
Allg. Boden	88	90
Alsberg, Gebr.	118	124
Amsdorf	—	—
Bleche. Lennetal	—	30
Bonner Kabelwrk.	—	—
Bonner Velvet	—	—
Dtsch. Eisenbahnb.	92	—
Elend	45	—
Elsdorf	—	78
Gebr. Funke	45	60
Gebr. Ind. a. Kr.	104	—
Hansa Lloyd	—	—
Harzwerke	30	—
Karstadt	173	—
Klio-Lindental	90	—
Liebigh	28	—
Malmedie	—	26
Provinzbank	—	100
Rhein. Bauverkauf	92	—
Rhein. Linoleum	110	—
Rhein.-Delfter	108	111
Schiff Koch	48	—
Schiffs. Bonn	125	—
Schlebusch. Gebr.	36	—
Trierer Walzwrk.	—	88
Tugwitter	63	58
Venn	60	—
Westf. Lippemühl	215	—
Wissener Walz	32	34

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

»7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	89	—
»7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	—	—
»10% do. » 3	—	106
»10% do. » 3	—	103.8
»6% Pfandbriefe (Abkr. Westfal.	91	—
»10% do. » 3	—	104
»7% Gold-Pfandbr. (Provinzbk. der Rheinl.	95	—
»6% do.	92	—
»7% do. » 3	—	97.5
»6% do. » 3	—	92.8
»6% Gldbr. der Rheinl.	—	68.75
»6% do.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	94.25	—
»10% do. » 3	—	—
»10% do. » 3	—	103
»6% do. » 3	—	—
»6% Gldbr. westf.	—	—

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

ist denjenigen zu empfehlen, die Wert auf vernünftige Körperpflege legen und Abscheu gegen Seifen aus tierischen und Abdeckerfetten haben. Jetziger Preis nur 50 Pfg. die Originalstange.

Alleinige Fabrikanten
Grämer & Neu
Barmen.

Der Großhandelsindex.

Die für den Monatsdurchschnitt Februar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Vormonat um 0,6 Prozent von 138,7 auf 137,9 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,6 Prozent auf 130,1 (132,2) und diejenige für Kolonialwaren um 0,2 Prozent auf 129,7 (130,0) nachgegeben. Unter den Industriestoffen ist die Indexziffer für Rohstoffe und Halbwaren um 0,6 Prozent auf 133,6 (134,4) gesunken, während die Indexziffer der industriellen Fertigwaren um 0,4 Prozent auf 156,8 (156,1) gestiegen ist.

Zur Rentenbriefaufwertung.

Die Vorarbeiten für die Verordnung zur Aufwertung der alten preußischen Rentenbriefe sind nunmehr so weit gefördert, daß mit der Herausgabe der Verordnung im Laufe dieses Monats bestimmt gerechnet werden kann. Die Liquidationsrentenbriefe werden voraussichtlich mit 4,5 Prozent verzinslich sein, wovon die Aufwertungsquote mit beeinflußt wird, da es sich hier bekanntlich nicht um einen Kapitalbetrag, sondern um laufende Zahlungen handelt. Man hofft auch die technischen Schwierigkeiten noch beseitigen zu können, die einer einheitlichen Aufwertung für die gesamten früheren Provinzial-Rentenbank-Emissionen entgegenstehen.

Der neue Industriebelastungsschlüssel.

Der Industriebelastungsschlüssel ist durch Verordnung der Reichsregierung vom 3. März 1928 auf 19,6 Prozent des belasteten Betriebsvermögens festgesetzt worden. Bei der ersten Umlegung, der das Ergebnis der Vermögenssteuerveranlagung 1924 zugrunde lag, betrug der Industriebelastungsschlüssel 15,73 Prozent. Die verhältnismäßig starke Erhöhung des Schlüssels beruht auf einem entsprechenden Rückgang des für die Vermögenssteuer ermittelten Gesamtwertes der belasteten Betriebsvermögen zwischen den beiden maßgebenden Vermögenssteuerstichtagen, dem 31. Dezember 1923 und dem 1. Januar 1927. Dieser Rückgang wird zum Teil erklärt durch die in der Zwischenzeit mit dem Inkrafttreten des Reichsbewertungsgesetzes und des Steuermilderungsgesetzes erfolgten Aenderung der maßgebenden Bewertungsvorschriften (insbesondere Ausbau des Schachtelprivilegs, Ersatz der regelmäßigen Steuerkursbewertung bei Aktien-Gesellschaften durch Einzelbewertung nach Lage des Falles), Stillegungsabschlag (er beruht zum anderen Teil auf dem Rationalisierungs- und Konsolidierungsprozeß der deutschen Wirtschaft, durch den faule und ertraglose Substanzen ausgeschieden wurden, die bei der Veranlagung nach dem Stande vom 31. Dezember 1923 noch in der Bewertung der Betriebsvermögen zum Ausdruck kamen). Die zum Ausbau oder zur Erweiterung der Betriebe in der Zwischenzeit in starkem Maße hereingenommenen Auslandsgelder treten in dem Vermögensergebnis nicht in die Erscheinung. Da sie den Betrieben vorwiegend auf dem Wege der Obligationsausgabe zugeflossen sind, wird die durch sie bedingte Steigerung der Anlagewerte bei der Vermögenssteuerveranlagung durch die gegenüberstehende Schuld aufgehoben.

Auch Hapag 8 pCt. Dividende.

Freigabeentschädigung — Aktienkapital.

Der Aufsichtsrat der Hamburg-Amerika-Linie beschloß, der auf den 2. April einzuberufenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 8 (i. V. 6) Prozent vorzuschlagen.

•

Nachdem der Norddeutsche Lloyd auch 8 Prozent vorgeschlagen hat, erregt es keine Ueberraschung mehr, daß die Hapag die gleiche Dividende zur Ausschüttung bringen will, zumal sie nach dem günstigen Geschäftsergebnis des abgelaufenen Jahres dazu wohl imstande ist. Auch bei der Hapag hat sich, wie beim Lloyd, das Frachtengeschäft immerhin noch besser gestaltet, als man erwarten durfte. Das Passagegeschäft hat befriedigende Ergebnisse gebracht. Die Steigerung der Dividende um 2 Prozent bei dieser Reederei ist auch im Hinblick auf die Annahme der Freigabebill berechtigt, die auch der Hapag eine Entschädigungssumme bringen wird, die der Höhe des bisherigen Aktienkapitals (161,37 Millionen Mark) ungefähr gleichkommen dürfte. In diesem Jahre sind 11,6 Mill. Mark für die Dividende aufzuwenden, da die Hälfte der Dividende auf die neuen 30 Mill. Mark Aktien ausgeschüttet wird (i. V. dagegen 5 670 000 Mark, einschließlich 1,8 Mill. Mark zur Einlösung des Dividendenscheines der Austral-Kosmos-Linien).

Rheinische Möbelstoffweberei vorm. Dahl & Hunsche, A.-G., Barmen. Im Anzeigenteil der heutigen Nummer wird die Einladung zu der am 2. April in Bremen stattfindenden Generalversammlung veröffentlicht.

Mannesmannröhren-Werke, A.-G., Düsseldorf. Entgegen den in den letzten Monaten verschiedentlich kursierenden Gerüchten, die von einer Dividendenerhöhung auf 10 Prozent wissen wollen, erfährt die „B. B. Z." aus Aufsichtsratskreisen, daß insbesondere der Beschäftigungs- und Absatzrückgang im zweiten Semester den auf etwa 25—30 Prozent geschätzten Mehrumsatz des ersten Halbjahres wieder ausgeglichen habe. Zu bedenken sei ferner noch, daß die Gesellschaft für 1928 Rationalisierungspläne in verschiedenen ihrer Werke durchführen wird, was eine gewisse Flüssigkeit bedingt. Eine Dividendenerhöhung dürfte im Hinblick hierauf ziemlich ausgeschlossen sein.

Das erste Geschäftsjahr der Deutschen Edelstahlwerke

Die von der Ver. Stahlwerke A.-G. beherrschte Gesellschaft weist für das erste, nur neun Monate umfassende Geschäftsjahr nach 1,26 Mill. RM. Abschreibungen 56 000 RM. Reingewinn aus. Eine Dividende wird nicht verteilt. Bei 30 Mill. RM. Aktienkapital verzeichnet die Bilanz (in Mill. RM.) 26,16 langfristige und 8,17 kurzfristige Verpflichtungen gegenüber 19,52 Forderungen und 16,12 Waren.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., A.-G., Leipzig. Wie verlautet, wird die Verwaltung voraussichtlich eine Dividende von 12 (im Vorjahre 6) Prozent vorschlagen, außerdem besteht die Möglichkeit der Ausgabe von Gratis-Aktien aus dem Erlös der amerikanischen Freigabeguthaben. Bekanntlich übersteigt die Freigabeforderung dieser Gesellschaft die Höhe des Aktienkapitals. Im übrigen hat die Gesellschaft vermutlich an ihren Wollbeständen im Hinblick auf die Preissteigerungen der letzten Zeit erheblich profitiert, wie überhaupt die meisten wolleverarbeitenden Tuchfabriken.

Neue Ausdehnung des Lindemann-Konzerns. Das seit 40 Jahren bestehende Warenhaus Eduard Bormaß, Hannover, ist — wie der „Konfektionär" erfährt — von der Warenhausgruppe Lindemann & Co., A.-G., Berlin, käuflich übernommen worden.

A. Schaaffhausenscher Bankverein, A.-G., 10 Prozent Dividende. Die Hauptversammlung beschloß, dem Vorschlag des Aufsichtsrats entsprechend, die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (wie im Vorjahr) auf ein Aktienkapital von 25 Mill. RM.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 8. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete wieder abgeschwächt, und zwar mit Abschlägen von 2 bis 4 Prozent. Es sollen Abgaben des Rheinlandes vorgelegen haben, und angeblich hat heute auch die Bankenkundschaft etwas abgegeben. Weitere Entlastungsverkäufe und Blankoabgaben der Spekulation schlossen sich an. Die geringeren Dividendenschätzungen für die westlichen Montanwerke wirkten nach, und die Gefahr eines allgemeinen Metallarbeiterstreiks verstimmte. Dann beurteilte man die Geldmarktlage recht ernst. Die Anspannung für tägliches Geld hat kaum nachgelassen, trotzdem die Medioabwicklung schon heranrückt. Es ist also eine weitere Entspannung kaum mehr zu erwarten. Man spricht außerdem von größeren Ansprüchen der öffentlichen Stellen zum bevorstehenden Quartalsschluß.

Am Devisenmarkt waren der Dollar und das Pfund niedriger, Mailand und Madrid etwas gebessert; Paris war etwas schwächer, dagegen Brüssel leicht erholt.

Am Geldmarkt blieb tägliches Geld angespannt; man hörte es mit 7 bis 9 Prozent, Monatsgeld 7,5 bis 8,5 Prozent, im wesentlichen nominell und eher etwas teurer. Warenwechsel etwa 7 Prozent Brief. Privatdiskont unverändert 6,62 Prozent. Der Reportgeldsatz wurde unverändert auf 7,5 bis 8 Prozent festgesetzt.

Im Verlaufe wurde es auf Interventionen einer Großbank in Montanwerten (Harpener) und I. G. Farbenindustrie hin etwas beruhigter, und die Kurse konnten sich eine Kleinigkeit erholen. Diese Bewegung war aber nicht von Dauer. Auf neue Blankoabgaben der Spekulation hin gaben die Kurse erneut nach, und es wurde im weiteren Verlaufe ausgesprochen matt.

Auch der Kassamarkt lag matt; ebenfalls unnotierte Werte schwächer.

Renten und Pfandbriefe waren überwiegend abgeschwächt.

Bei nicht ganz einheitlicher Kursentwicklung änderten sich die Kurse bis zum Schluß der Börse nur noch wenig; es blieb matt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 8. März.

Adler Kohle	62.5	Kab. Rheydt	158	Trier. Walz	32.0	Auslds.- u. Kolonialw.	
Allg. Hochb.	86.0	Lamberts S.	45.0	Ufa-Film	90.0		
Bock. Stahl	21.0	Lerche Nip.	70.0	Winkelhaus	78.0	Kaoko	—
Berg Lothr.	—	Linke-Hofm.	59.0	**Kaliwerte**		Sloman Salp.	90.0
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Ronnenberg	—	Südseephos.	—
D. Gasolin	80.0	Müller Kaf.	78.0	Heldburg V.	78.0	Diamond	17.7
D. Lastauto	30.0	Nüser Bran.	112	Niedersachs.	106	Salitterra	185
Därting & L.	—	Nienburg. E.	16.0	Krügershall	137	6% Chade-Bonds	—
Duxer Porz.	108	Oehring. Bg.	19.0	Hallesche K.	—		—
Dyckerhoff	102	Pose Leder	9.0	Hannov. K.	—	dto. argent.	—
Frister & R.	26.0	Rheinmetall	92.0	Adler Kali	—	dto. junge	513
Hochfrequ.	180	Jul. Sichel	25	Kali-Indust.	181	**Petrol.-W.**	
C.T. Hänitsch	—	Stoewer	65.0	Wittekind	—	Dt. Petrol.	65.0

Kölner Börse vom 8. März.

	7.	8.		7.	8.		7.	8.
Barm. Bankv.	145	143	Hand. Piano	52.0	50.0	Agripp. See	380	382
Bg. Mk. Ind.	83.0	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kin. Feu.	190	201
Eh. Bauernb.	—	—	Rasquin Fb.	110	109	dto. Rückv.	32.0	32.0
Adler Kohle	64.5	62.0	Rh. Baugew.	50.0	50.0	Gladb. Feur.	575	605
Basalt	85.2	85.0	Rh. A. V. L. Zu.	—	120	Köln-Hagel	60.0	60.0
Bonn. B. u. H.	23.0	24.0	Rh. Mo. Led.	22.0	22.0	Köln. Lloyd	50.0	52.0
Braunk. Zuk.	163	164	Rh. Wasser.	153	153	Köln Rückv.	861	871
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F.	53.0	59.0	Leipz. Feuer	265	275
Dahlbusch	122	121	Schüller-Elt.	—	—	Magdeb. Feu.	105	110
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret.	400	400
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Ink.	146	145	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	115	113	Ver. v. d. Zy.	199	199	Schles. Feu.	—	—
Boubenwrk.	58.0	60.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	155	155
Kalk. Brau.	—	—				Vaterl. Rhe.	475	471
KölnDampf.	270	270	Aach. Mün. F.	375	375	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumt.	68.0	68.0	Aach. Rückv.	142	137			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	7. März Geld	7. März Brief	8. März Geld	8. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.789	1.793	1.788	1.792
Japan 1 Yen	1.962	1.966	1.962	1.966
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.115	2.119	2.130	2.137
England 1 Pf. St.	20.395	20.435	20.385	20.425
Amerika 1 Dollar	4.1800	4.1880	4.1785	4.1865
Rio 1 Milreis	0.5025	0.5045	0.503	0.505
Holland 100 Gulden	168.17	168.51	168.13	168.47
Athen 100 Drachm.	5.534	5.546	5.534	5.546
Belgien 100 Belga	58.275	58.395	58.24	58.36
Danzig 100 Guld.	81.54	81.70	81.47	81.63
Finnl. 100 finn. Mk.	10.525	10.545	10.52	10.54
Italien 100 Lire	22.10	22.14	22.085	22.125
Süd-Slav. 100 Din.	7.358	7.372	7.353	7.367
Dänemark 100 Kr.	111.99	112.21	111.92	112.14
Lissabon 100 Escudo	19.28	19.32	19.23	19.27
Norwegen 100 Kr.	111.34	111.56	111.30	111.52
Frankreich 100 Fr.	16.44	16.48	16.435	16.475
Prag 100 Kr.	12.387	12.407	12.383	12.403
Schweiz 100 Fr.	80.455	80.615	80.455	80.615
Sofia 100 Lewa	3.017	3.023	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	69.79	69.93	70.13	70.27
Schweden 100 Kr.	112.17	112.39	112.10	112.32
Oesterr. 100 Schillg.	58.84	58.96	58.835	58.955
Ungarn 100 Pengö	73.11	73.25	73.10	73.24

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	7. März Geld	7. März Brief	8. März Geld	8. März Brief
Warschau	46.85	47.05	46.825	47.025
Bukarest	2.569	2.581	2.571	2.583
Riga	80.63	80.97	80.68	81.02
Reval	112.10	112.60	—	—
Kowno	41.435	41.615	41.485	41.665
Kattowitz	—	—	46.85	47.05
Posen	46.84	47.04	46.825	47.025
Noten				
Poln. Zloty	46.70	47.10	46.675	47.075
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.17	80.83
Estn. Mark	—	—	111.60	112.60
Lit. Mark	—	—	—	—

Züricher 11.40-Uhr-Devis. v. 8. März. Paris 2043,50, London 2534, Neuyork 519,40, Belgien 7240, Italien 2746, Spanien 8717,50, Holland 209, Berlin 124,15, Wien 7315, Stockholm 139,40, Oslo 138,40, Kopenhagen 139,20, Sofia 375, Prag 1539, Warschau 5820, Budapest 9085, Belgrad 913, Athen 688, Konstantinopel 261, Bukarest 319,50, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 222%, Japan 243,75.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 8. März. Berlin 5941, London 1212³/₁₆, Neuyork 248,54, Paris 977,50, Belgien 3462,50, Schweiz 47,85, Italien 1313,50, Madrid 4178, Oslo 6629, Kopenhagen 6656, Stockholm 6670, Wien 3506, Budapest 4345, Prag 736,25, Helsingfors 625, Yokohama 116,25, Buenos Aires 106,25.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 8. März. Neuyork 487,79, Amsterdam 1212,50, Paris 124,05, Brüssel 3499,50, Italien 9227, Berlin 2046,75, Schweiz 2533⅞, Span. 2916, Kopenhagen 1821,25, Stockholm 1818,38 Br., Oslo 1831,75, Lissabon 105,88, Helsingfors 193,72, Prag 164⅝, Budapest 2769,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 791, Konstantinopel 962, Athen 368, Wien 3465, Warschau 4347, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1109, Montevideo 5100.

Wechselkurse in Südamerika vom 7. März.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires { London (Kabel) 47⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 102.80 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro { London (Kabel) 5⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 7. 3.: 20,73; 8. 3.: 20,48.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. März 990 bis 992, Mai 980 bis 982, Juli 972 gehandelt, Okt. 947 bis 948. Tendenz ruhig.

Das Angebot der Londoner Kolonialwollauktionen.

Die 2. diesjährige Serie der Londoner Kolonial-Wollversteigerungen beginnt, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 13. März und schließt am 28. März. Es gelangen insgesamt etwa 125 000 Ballen zum Angebot, die sich auf folgende Provenienzen verteilen: 28 500 Ballen Neusüdwales und Queensland, 8600 Ballen Viktoria, 4550 Ballen Südaustralien, 9850 Ballen Westaustralien, 1200 Ballen Tasmania, 40 000 Ballen Neuseeland, 20 000 Ballen Südamerika sowie 6000 Ballen Südafrika-Wolle.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

An der Warenbörse notierten in der Abteilung für Häute und Felle (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente, nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd., Klasse I —, Klasse II 0,90—1,05, von 30 bis 49 Pfd. Klasse I 0,80—1,00, Klasse II 0,75—0,95, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 Pfd. an, Klasse I 0,80 bis 1,00, Klasse II 0,75—0,95, Bullen von 50 Pfd. an, Klasse I 0,70—0,85, Klasse II 0,68—0,78, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,95—1,10, Kalbfelle desgl. 1,12—1,50 M. je Pfd. Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang, 17—22, von 220 cm lang aufwärts 31—35 M. je Stück.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 5,60—6,60, in Kernstücken 7,90—9,40, Sohlleder in Hälften 5,10—5,50, in Kernstücken 7,40—8,10, Zahm-Vacheleder in Hälften 5,10—5,60, in Kernstücken 7,20—8,10, Zahm-Vachehälse 4,35—5,15, Zahm-Vacheseiten 3,25—4,55, Wild-Vacheleder in Hälften 4,60—5,50, in Kernstücken 6,50—8,00, Wild-Vachehälse 3,90—4,60, Wild-Vacheseiten 3,10—4,10, Spalte lohgar. und lissiert, in Kernstücken 4,30—4,60, Blankleder in Hälften, braun 6,15—6,65, desgl. feine und feinste Sorten 7,60—9,20, Riemenlederkernstücke, kurzgeschn. 6,35 bis 8,90, Riemenschultern 5,15 bis 6,05, braune Fahlleder 7,40—8,30 Mk. je kg. Rindbox, schwarz 1,53—1,73, farbig 1,68—1,88, Boxkalf, schwarz 2,15—2,38, farbig 2,43—2,78, Roßchevreau, schwarz 1,20 bis 1,33 M. je Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 12,50 bis 16,30, feine und feinste Sorten 16,18 bis 23,50 M. je Quadratmeter eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahn-, Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr.

Berliner Metalle vom 8. März.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—79½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	10½—12

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 8. 3. Kupfer: Jan. 122,75 Brief, dito Geld, Febr. 122,75 Brief, dito Geld, März 123 Brief, 122 Geld, April 122,75 Brief, 122,25 Geld, Mai 122,75 Brief, 122,50 Geld, Juni 122,75 Brief, dito Geld, Juli 122,75 Brief, 122,50 Geld, Aug. 122,75 Brief, 122,50 Geld, Sept. 122,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Okt. 122,75 Brief, dito Geld, Nov. 122,75 Brief, dito Geld, Dez. 122,75 Brief, dito Geld. — Stimmung befestigt.

Blei: Jan. 41 bezahlt, dito Brief, 40,75 Geld, Febr. 41 Brief, dito Geld, März 40,75 Brief, 40 Geld, April 40,75 Brief, 40,50 Geld, Mai 40,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 41 Brief, 40,75 Geld, Juli 41 Brief, 40,75 Geld, Aug. 41 Brief, 40,75 Geld, Sept. 41 Brief, 40,75 Geld, Okt. 41 Brief, 40,75 Geld, Nov. 41 Brief, 40,75 Geld, Dez. 41 bezahlt, dito Brief, 40,75 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 8. März.

Kupfer per Kasse	61 1/16—60 15/16	Zinn Settlementpreis	230½
„ per 3 Mon.	61 1/16—61 1/8	„ Banca	235¼
„ Settlementpreis	61¼	„ Straits	234¼
„ Elektrolyt	66¼—66¾	Blei prompt	20¼
„ best selected	64¼—65¼	„ entfernte Sichten	20¾
„ strong sheets	—	„ Settlementpreis	20¼
„ Elektrowirebars	66¾	Zink prompt	25¼
Zinn per Kasse	230¼—230½	„ entfernte Sichten	25¼
„ per 3 Monate	232¼—232½	„ Settlementpreis	25¼

Berliner Börse vom 8. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung	Zs.	7. 3.	8. 3.
D. Werth. 23 f. 22.10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23 f. 25.10-1000D.	6	90.40	90.25
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Roch. f. Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29 dto. 1930	6	98.10	98.10
D. Reichsp. S.	6	95.80	95.75
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	fZ	52.00	52.00
60 001-90000	fZ	55.80	55.80
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	14.80	14.60
D. werth. Anl. je 5 Doll.	fZ	101.0	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.10	7.00
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Lds.	8	100.5	100.2
Westf. Landbk. Goll. G. R. 2 N	6	—	95.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentral. G. 4	10	103.5	103.5
Prß. Zentral. R. 5	10	102.7	102.7
Prß. Zentral. R. 7	10	102.7	102.5
Prß. Zent. R. 3, 6	8	97.00	97.00
Prß. Zentral. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	93.50	93.50
Prß. Zentk. 2, 12	6	88.00	88.00
Prß. Zentk. 1, 13	5	84.00	84.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.0	104.7
Prß. Pfbr. G. 40	10	102.6	103.0
dto. 41	8	98.00	98.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G.-K. Pfb. 2	10	105.7	105.7
dto. Serie 3	10	102.0	102.5

	Zs.	7. 3.	8. 3.
dto. S. 4, 4a	8	97.00	96.75
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	97.00	97.00
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	—	97.00
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	78.00	78.25
Wstd. BodCred	10	104.1	104.0
Wstd. BodCred	8	96.90	96.90
Wstd. BodCred	7	—	89.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.40	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.10	12.10
Elektro Kohle	5	3.71	3.75
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.39	8.40
Mekl. Rogg. 1, 2	5	8.20	—
Preußen Kali	5	6.35	6.37
Preuß. Roggen	5	9.21	9.25
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.21	8.21
Reihe 12-18	5	8.24	8.26
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.15	9.15
Westfäl. Kohle	5	10.75	10.75
Türk 400 Fr.-L.	—	27.00	26.80
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	10	188.2	185.5
Baltim. Ohio	5	116.5	115.7
Canadabahn	0	95.50	95.00
Hamb. Paket	6	150.3	149.0
Hamb. Hochb. A.	—	85.00	85.00
Hamb.-Südam.	8	207.0	207.0
Hansa Dampf	8	224.0	224.0
Lübeck Büchn.	—	91.50	92.00
Neptun Dampf	—	144.5	143.5
Nordd. Lloyd	6	152.7	149.7
Schantungb.	0	6.90	6.80
Ver. Elbeschiff.	5	76.00	74.50
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	142.2	142.0
Bk. elek. Werte	10	154.5	150.5
Barm. Bankv.	10	142.7	142.2
Barm. Kreditb.	6	77.75	75.75
Bayr. Hyp. W.	10	165.0	154.0
Berg. Märk. Ind.	9	92.37	92.37
Berl. Hand.-G.	12	253.0	248.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	235.5	230.0
Comm. u. Pr.-B.	11	173.2	171.2
Darmstädt. Bk.	12	224.0	220.5
D. Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	7. 3.	8. 3.
Deutsche Bk.	10	162.0	160.0
Disc. Komm.	10	156.0	154.5
Dresdn. Bank	10	157.5	156.0
Mitld. Kreditb.	10	211.0	212.7
Oldb. Leih-Sp.	9	153.0	153.0
Osnabr. Bank	5	89.50	89.00
Bodenkreditb.	8	134.0	133.0
Preuß. Hyp. B.	8	149.0	149.0
Reichsbank	10	198.1	196.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	143.5	145.2
Westd. Bodkr.	8	129.5	130.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	16	376.0	375.5
Allianz	9	260.0	257.5
Berlin. Feuer	2	49.00	49.00
Frankf. Allgm.	6	172.5	171.0
Gladbach. Feu.	40	610.0	600.0
Magdebg. Feu.	5	111.0	111.0
NordsternAllg.	4	210.5	210.0
Vaterl. Rhen.	30	465.0	459.0
Viktoria Allg.	60	2690	2700
ViktoriaFeuer	15	520.0	518.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	6	149.0	147.5
AdlerPortland	10	138.7	138.0
Adler Oppeln	6	217.0	217.0
Adl.-Hbl.-Gl.	8	128.5	128.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	80.75	78.50
Alexanderw.	0	68.00	68.00
Allg. Elek.-Ges.	8	151.5	150.0
Alsen Zement	14	231.0	229.5
Ammend. Pap.	15	217.0	215.0
Anhalt. Kohle	6	99.50	100.0
Ankerwerke	10	194.0	194.5
Augsb. Nürnb.	0	—	99.00
Bachm. & Lad.	12	240.0	238.5
Balcke Masch.	6	125.0	125.0
Bamag-Meg.	0	25.00	24.50
Barop Walzw.	0	98.00	99.00
Basalt A.-G.	0	86.12	86.50
Bayr. Motoren	12	185.0	182.0
Bemberg J. P.	14	465.0	445.0
Berger, Julius	15	324.0	320.0
Bergm. Elekt.	8	172.0	168.0
Berl. Gub. Hutf.	16	340.0	—
Berl. Holzkom.	5	102.5	102.5
Berl. Karlsr. I.	0	80.37	80.12
Berlin. Kindl	18	470.0	460.0
Berl. N. Schw.	0	116.5	115.5
Bet. u. Monierb.	9	117.5	116.0
Boch. Viktoria	7	118.0	117.0

	Div.	7. 3.	8. 3.
Bösperde Wlz.	5	65.50	65.00
Braunk. Brik.	10	167.0	166.0
Braunschw. K.	10	216.0	216.0
Braunschw. J.	6	148.2	148.5
do. Maschin.	4	71.75	71.75
Breitb. Portl.	9	161.0	160.5
Bremen B. Oel	4	69.62	68.00
Brem. Vulkan	8	144.5	143.0
Bremer Wolle	8	227.0	226.5
Buderus Eisen	0	94.00	93.00
Busch Optik	0	82.00	80.25
Busch Lüdsch.	0	—	94.50
Busch Wagg.	0	62.50	62.00
Dotzke Metall	7	111.7	111.7
Byk Guldenw.	0	84.00	81.00
Calmon Asbest	0	46.50	45.50
Caroline Brk.	12	195.0	195.0
Charlott. Wass.	7	116.0	115.0
Chem. Buckau	5	106.0	106.0
Chm. v. Heyden	4	131.2	130.1
Chm. Milch & Co	0	40.00	40.00
Chem. Ind. Gels.	5	76.50	75.75
Chem. Wk. Alb.	8	114.7	108.0
Chillingworth	0	91.00	90.00
Comp. Hispano	—	532.0	528.0
Concord. Spinn	10	134.0	134.0
Conti Caoutch.	0	110.0	109.0
Crüllw. Papier	10	144.0	144.0
Daimler Motor	0	49.25	49.50
Dtsch. Atl. Tel.	0	103.5	103.7
Dtsch. Asphalt	8	154.0	158.0
Dtsch. Con.-Gas	8	171.5	168.0
Dtsch. Erdöl AG	6	124.8	122.0
Dtsch. Gußst. K.	0	98.25	100.0
Dtsch. Jute Sp.	0	149.2	147.0
Dtsch. Kabelw.	6	86.87	86.00
Dtsch. Linol.	18	310.2	307.8
Dtsch. Maschin.	0	60.00	59.87
Dtsch. Schachtb.	4	95.00	96.00
Dtsch. Spiegel.	0	72.00	72.75
Dtsch. Steinzg.	12	254.0	256.0
Dtsch. T. Stein	10	145.0	144.0
Dtsch. Wollw.	0	50.50	50.00
Dtsch. Eisenh.	4	88.00	86.50
Dortm. Aktbr.	12	215.0	216.0
Dortm. Union	12	255.0	252.0
Dresd. Baugese.	5	85.00	82.50
Dresd. Gardin.	8	128.2	127.2
DürenerMetall	0	200.0	196.0
Dürkopp-Wk.	0	67.75	66.00
Düss. Maschin.	14	222.0	222.0
Düss. Eisenh.	0	[illegible]	[illegible]
Düss. Höfeler	12	120.0	103.0
Düss. Kammg.	4	102.5	102.5
Düss. Maschb.	6	—	—

	Div.	7. 3.	8. 3.
Dynamit Nob.	5	121.5	121.5
Eilenbg. Katt.	6	91.00	89.00
Eintracht Brk.	18	162.7	162.5
Eisenb. Verk.	8	156.0	152.7
Elektr. Liefg.	10	164.0	163.0
Elektr. Schles.	—	133.0	131.0
El. Licht u. Kr.	10	210.0	206.0
Engelh. Berlin	12	200.0	196.0
Erdmannsd. Sp.	6	118.0	117.0
Eschw. Bergw.	14	201.0	202.0
Essen. Steink.	8	129.0	130.2
Excelsior	6	105.7	103.5
Faber Bleist.	0	69.50	68.00
Fahlberg, List	10	131.5	130.0
Farbenindustr.	10	251.0	249.0
Fein-Jute	4	120.5	120.5
Feldmühle	12	207.5	204.5
Felten-Guill.	6	116.0	113.5
Flensbg. Schiff.	0	102.0	102.0
Flöth. Masch.	4	85.00	84.00
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	72.00	73.00
Fraust. Zucker	8	—	—
Freund Masch.	0	27.50	27.75
Friedrichshall	5	152.0	151.0
Frister Masch.	5	104.0	102.0
Gaggenau Eis.	0	34.00	34.00
Gas Wass. Elek.	6	87.00	82.50
Gebhard & Co.	7	124.0	125.0
Gelsenk. Berg.	4	130.2	129.7
Genschow	0	97.75	96.00
Germ. Zem.	14	196.8	192.0
Gerresh. Glash.	8	133.0	133.0
Ges. f. El. Unt.	10	258.0	258.0
Gildemeister	5	99.50	100.0
Girmes & Co.	10	238.0	237.0
Gladb. Wolle	12	188.0	188.0
Gls. Brockwitz	—	210.0	205.0
Glas Schalke	10	185.0	186.0
Glaub. Zucker	5	93.00	92.00
Glockstahl-W.	0	35.75	35.00
Goedh. Gebr.	5	142.0	143.0
Goldschmidt	5	108.0	105.1
Görlitz Wagg.	8	22.87	22.87
Gritzner Msch.	7	142.0	140.5
Gruschw. Text.	6	99.75	97.75
Gutmann Mch.	4	72.00	69.50
Habern. Guck.	0	78.00	78.00
Hackethal. Dr.	0	87.00	87.62
Halle Masch.	12	140.0	140.0
Hamb. Elek.-W.	10	156.0	155.5
Hammersen	6	152.0	152.0
Hann. Masch. E.	0	62.25	64.00
Harb. Gum. u. Br.	8	119.0	114.5
Harb. Phönix	6	84.25	82.25

	Div.	7. 3.	8. 3.
Harkort Berg	0	25.00	24.12
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	167.0	163.0
Hartmann M.	0	23.37	23.00
Hedwigshütte	8	109.7	107.7
Hein, Lehmann	0	92.75	90.00
Held & Francke	0	58.00	55.50
Hemmoor Port.	15	248.7	246.0
Hilgers Verzk.	5	76.00	75.00
Hille-Werk	0	25.00	25.87
Hindr. Aufferm.	8	108.2	106.0
Hirsch Kupfer	6	118.0	117.2
Hirschb. Leder	6	117.0	116.0
Hoesch Eisen	8	140.0	137.0
Hoffm. Stärke	4	71.00	70.00
Hohenl. Werk	7	92.00	90.25
Ph. Holzmann	12	134.0	136.0
Horch Motore	0	106.5	106.2
Hotelbetrieb	11	181.0	182.0
Höxter-Godelh.	0	52.00	51.50
Hubertus Brk.	7	135.2	135.0
HumboldtMasch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	238.0	233.5
Ilse Genuss.	—	121.0	119.5
Industriebau	6	139.0	137.0
Isenb. Brauer.	7	100.0	98.5
Jakobsen	5	66.50	66.25
John J. A.	10	131.0	129.7
Jüdel & Co.	8	132.0	130.0
Kahla Porzell.	6	104.5	103.2
Kali Aschersl.	10	168.2	166.5
Kalker Masch.	0	18.75	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	175.0	175.0
Kirchner & Co.	6	106.5	105.5
Klauser Spin.	7	65.00	65.00
Klöckner Wk.	7	115.1	114.5
Koch Nähm.	4	103.0	103.0
Köln-Neuess.	9	138.7	137.0
Köln Gas	6	92.50	91.50
Kölsch Walz.	0	54.00	52.25
Gebr. Körting	0	84.00	81.25
Kötitzer Led.	8	139.2	138.5
Kraus & Co.	8	51.25	51.25
W. Krefft	8	130.5	129.5
Kronprinz Met.	8	119.0	119.0
Kunz-Treibr.	10	135.5	135.2
Küppersbusch	11	192.0	191.0
Kyffhäus. Hütt.	4	72.00	72.36
Lahmeyer	10	155.0	154.0
Laura-Hütte	0	76.50	73.87
Leipz. Riebeck	10	[illegible]	[illegible]
Leipzig. Piano	10	124.5	122.2
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	6	82.00	79.50

	Div.	7. 3.	8. 3.
LindesEismasch.	10	150.2	149.0
C. Lindström	10	412.0	408.0
Lingel Schuh	4	65.00	65.00
Löwe & Co.	10	243.0	237.0
Lorenz A.-G.	6	105.0	103.0
Löwenbr. Berl.	12	263.5	260.0
Lüdensch. Met.	5	96.50	96.00
Magdeb. Berg	—	90.25	88.00
Magdeb. Mühle	10	115.2	115.0
Mannesm. Röhr.	4	143.5	141.2
Mansf. Bergw.	7	114.0	111.5
Maria. k. Berg.	0	34.50	34.75
Starke & Hoffm.	0	54.50	54.25
Masch. Breuer	0	122.5	122.5
Masch. Buckau	10	141.0	141.0
Maximilianh.	10	190.0	182.5
Mech. W. Lind.	15	217.5	205.0
Mech. W. Sorau	12	234.0	234.0
Mch. W. Zittau	4	100.0	102.0
Meissner Ofen	—	145.0	145.1
Metallbank	8	124.5	123.5
Meyer Spritt	12	210.5	207.2
Miag	10	139.0	137.5
Mimosa A.-G.	—	274.0	271.0
Mix & Genest	9	136.0	135.5
Motoren Deutz	0	62.25	62.25
Mülheim. Berg.	7	121.5	120.0
Müller Gummi	5	110.5	109.0
NationalAut.	6	92.75	91.50
Natronzellst.	10	147.5	145.2
N. S. U.	8	67.00	66.00
Niederl. Kohle	10	161.0	161.0
Nordd. Eiswk.	12	144.0	143.5
Nordd. Steingt.	10	178.7	180.5
Nordd. Wollk.	10	203.5	204.5
Oberschl. Eis. Bd.	5	101.0	94.00
Oberschl. Koks	0	92.37	91.25
Oberschl. KoksG.	—	72.00	71.00
Oeking Stahl	0	30.00	30.00
Orenst. & Kopp.	4	132.5	130.5
Ostwerke	12	262.0	259.0
Panzer A.-G.	8	50.00	50.00
Peipers	0	100.0	100.0
Peters Union	8	100.0	100.0
Phönix Bergb.	3	99.62	99.12
Phönix Braunk.	6	94.00	91.00
Jul. Pintsch	5	178.5	173.0
Plauen Gard.	10	159.0	157.0
Plauener Tüll	0	76.00	76.50
Pöge Elektr.	6	103.0	103.0
Polyphon	9	289.0	[illegible]
Pongs Spinn.	0	45.50	[illegible]
Praeg Dampf.	—	134.0	134.0
Presto-Werke	6	100.0	97.00
Rasquin Farb.	4	109.5	110.0

	Div.	7. 3.	8. 3.
Ratgeb. Wagg.	0	81.50	82.50
Rauch Walter	0	94.00	93.50
Reichelbräu	20	270.5	269.5
Reichelt Met.	8	89.75	89.75
Reisholz Pap.	12	230.0	225.0
Reiß & Mart.	0	54.00	52.00
Rheinfeld. Kr.	10	180.0	177.5
Rhein. Braunk.	10	247.2	241.2
Rhein. Cham.	0	60.50	60.00
Rhein. Elektr.	9	150.0	150.0
Rh. Möbelstoff	8	167.0	159.0
Rh. Spiegelgl.	12	167.0	165.0
Rh. Stahlwk.	6	157.0	153.2
Rh. Textilfabr.	0	84.00	85.00
Rh. W. Elekt.	9	164.2	164.0
Rh.-W. Kalkw.	8	125.0	124.0
Rh. Sprengst.	4	97.00	93.25
Rhenania	0	54.25	55.00
Riebeck Mont.	8	141.5	140.2
J. D. Riedel	0	44.12	45.12
Rockstroh-W.	4	141.5	143.0
Roddergrube	24	645.0	645.0
Rosenthal Prz.	5	120.0	119.8
Rositz. Zucker	5	69.75	69.87
Roth-Büchner	10	290.0	290.0
Rütgerswerk	0	95.62	94.75
Sachsenwerk	6	118.7	116.0
Sächs. Webst.	8	—	142.0
Salzdetfurth	12	250.0	246.5
Sarotti Schok.	12	179.0	178.2
Scheidemand.	0	23.62	21.87
Schering chm.	12	226.0	226.0
Schlegelbräu	14	211.0	207.0
Schles. Elek. B.	10	186.0	181.0
Schles. Lein. Kr.	0	68.00	67.00
H. Schneider	6	107.0	109.5
Schönebeck	0	59.00	59.00
Herm. Schött	0	60.00	61.00
Schub. & Salz.	15	343.0	337.0
Schüchtern.	—	92.50	—
Schuckert & Co.	10	170.0	165.5
SchultPatzenh.	15	325.0	322.0
Schulz Fr. j.	0	87.00	85.50
Schwabenbräu	15	271.0	271.0
Schwanebeck	9	141.0	139.0
Schwelm Eis.	10	—	—
Fr. Seifert & Co.	5	148.0	147.0
Sieg.-Sol. Guß	0	44.00	44.00
Siegersd. Wk.	8	106.0	104.0
Simons Glas	8	143.5	145.0
Siem. & Halske	16	[illegible]	290.7
Sonnen & Stier	0	87.00	87.25
Stett. Portland	10	133.0	132.5
Stock & C.	0	78.75	79.37
Stöhr & Co.	6	205.0	207.0

	Div.	7. 3.	8. 3.
StoewerNähm.	0	50.00	—
Stolberg Zink	8	181.2	183.0
Gebr. Stollwrk.	9	145.5	144.7
Strals. Spielk.	15	235.5	232.0
Svenska Akt.	—	403.0	399.0
Telef. Berlin	0	57.75	57.25
Terra	0	21.50	23.00
Thörls Oelfabr.	6	100.5	98.50
Thüring. Elekt.	8	145.7	145.7
Thür. Gaslgsg.	8	156.0	154.5
Tietz Leonh.	6	206.0	204.5
Transradio	8	126.0	125.5
v. Tuch. Bran.	10	152.5	152.5
Tuchfb. Aach.	10	119.0	119.2
Union Chem.	4	68.25	68.50
Varziner Pap.	5	136.0	133.5
V. B.-F. Gum.	0	91.50	91.50
Ver. Berl. Mört.	6	137.5	137.0
Verchm. Charl.	10	153.7	150.0
Ver. Dt. Nickel	11	160.1	160.1
Ver. Glanzstoff	15	619.0	617.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	86.00	89.50
Ver. Schuhfabr.	0	83.12	83.87
Ver. SmyrnTep.	0	152.5	152.2
Ver. Stahlwk.	3	100.5	99.25
Ver. Stahlw. Z.	8	201.0	201.0
Ver. Thür. Met.	0	65.00	68.00
Ver. Ultramar.	10	139.0	139.0
Victoriawerk	6	85.00	86.00
Vogel, Tel.	6	85.24	84.75
Vogtl. Masch.	4	72.00	70.00
Vorw. Portld.	0	177.0	177.5
Wanderer W.	12	167.5	170.0
Wasst. Gum.	8	126.0	126.0
Wass. Gelsenk.	7	139.0	139.7
Wegelin Ruß	10	135.0	135.0
Wanderoth	7	86.75	86.75
Wessel Porz.	0	30.75	30.00
Westeregeln	10	177.7	175.5
Westf. Draht	5	87.00	86.00
Westf. Kupfer	0	83.00	82.00
Wicking Port.	10	148.0	147.5
Wickrath Led.	5	108.0	107.0
Wick.-Küpper	12	241.0	241.0
Wissener Met.	10	136.7	134.7
Wittener Guß	0	60.00	60.00
R. Wolf	0	49.50	49.50
Wunderlich Co.	10	141.0	140.0
Zeitzer Masch.	16	159.0	161.0
Zellst. Dresden	16	164.7	161.0
Zellst. Waldh.	12	253.0	[illegible]
Otavi	11	45.87	45.00

Die Glücksstunde des großen Loses.

Es wurde von 16 „kleinen Leuten" gespielt. Hunderte von Augen verfolgten die Ziehung.

BB. Berlin, 8. März. Als wenn sie es gewußt hätten, daß gestern der große Tag der Ziehung der 5. Klasse der 30. Preußisch-Süddeutschen oder 256. preußischen Lotterie war! Schon lange vor Beginn der Auslosung sammelten sich die Verehrer der launischen Göttin Fortuna und die, die von einem blinden Zufall das Glück ihres Lebens erwarten, an der Ecke der Markgrafen- und Jägerstraße vor dem Gebäude der Generaldirektion. Und als dann die Türen zum Ziehungssaal geöffnet wurden, da war dieser in wenigen Minuten bis auf den letzten Platz gefüllt. Wo noch ein Eckchen frei war, wurde noch schnell ein Stuhl hingesetzt, und dann verfolgten die Hunderte von erwartungsfiebernden Augen die Handgriffe der beiden Beamten an der Los- und an der Gewinntrommel — das alte Mütterchen und die einfache Hausangestellte, der Mann im Arbeitsrock neben dem eleganten Herrn im Gehpelz.

Den meisten sah man es an, daß ihnen eine Hilfe für den schweren Kampf ums Dasein von Herzen zu gönnen wäre — aber wenn irgendwo das Glück seine Gaben ohne Wohl und Billigkeit verteilt, dann hier. Aber es war vielfach rührend, zu sehen, wie man noch bis zum letzten Augenblick die Hoffnung nicht aufgab, und wenn dann die bittere Enttäuschung kam, dann suchte man sie mit Würde zu ertragen.

Zunächst wollten keine nennenswerten Gewinne heraus. Es schien schon, als ob mit 10 000 Mark der Gipfel erklommen sei — da fiel, es war etwa 17 bis 18 Minuten vor elf, die Nummer 349 333. Nichts Außergewöhnliches! Aber wäre sie einen Griff später gezogen worden, dann — dann wäre sie das Große Los geworden, ebenso wie die Nummer 188 901, die um einen Griff zu spät aus der Trommel kam. Genau auf 10 Uhr 45 Min standen die Uhrzeiger, da wurde zwischen den beiden genannten Losen die Nummer 305 845 gegriffen, zu der der Beamte an der Gewinntrommel das schicksalschwere Röllchen mit der Zahl 500 600 gezogen hatte. Das Große Los war für diesmal heraus! Einen Augenblick war's totenstill im Saal, dann fühlte man mehr die niederdrückende Enttäuschung von über hundert lebenshungrigen Herzen mehr, als man sie sah und hörte.

Das Große Los ist bekanntlich in der ersten Abteilung nach Neumünster, in der zweiten nach Pforzheim gefallen. Die Glückslose wurden in Achteln gespielt. Ueberall sind es Leute, die das Geld dringend notwendig haben. In Pforzheim sind die Gewinner untere oder mittlere Beamte und Handwerker. Die Gewinner in Neumünster sind kleine Landwirte und gleichfalls Handwerker. Die Lotteriekollekteure, die noch im Laufe des gestrigen Vormittags davon benachrichtigt worden waren, daß die Glückslose in ihre Kollekte gefallen sind, setzten ihrerseits sogleich die glücklichen Gewinner davon in Kenntnis. Einer der glücklichen Gewinner, der in Pforzheim in einer Fabrik gerade an seinem Arbeitsplatz stand und arbeitete, eilte sogleich zu seinem Chef und bat um die Erlaubnis, sich sogleich bei dem Lotteriekollekteur über[illegible] zu können, ob die Freudenbotschaft auch wirklich zutreffe. Der Mann wollte zuerst an sein Glück nicht glauben. Erst als er sich bei dem Kollekteur davon überzeugt hatte, daß die Botschaft kein holdes Märchen, sondern Wirklichkeit war, eilte er nach Hause, um seiner Familie ebenfalls die freudige Mitteilung zu überbringen und mit ihr den Tag zu feiern. Die Auszahlung der Gewinne wird jedoch nicht sofort, sondern erst nach Erscheinen der amtlichen Ziehungsliste, wie es stets zu sein pflegt, erfolgt. Und zwar wird dies gegen Ende dieses Monats der Fall sein. Dann werden diejenigen, die die Achtellose gespielt haben, rund 50 000 Mark bekommen, denn von den 500 000 Mark bleiben nach Abzug der üblichen zwanzig Prozent für die gesetzlichen Abgaben rund 400 000 Mark zur Auszahlung an die glücklichen Gewinner übrig.

Genfer Theater mit zwei Soufleuren.



Die große Komödie: Der Waffenschmuggel von Szent Gotthard.

Sciaioja, Italien. Beneš, Tschechoslowakei. Titulescu, Rumänien. Urrutia, Columbien. Marinkowitsch, Südslawien. Briand, Ratsvorsitzender. Bethlen, Ungarn.

Selbstmord aus Gram über den Tod der Frau.

BB. Berlin, 7. März. Der Major von Glasenapp stürzte sich heute abend aus dem Fenster seiner im dritten Stock des Hauses Forststraße 53 in Steglitz gelegenen Wohnung auf den Hof. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Die Verzweiflungstat des Majors ist um so tragischer, als sich seine Frau vor etwa drei Wochen ebenfalls aus demselben Fenster stürzte und den Tod fand. Der Major hat den Selbstmord aus Gram über die Tat seiner Frau, die den Tod infolge einer akuten Geistesstörung suchte, begangen.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Mittwochvormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

500 00 Mark: 305845.
10 000 Mark: 332 925.
5000 Mark: 360 575.
3000 Mark: 24252 46950 148142 160318 205864 315748.
2000 Mark: 14223 134284 173810 218636 270632 324318.
1000 Mark: 46895 63136 127134 132200 162991 185990 220727 234700 266481 306049 307080 307314 328863 353655 373514.
500 Mark: 1068 10717 14386 24380 29206 50819 67176 90887 97831 98492 103368 122038 145747 166545 167209 169501 188347 204689 226852 [illegible] 224522 243314 247101 290286 299627 310686 [illegible] 323282 323892 333555 335961 354856 359080 [illegible] 361880.

In der Mittwochnachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

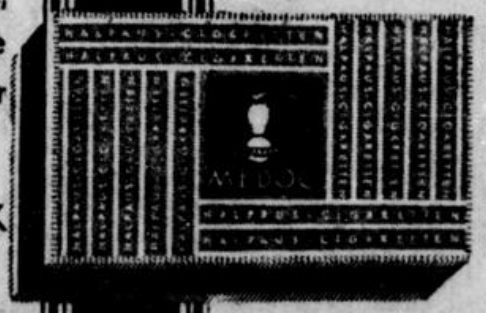
5000 Mark: 188476 259758.
3000 Mark: 266057.
2000 Mark: 10966 62689 79616 112095 202186 272495.
1000 Mark: 18152 35963 71843 111729 170836 181118 183117 185416 196112 205599 213604 221168 238382 242230 246705 246655 294623 305673 336216 343189 354388 362770 371061.
500 Mark: 18115 21790 27299 38991 43989 58363 55640 80004 95444 111509 113412 123495 130639 132829 145568 146021 152112 191404 197724 199459 228719 230160 245689 246626 247374 247915 260831 260861 262169 268891 293314 296879 302513 [illegible] 313061 318691 327307 331426 333241 336021 [illegible] 349460 350945 355643 359075 364189 [illegible].

6 PFG MEDOC

MEDOC
Die neue Halpaus Cigarette
Zu 6 Pfennig

Stellen Sie bitte den Wert dieser Cigarette selbst fest. Vergleichen Sie sie nicht nur mit anderen 6 Pfennig-Cigaretten, auch nicht allein mit Cigaretten, die 8 Pfennig kosten, sondern selbst mit jeder 10 Pfg.-Cigarette der Konkurrenz. Sie werden bei unserer 6 Pfennig-Cigarette bleiben.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK
G.M.B.H. KÖLN



MEDOC MEDOC MEDOC

Kohlensäureeinbruch in einem Bergwerk.

Acht Tote. — Vom Gestein erschlagen oder erstickt.

BB. Neurode, 7. März. Heute nachmittag ereignete sich auf dem Kunigunden-Schacht der Wenzeslaus-Grube in Ludwigsdorf bei Neurode ein Kohlensäureausbruch. Sechs Bergleute wurden dabei getötet. Zwei weitere werden vermißt. Unter den Toten befindet sich der Sohn des Generaldirektors der Fürstlich Pleßschen Verwaltung. Neun weitere Bergleute waren noch in der Grube eingeschlossen, konnten aber nach mühseliger Bergungsarbeit gerettet werden.

BB. Breslau, 7. März. Das schwere Unglück auf der Wenzeslaus-Grube im Neuroder Bergbau wird leider wohl statt, wie zunächst angenommen, sechs im ganzen acht Opfer gefordert haben. Durch den Kohlensäureausbruch in dem Kunigunden-Schacht in Mölle wurde die gesamte in einem größeren Schachtabschnitt arbeitende Belegschaft von der Außenwelt abgeschnitten. Die sofort eingesetzte Rettungskolonne, die durch die der Nachbargruben verstärkt wurde, konnte glücklicherweise neun Mann lebend und ohne größere Verletzungen bergen. Sechs Bergleute konnten nur noch als Leichen zutage gefördert werden. Sie waren entweder von dem niedergehenden Gestein erschlagen oder erstickt. Man ist noch auf der Suche nach zwei weiteren an demselben Ort tätig gewesenen Personen, die bis in den Abendstunden noch nicht gefunden werden konnten, so daß man wenig Hoffnung für sie hat. Die beiden noch Vermißten sind der Betriebsführer des betroffenen Arbeitsabschnitts und ein Bergreferendar. Unter den sechs Toten befindet sich der junge Bergreferendar Nasse, der Sohn des Generaldirektors der Fürstlich Pleßschen Unternehmungen, der gerade heute zum ersten Male die Anlagen der Wenzeslaus-Grube studieren wollte und zum ersten Male mit der Belegschaft in den Schacht einfuhr und mit ihr den Tod fand. Die Wenzeslaus-Grube hat an sich besonders scharf überwachte Schutzanlagen gegen die in diesem Teil des Bergreviers besonders große Gefahr von Kohlensäureausbrüchen.

Die Direktion der Grube, die sich bekanntlich im Besitze der Elektrizitätswerke Schlesien A.-G. befindet, erklärt, daß alle Vorsichtsmaßregeln stets streng beachtet worden seien, daß jedoch gegen derartige Naturkatastrophen ein sicherer Schutz eben nicht gegeben werden könnte.

Endlich unschädlich gemacht.

BB. Berlin, 8. März. (Drahtb.) Die Berliner Kriminalpolizei hat die 26jährige Erna Stegemann festgenommen, die (wie mehrfach berichtet wurde) monatelang hilflose und gebrechliche Greise und Greisinnen bestohlen hat. Ihre arglosen Opfer, deren Vertrauen sie zu gewinnen verstand, erzählten ihr fast immer, wo sich ihre Ersparnisse befanden. Mit der Bitte um ein Glas Wasser veranlaßte sie die alten Leute, die Wohnstube zu verlassen und stahl unterdessen die Notgroschen. Bisher konnten ihr etwa 90 Fälle nachgewiesen werden.

Schülermord in der Kirche.

Danzig, 7. März. In Schwetz an der Weichsel ist während der Vesperandacht in den Kreuzgängen der Schwetzer Klosterkirche der 16jährige Sohn des Malers Murawski durch den 21jährigen Gymnasiasten Kiprowski durch einen Revolverschuß getötet worden.

Schwere Bluttat in Prenzlau.

TU. Berlin, 7. März. (Drahtb.) Wie der „Märkische Landesdienst" aus Prenzlau meldet, hat sich dort sofort nach Aufhebung der verschärften polizeilichen Maßnahmen anläßlich der kürzlichen Unruhen eine schwere Bluttat zugetragen. Gegen Mitternacht erschienen in einem dortigen Lokal zwei angetrunkene Kommunisten namens Ziebell und Gielow, die einen an einem anderen Tisch sitzenden Arthur Müller, der keiner politischen Richtung angehört, hänselten. Als Müller sich das verbat, fielen sie über ihn her. Müller zog einen Revolver und schoß um sich, worauf Ziebell, von einem Herzschuß getroffen, tot zusammenbrach, während Gielow später verstarb. Der Täter wurde verhaftet.

Amtliche Bekanntmachungen

Jagdverpachtung.

Am Samstag dem 31. März ds. Js. 1½ Uhr, soll in der Gastwirtschaft H. Stiebrand zu Scharfenberg, Kreis Brilon, die Jagdnutzung des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes III (Feldjagd) der Gemeinde Scharfenberg, ca. 1700 Morgen groß, öffentlich meistbietend auf 11½ Jahre verpachtet werden. Die Jagd, in der Rehe, Hasen, Füchse, Fasanhühner und Schwarzwild als Wechselwild vorkommen, grenzt an die ausgedehnten Waldungen der Stadt Brilon und ist von der Halteselle Scharfenberg, der Landesteilsbahnzwecke Brilon—Soest, sofort zu erreichen.

Weitere Auskunft erteilt das Amt Thülen zu Brilon, von wo auch die Pachtbedingungen gegen Zahlung von 3 Mk. Schreibgebühren zu beziehen sind. b2157

Scharfenberg, 3. März 1928.

Der Jagdvorsteher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag 9. März 28, vorm. 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle

1 Bücherschrank, Schreibtisch mit Sessel, 3 Schreibmaschinen, 1 Geldschrank.

öffentlich meistbietend versteigern. Zusammenkunft der Käufer: Brunnenbeckerhof Hilgenhorsterstr. 35, Haltestelle der Linie 4.

21684 Dell, Gerichtskostenvollzieher.

Grundstücks-Versteigerung.

K. 2/28

Am 14. März 1928, 16 Uhr, werden im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstr., Zimmer 29, die Grundstücke Jung 239

Eleferstraße 53

Wuppertal, Flur 1 (1.53 ar groß) öffentlich meistbietend versteigert.

Amtsgericht Barmen.

Erstklassig gelegenes f16

Industrie-Gelände in Waldbröl

mit aufstehend. Gebäulichkeiten, mit Bahnanschluß, guten Arbeiterverhältnissen, umständehalber

zu verkaufen.

Angebote unter E 774 an die Geschst.

Am Freitag dem 9. 3. 28, vorm. 10 Uhr, werden im hiesigen Güterschuppen folg. Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

1 Eisschrank, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Waltan, 42 Meter, 1 Stück Cretonne, 50 Meter, Tapeten, Schokolade, Korn-Kaffee und anderes.

Güterabfertigung Elberfeld-Steinbeck.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag d. 9. März, 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Hohwinkel, Gustavstr. 7,

2 Schreibtische, 1 Nähmaschine, 1 Geldschrank, 1 Rollschrank, 1 Ladentheke, 1 Regal, 1 Küchenschrank, 2 Nachtschränkchen u. a. m.

öffentl. gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

17683 Hinkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Hammerstein b. Hohwinkel.

Wunderbar gelegen.

Villengrundstück

an kerr. Straße, ca. 1300 qm groß, unt. Aufg. günst. Zahlgs-Bedg. zu verkauf. Angeb. u. E 6753 a. die Gesch. d. Bl. *

Im Mittelpkt. Wuppertals bisher gewerblich benutztes, ganz freiwerdendes

Wohn- und Geschäftshaus

zu verkaufen. 2136a Auskunft erteilt u. Anzeboten sind zu richten an

Fritz Hilgenstock, Barmen-Wuppertal, Sonntagstr. 35.

Mod. Fabrik-Ehedanlage,

Elberfeld, mit Bahnanschluß, ca. 3000 bis 3400 qm, hauszinssteuerfrei, sofort zu beziehen, auch geteilt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter E 6767 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Hochherrschaftliches Einfamilienhaus

in Barmen, Anlagen, mit allen modernen Einrichtungen, Autogaragen für 2 Wagen sowie großem Garten, hauszinssteuerfrei, für die Hälfte des Anschaffungswertes mit 30—40 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter E 6754 an die Geschst. *

Einfamilienhaus

a. d. Barmer Anlagen, 14 Räume, Prt. Parkett, andere Räume Linoleum, Wintergarten, sch. Ziergarten, nichts anzus. bei bed. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Anfr. erbeten B 3751 Gst. B., Neuerweg 57. †

Herrschaftlich. Etagenhaus

mit Zentralheizung, Parkett, Vor- und Hintergarten, in

Vohwinkel-Hammerstein

gelegen, zu verkaufen. Objekt eignet sich zum Einfamilienhaus. Preis Mk. 24 000, bei mindestens Mk. 10 000 Anzahlung. Nur ernste Reflektanten kommen in Frage. Angebote unt. E 6741 an die Geschst. *

Haus,

16 Zimmer, Erdgeschoß Geschäftsräume, 1 Min. von Post, 3 Min. von Bahn, gut erhalten, an kurzentschlossenen Käufer preisgröße Anzahlung zu verkaufen. — Bei voller Barzahlung Nachlaß. Angebote u. E 6840 an die Geschäftsstelle d. Bl. 17670

Haus am Toelleturm,

mit Garage, in 3—4 Monaten bezugsfert, in ausgesuchter Lage, Gartengröße nach Wunsch, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres nur vorm. von 8—10 Uhr durch: Prof. P. Klotzbach u. Regierungsbaumeist. P. Flieter, Architekten, Barmen, Dürerweg 1, Telephon 4257. †

Achtung! Gelegenheitskauf!

Restaurant,

gute Bürgerwirtschaft mit gutem Konsum, wegen Alters des Besitzers zum Preise von 35 000 Mk. mit 8—10 000 Mk. Anzahlung per sofort zu verkaufen. Angeb. unter E 6755 an die Geschäftsstelle. *

Lebensmittelgeschäft, Fabrikation.

seit 25 Jahr. bestehend, zu verk. Kundschaft. Arbeit, keine Hackt. Nur Selbstr., die Kaution 6 Mille machen, verk. Ang. B 3726 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gute Wirtschaft

bei größerer Anzahl. billig zu verk. Schr. Anfrag. unt. B 3753 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. †

Moderne Fabrik,

ca. 3500 qm Arbeitsfläche, in Oberbarmen, Talsohle, günstig zu verk. Schriftl. Anfr. unt. B 3749 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Kleines rentables **Brot- u. Backw.-Geschäft**

m. Konfitüren krankheitsh. sof. bill. zu verk. Ang. u. R 617 an Ala Barmen, Bertramstr. 61. †

Lebensmittelgesch.

mit 2 Zimmern sof. krankheitsh. zu verk. Erford. 1500 Mark. Tauschwohn. erford. Ang. u. B 3735 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Zigarrengeschäft,

gute Lage Barmen-R. sehr bill. zu verk. Ang. u. B 3692 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Gesuche

Langerfeld-Barmen

Grundstück

gesucht für kl. Bez. Kl. Wohnung erford. (wenn a. reparaturbed.) Ang. B 3728 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche für Fachmann eine

gut bürgerl. Wirtschaft

in Elberfeld, Barmen od. nächste Umgeb. bei Anzahlung von 15—20 000 zu kaufen. **W. Klawonn, Immob.-Büro, Elberfeld,** Grünstraße 1a. — Tel. 9160.

Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. Ang. u. E 6744 Geschst. *

Heirats-Gesuche

Wwe., 48 J., ohne Anh., mit eig. Heim, sucht die Bekanntsch. ein. ev. alt., solid. Herrn in sich. Stellg. zw. spät. Heirat. Briefe u. E 6752 an Gst. *

Nebenverdienst

zu schaffen. Ang. m. kurz. Lebenslauf u. Angaben über bish. Tätigkeit u. E 6554 an die Gesch. d. Bl.

Schreinerei u. neue Arbeiten werd. bill. ausgef. Stundenlohn 1.30 Mark. Ang. u. B 3557 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Kfm. Polstermöbel gut u. billig auf. * Ang. E 6745 Geschst.

Einf. geb. Witwe, 44 Jahre, ev., mit Anh., dunkelblond, häusl. u. natürl., wünscht d. Bekanntschaft eines gleichg. Herrn zw. Heir., am liebsten Beamter. — Briefe u. E 6837 a. die Gesch. d. Bl. *

† Suche j. m. Verw., Blond., 30er J., t. geord. Verh., geb. Lebensgef. Br. B 3740 Gst. B., Neuerweg 57.

Alth. Frau, 42 J., w. d. Bet. e. solid. Mannes zw. sp. Heir. Briefe u. B 3774 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Vermischte Anzeigen

Ich biete Ihnen Gelegenheit, bei einer leichten u. angenehmen Betätigung, die Sie bequem in Ihr. freien Zeit ausüben können, sich einen dauernden und sehr hohen

Nebenverdienst

Welche Firma hat die Anfertig. v. Berufsmänteln, Herren-Nachthemden u. Sportdemd. zu vergeben? Ang. b. Zugabe von Stoffen u. E 2144 an d. Gst. *

Auftreicher- u. Tapezierarbeiten

w. gut u. preisw. ausgeführt, auch nach auswärts. Gefl. Zahlungsbed. Angeb. unter B 3727 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Welche Spitzenfabrik ist gewillt, älterer Handfabrik Gelegenheit zu geben,

Spitzen

mitzuführen? Angebote unter B 433 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2129a

Wer liefert bis 20 Sack **Zement** mit Sand geg. Schmiede- oder Schlosserarbeit? Angeb. unt. E 6749 an Geschst. d. Bl. *

Dortmunder Großbrauerei

mit erstklassigen, haltbaren Qualitätsbieren sucht zum Vertrieb Ihres brauereigefüllten Flaschenbieres

tücht., strebsame Verleger.

Nichtfachleuten wird weitgehende Unterstützung beim Kundenerwerb zugesichert. Bewerber, die über geeignete Lagerräume verfügen und Sicherheit stellen können, werden gebeten, schriftliche Angebote unter Darlegung ihrer Verhältnisse zu richten unter E 79. an die Geschäftsstelle dieses Blattes. v3717

Gegen monatliche Teilzahlungen von

10 Mk. an

liefern wir a332

Beamten u. solventen Kunden Stepp- u. Daunendecken, Bett- u. Tischwäsche, Herren- und Damenwäsche, Kissen und Federbetten, Gardinen und Stores

in allen Ausführungen, Qualitäten und zu äußerst billigen Kassapreisen. — Verlangen Sie sofort unverbindlichen Vertreterbesuch unter E 750 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

!!! Bandwirker !!!

Hersteller von großen Posten (nicht unter 200 Gängen) 4fächtigen Baumwollbändern in 10—20 mm Breite, bei Stellg. der Rohstoffe, werden um ihre Adresse gebeten. Solche, die schon in ähnl. Arbeitsverhältnis standen haben, werd. bevorz. Referenzen erbeten. Die Besetzung der Stühle wird garantiert, fortlaufend und langfristig. Angeb. unter B 3741 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Kegelklub

sucht noch Herren als Mitgl. Dienst. abds. auf mod. Bahn, innerh. der Stadt. * Ang. u. B 3744 an Gst. B., Neuerweg 57.

Fahre wöch. mehr. Male Richt. Düsseldorf-Duisburg. — Nehme Ladung bis 10 To. mit bei billigster Berechnung. A. Zimmlingshaus, Eld., Paradestr. 8. Telephon 4772. *

Ell Transporte

Brinkmann. Eld. T. **9863**

Selbstfahrer

mieten moderne neue Wagen durch den Verein der Selbstfahrer, e. V., Elbf., Luisenst. 94. Tel. 8290

Tücht. Musiker

f. Sonntags gesucht, Klavier und Geige. * Café u. d. Linden, Schwelm, Tel. 154.

1. Baß

wünscht einem guten Chor beizutreten. * Ang. u. E 6557 Gst.

Ia Jazz-Trio,

einschl. Sänger, Vortrags- u. Universalkünstler, f. Vereine u. Konzertlokale frei Eld., Roderstr. 4. Telephon 8626. *

Uebernehme Fuhren mit geschlossenem Liefer-Auto

bis zu 30 Ztr. E. Jacobs, B., Huldastr 53. Tel. 3556. †

Eilfrachtgüter, 1¼ Tonnen, Telegr. Nr. 1027, Elb. e239

Bad Pyrmont.

Einige kl. Mädchen finden ab April od. Mai frdl. Aufnahme zur Erholung u. Kurgebrauch bei guter Verpflegung, p. Monat 100 Mark, in bess. Beamtenfamilie. Aufenthaltsdauer 4 Wochen oder länger. Auf Wunsch auch Erlernung der Küche. Angeb. unt. E 795 an die Gschst. b2142

Zeitungs-Makulatur

abzugeben

B.-Rathenaustr. 50 Elberfeld.

Verloren Gefunden

Verloren

1 Armbanduhr, Talsfder, Mittw. d. 1.3., 12 Uhr, i. d. Badeanst. b. Rathenaustr. Geg. Bel. abz. Buchte, E., Rathenaustr. 38. *

Rose-Crepe-Georgette-Bluse

v. Rauentaler-Brücke bis Rittersh. verl. — Abzug. Frl. Jäger, B.-Schuchardt, Ita. †

Goldene 17686

Damendeckeluhr

bes. M. V. (Monogramm) vermutlich Nähe Kirchstr. verl. Geg. Belohn. abzug. Eldf., Herdtstr. 12, am Zoo.

Die Dame i. Begl. e. Kindes, w. vorige Woche Donnerst. in d. Kl. Flurstr. den

Kanarienvogel

aufgegr. d., w. höfl. geb., dens. geg. Bel. a. d. Eigent. B., Em.-Reitershausst. 5, II. abs. †

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 58 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 8. März 1928

Wirtschaft u. Metzgerei

in größerer Stadt des Bergisch. Landes, moderne Lokale, mit Kegelbahnen usw., sind durch Zufall zu vermieten. Kapitalkräft. Reflekt., mindest. 20 Mille, wollen sich melden u. E 786 an die Gschst. 6313

Wohnungstausch Düsseldorf—Barmen.

Geboten in Düsseldorf: 5 Zimmer, Küche, Diele, einger. Bad, Mansarde, Zentra big. Gesucht in Barmen: Gleichwertige Wohnung, möglichst mit Heizung. Angebote u. E 6551 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wohnungstausch.

Remscheid—Barmen oder Elberfeld. Geboten: Beschlagnahmefreie bess. Etagen-Wohng., 4 Zim., Bad u. 1 Mädchenkammer. Gewünscht: Gleichwertige Wohnung, evtl. auch 5 Zimmer, in Barmen, Ritterstr. od. Eld. Auch Wohn. in Neub. w. ang. Gefl. Angeb. von Interesse erb. unt. B 159 an die Gst. Remscheid, Bismarckstr. 35. 6313

Zwei schöne helle Büroräume

evtl. möbliert, Zentrum, zu verm. Angeb. unter E 6636 an die Geschst. 17661

3 helle Büroräume E., Herzogstr. 30, 1 Näheres II Etg. *

Wohnungstausch

Biete 3-Z.-Wohng. mit Baderaum in rub. Hause Hesselnberg. Suche 4 Zimmer, gleich wo. † Ang. u. B 3775 an Gst. B., Neuerweg 57.

3-Z.-Wohng. zu tausch. g. u. Berlinerstr. * Neg. u. E 6770 Gst.

Ladenlokal,

beste Geschäftslage

Remscheids,

ca. 50 qm, ev. mit Wohnung, sofort zu vm. Ang. u. R 158 an Ala Remscheid, Bismarckstr. 35. 6313

Abgabe schöne 5-Z.-Wohnung u. Mans. in B.-Mitte geg. ähnliche Wohnung oder Hauskauf Elberfeld. * Ang. u. E 6562 Gst.

Kleine Wohnung

von 4 Räumen in herrschaftl. Hause an nur rub. Mieter abzugeben. Ang. u. B 337 an Gst. B., Neuerweg 57. 1940a

2 sch., gr. 3. 2 Et., Tiergartenstr., gegen 2 od. 3 Z. zu t. get. Ang. E 6555 Gst. *

2 schöne 21286

Parterreräume

Nähe Alleestr. Barmen, auch f. Praxis geeign., 1. 5. zu vm. Schr. Anfr. B 427 a. Gst. B. Neuerweg 57.

Werkstelle,

paff. für Schlosser, Klempn., Schreiner etc., in Eldf., Bert. nerstr., zu vm. Ang. E 6631 an Gst. b348

Für med. Praxis passende * **gewerbliche Räume**

zu verm. Angebote u. E 6636 an Gschst.

Lager- oder Verkaufsräume mit elektr. Licht und Wasser sof. zu vm. † B., Schlüterstr. 102. I

Hell. gewerbl. Raum

ca. 20 qm, mit sep. Straßeneingang, zu verm. Barmen, Gewerbeschulstr. 108. †

Mietgesuche

Ladenlokal

(mögl. Kleinstadt), evtl. mit einig. Räumen u. Wohng. sof. ges. Ang. b4562 Gst. *

4-6 Zimmer-Wohn.

für einzelne Dame im den 50er Jahren in gutem Hause ges. gute Mietzahlung per sofort gesucht. b249

Jos. Breatmann, Eld. Hofkamp 46.

Beschlagnahmefreie 3- od. 4-Z.-Wohng. gegen Abfindung sofort zu mieten ges. Ang. u. B 3772 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Ehep. (2 od. 3 Z. in g. H. 2 Z. könn. abg. w. Ang. D 339 Fil. E. Griffenberg *

Jung. Ehepaar sucht 2 Zimmer. Grüne Karte vorh. * Ang. E 6666 Geschst.

Laden

30 bis 40 qm groß,

in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 206 an die Ala. Haasenstein & Vogler, Magdeburg. a169

Ladenlokal

in Elberfeld gesucht.

Gute Geschäftslage.

Vermittlung wird hoch honoriert.

Angebote unter B 331 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 45b

Mod. 4- od. 5-Zimmer-Wohnung

von einzel. Dame, Geschäftsinhaberin, in gutem Hause, geg. gute Mietzahlung, ev. auch im voraus, für sofort gesucht. — Ang. B 3573 Gst. B., Neuerweg 57. †

Engrosgeschäft der Textilwarenbranche

sucht per sofort passende c470

Geschäftsräume

mögl. Parterrelokale, gelegen Neumarkt, Bahnhofstr., Schloßbleiche, Mühlenstr. oder Nähe dieser Straßen. Ang. unter T. 629 an die Ann.-Exp. Jos. Wolwindel, Elberfeld.

1 od. 2 Büroräume

möbl. oder unmöbl., zu mieten gesucht. — Angebote unter E 6765 an die Gschst. *

2-Zimmer-Wohnung,

beschlagnahmefrei,

v. Ww. mit erwachs. Tochter, mögl. Ütr. oder Südstadt, geg. Vergütung zu mieten ges. Ang. unter E 765 an die Geschäftsst. d. Bl. 116

Berufst. Frl. sucht leeres o. teilw. möbl. 3. Nähe Fischertal. † Ang. u. B 3725 an Gst. B., Neuerweg 57.

Suche für m. Mutter **1 großes leeres od. 2 kl. Zimmer.** Zahle hohe Miete u. im voraus. Ang. u. E 6751 an Geschst. *

Ig., geb. Kfm. (Vertreter), wen. s. Hause, mit 3. T. eig. Möb., sucht zum 1. April möbl. leeres oder teilw. möbl. Zimm. in nur bess. Hause, 10 Min. v. Hauptbf. Angeb. unt. E 6839 an die Gst. 17671

Büroraum,

1—3 Räume, sofort oder später in Uni.-Barmen gesucht. Angebote unt. B 426 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 21126

Büro

od. Geschäftsverkehr, 1 Raum, ca. 20 qm, Zentr. Barmen, von Werkzeugfabrik. b. Hafenerstr., zum 1. 4. zu m. ges. Ang. B 3771 Gst. B., Neuerweg 57. †

Je 1 Büro- u. Lagerraum

insgesamt bis zu 75 qm, in zentraler Lage in Barmen oder Elberfeld von Zigarettenfabrik gesucht. Angebote an 2124a E. Himmelmann, B., Schönebeckerstr. 150. Telephon 3391.

Raum,

50—100 qm, f. Schlosserei zum 1. 4. 28 zu mieten ges. Ang. u. E 6760 an Gst. *

Gewerbliche Räume

200—220 qm groß, von rub. Betrieb f. Mai—Juni in der Talsohle zu mieten ges. Ang. u. E 2147 an die Gst. 17672

Garage

od. dergl. f. Kleinauto in Hammerst., Bohwinkel o. Sonnborn ges. Angeb. m. Preis u. V 24 an Fil. in Bohwinkel. *

Büro- u. Lagerraum von Textilhandlg. p. sofort ges. Barmen, Telephon 5685. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alexanderstr. 16a: M. Zimmer, m. f. H. * Berlinerstr. 87, II: G. möbl. 3. f. H. Briefmarkenstr. 12, I.: Gut möbl. Zimm. *

Speicherraum, I.: Möbl. 3. a. H. ab 10. ob. sp. *

Tücherstr. 33, II: Möbl. Zimmer zu verm. *

Vogelsangerstraße 42: Einf. möbl. Manst. mit 1 oder 2 Betten zu verm. *

In achtb. Familie gut möbl. Zimmer mit bester Verpflegung an bess. Hrn. zu vm. Näh. in Gst. 1176 *

R. Königsbl. an sol. Hrn. gut möbl. Mans. in bess. Hause. Näh. in der Geschst. 1169 *

Barmen:

U.-B., Wittensteinstr. Nr. 36, II: Frdl. möbl. 3. zu vm. *

B., Hornstr. 16, p.: Möbl. Zim. zu v. † Einfac. brill. möbl. Parterreraum, f. zeitw. Benutzg. an ausw. bess. Herr zu vm. * Angeb. u. B 3731 an Gst. B., Neuerweg 57.

Appetitliche freie Wohnung in Oberbarmen, **4 möbl. Zimmer und Küche,** sofort zu verm. Näh. unt. B 3750 an Gst. B., Neuerweg 57. †

B. Zeughausstr. 66, II: Möbl. 3. a. l. ab 15. 3. †

Gut möbl. Zimmer

sof. od. später mit voll. Pens. zu verm. Gutbürgl. Mittagtisch. Ang. u. B 3755 Gst. B., Neuerweg 57. *

Gesuche

Möbl. Wohn- und Schlafz. und Küche

sucht berufst. Dame. Ang. u. B 3778 Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

1 oder 2, sucht Herr aus guten Kreisen, sofort in gediegenem Hause, nicht zu weit ab Bhf. Töppersbg. Ang. E 6772 Gst. *

Ig. bess. Herr sucht gut möbl. Zimmer mit el. Licht. Geg. Aue—Breitestraße. Angeb. mit Preis u. E 6769 Geschst. †

Zwei hübsch * **möbl. Zimmer**

von bess. Herrn in ruhiger Lage per sofort gesucht. Ang. u. E 6746 an Geschst.

Ig. Ehep. sucht sof. **möbl. Schlafzimm.** m. Küchenbenutzung oder mit Pension. Gefl. Angeb. an B., Aachen, Neumonstraße 42. v3729

Möbliertes Zimmer

zum 1. 4. von Arzt ges. Ang. u. B 3746 Gst. B., Neuerw. 57. †

Staatsbeamter sucht per sofort möbliert. Zimmer Nähe Bhf. * Ang. u. E 6748 Gst.

Möbliertes Zimmer

mit Bad-, Telephon- u. Klavierbenutz. gl. Ang. E 6559 Gst. *

Herr s. pr. Schlafst. Geg. Vgl. o. Rittb. Ang. u. B 3743 an Gst. B., Neuerw. 57. †

1 od. 2 möbl. Zimm. mit Klavier in rub. Hause sofort oder später gesucht. Ang. u. E 6560 an Gst. *

Möbl. Zimmer,

evtl. auch zwei, mit eig. Eingang, elektr. Licht, p. sof. od. 1. 4. ges. Ang. B 3721 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Jung. Ehepaar, beide berufstätig, sucht im Zentrum * 1 o. 2 möbl. Zimmer mit Küche. Ang. u. E 6563 Gst.

1 möbl. Zimmer m. Kochgel. von 2 berufst. Frl. sof. ges. * Preisang. E 6561 G.

Gr. möbl. Zimmer

mit 2 Betten und Kochgeleg. von ält. Ehepaar sofort ges. Ang. u. E 6775 Gst *

Dame sucht schlicht möbl. Zimmer, mögl. Ütr., wo es gestattet wird, sich 3 Std. Heiß-Gratis auszubügeln. Ang. m. Preis unt. E 6740 an Geschst. d. Bl.*

Mundfaul.

Von Karl Ettlinger, München.

Die Menschheit macht von ihrem Mund (auch Schnute, Schnabel genannt, bei Frauen abwechselnd Rosenmündchen und perpetuum mobile) den abwechslungsreichsten Gebrauch, und das ist gut so. Schlecht hingegen ist es, wenn der Mensch mitunter sein Schnauzchen allzu sehr schont und ganz und gar vergißt, daß er eines hat. Da habe ich z. B. neulich einer Dame in der Elektrischen meinen Platz angeboten — meint ihr, sie hätte ihren frischgefärbten Mund aufgemacht? Der Aermsten fiel offenbar gerade nicht ein, wie „danke" auf Deutsch heißt. Oder es probiert jemand im Gedränge auf meiner großen Zehe den neuesten Tanz — wie schwer muß doch das Sätzchen „Entschuldigen Sie!" auszusprechen sein. Dann gibt es ja auch eine ganze Menge Leute, die grundsätzlich so leise und undeutlich sprechen, als ob sie Berufsschauspieler wären, man muß sie bei jedem zweiten Satz fragen: „Bitte, wie meinten Sie?", und sehr erstaunt wären diese Leute, wenn man ihnen wahrheitsgetreu sagen würde: „Es ist eine große Lackelhaftigkeit, seinen Mund beim Sprechen nicht richtig aufzumachen! Geben Sie gefälligst eine Antwort von sich und kein Volksgemurmel!"

Etwas ganz Merkwürdiges aber ist mir neulich in meinem Stammkaffee begegnet, da bestellte ein Herr am Nebentisch: „Ober, einen Mock!" Ich war baff. Mock? Ich habe schon das Wort Rock, Stock, Bock gehört, aber Mock? Sollte das vielleicht ein neuer Schnaps sein? — Nein, es war ein Mokka.

Kaum hatte ich mich von meinem Staunen erholt, da bestellte ein Pärchen: „Ober, zwei Schock!" — Um Gotteswillen, durchfuhr es mich, die wollen zwei Schock Eier essen? Das kann nicht gut ausgehen! — Aber der Ober brachte zwei Tassen Schokolade.

Die neue Art, Silben zu sparen und den Wörtern die Hinterhaxen auszureißen, imponierte mir mächtig, und weil man immer mit der Zeit gehen muß, beschloß ich: ich mache es gerade so!

Ich stieg in die Elektrische, und da ich nach der Rumfordstraße wollte, sagte ich zu dem Schaffner: „Rum!" — Er sah mich groß an und fragte: „Worum?"

„Rum!" wiederholte ich.

„Der Herr spinnt!" mischte sich ein Fahrgast ein. „Der hat zuviel Rum getrunken!"

„Also, wo mögen S' hin?" drängte der Schaffner. „Ich habe noch mehr zu tun!"

Da sagte ich mir: Wenn er die erste Silbe nicht versteht, versteht er vielleicht die zweite, und sagte: „Ford!"

„Fort!" meinte der Herr Nachbar. „Natürlich wollen S' fort, sonst täten S' nicht Elektrische fahr'n!"

Und er ließ den Wagen halten, und ich mußte aussteigen.

„Die Münchner Elektrische ist doch furchtbar rückständig!" murrte ich. „Ich werde ein Eingesandt an die Zeitung machen!"

Ich ging zu Fuß weiter, kam an einer Musikalienhandlung vorbei, und weil ich mir schon lange die Noten zum Schäfflertanz kaufen wollte, ging ich hinein und verlangte: „Schäfft!"

„Der Chef ist beim Essen!" erwiderte die Verkäuferin. „Womit kann ich dienen?"

So was Schwerbegreifendes von einer Verkäuferin ist mir in meinem ganzen Leben noch nicht vorgekommen! Ich verlange den Schäfflertanz und sie erzählt mir, daß ihr Prinzipal zu Mittag ißt!! — Also schön, wenn sie den Schäfflertanz nicht haben, nehme ich halt irgend ein Opernpotpourri und deshalb verlangte ich: „Pot!"

Ein Norddeutscher stand hinter mir und krähte: „Wenn Se eenen Pot wollen, jehn Se in een Porzellanjeschäft, aber halten Se hier die Leute nich uff!"

Kopfschüttelnd verließ ich das Lokal. Es schien doch einen Haken mit den Abkürzungen zu haben! Aber so schnell gebe ich niemals einen Versuch auf, — immer mit die Ruhe!

Ich sah in einer Briefmarkensammlung einige seltene und schöne Exemplare ausgestellt, auf die ich schon lange spitze, und weil ich gerade bei Kasse war, betrat ich den Laden. Eine hochwertige Afghanistan stach mir in die Augen, die wollte ich kaufen. Ich sage also zu dem Mann hinter der Theke: „Af!"

„Selber Aff!" sagte er.

„Kuh!" erwiderte ich. Denn wenn er die Afghanistan nicht hergab, wollte ich wenigstens die Ekuador haben.

Der Mann weitete die Augen, glaubt es mit einem Geisteskranken zu tun zu haben, und weil man immer auf die Ideen von Geisteskranken eingehen soll, damit sie nicht wild werden, stottert er: „Ochs!"

Ochs? Dieses Land kenne ich gar nicht! Vielleicht ist das irgend eine Jubiläumsbriefmarke! Jedenfalls interessierte sie mich weit weniger als der schöne komplette Satz Danzig, den ich im Schaufenster gesehen hatte, und darum sagte ich jetzt: „Danz!"

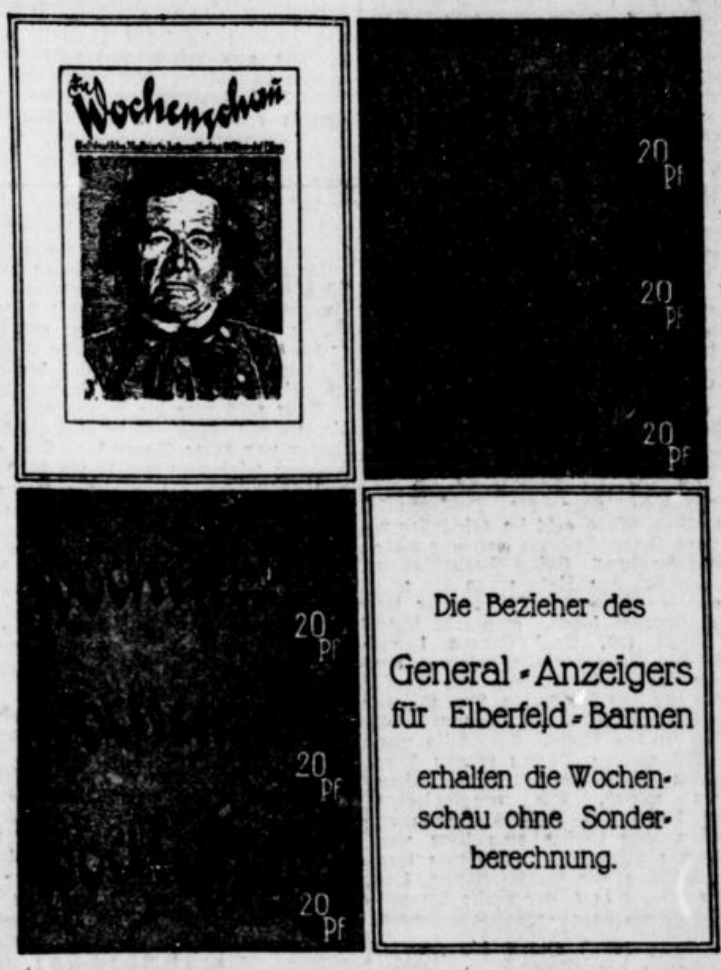
Da fing der Mann zu tanzen an.

Heute ist ganz München verrückt! dachte ich und beschloß, an diesem Tage nichts einzukaufen, sondern meine paar Batzen auf der Bank zu deponieren.

Ich gehe auf die Bank, suche den Depotschalter, finde ihn nicht, wende mich daher an irgend einen Schalter und erkundige mich: „Bin ich hier richtig beim Dep?"

„Wenn Sie einen Depp suchen, dann sehen Sie in den Spiegel!" brüllt der Beamte, drückt auf einen Knopf, und schon packt mich ein Türhüter beim Rockkragen und befördert mich ins Freie. —

Ich habe das Abkürzen wieder aufgegeben, es ist mir nicht gut bekommen. Möge allen Mundfaulen ihre Mundfaulheit ebenso schlecht bekommen! Denn das scheint mir das Mindeste zu sein, was man von seinen Mitmenschen verlangen kann: daß er sich die geringe Mühe nimmt, sich klar auszudrücken und aus seinen Sätzen keine Rätselecke zu machen! Hab ich recht?



Die Postraubseuche in U.S.A.

Der Postraub hat in den letzten Jahren in den Vereinigten Staaten eine geradezu beängstigende Ausdehnung angenommen. Vor kurzem wurden beispielsweise in drei Staaten nicht weniger als 66 Posträuber abgeurteilt — im Verlauf einer einzigen Woche. Daher werden die größten Vorsichtsmaßregeln angewandt, um ähnliche Vorkommnisse zu verhüten. Jedes Postamt ist eine kleine Festung, die Beamten werden mit Gasmasken und Gasbomben ausgerüstet, die Postwagen mit Maschinengewehren versehen, Postautos gepanzert und ebenfalls mit Maschinengewehren und sogar mit kleinen Geschützen ausgerüstet. Während der Verteilung der Wertpost halten Mannschaften mit schußbereitem Gewehr Wache. Bei Postraub im Rückfall trifft den Täter die ganze Schwere des Gesetzes. So wurde im Staat Neuyork das häufig genannte „Baume-Gesetz" beschlossen, um die Wiederholung von Verbrechen zu verhindern. Danach kann der Angeklagte, der eine Tat, für die er vorbestraft ist, noch einmal begeht, unter Umständen mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft werden, und zwar ohne Rücksicht auf den Umfang des Verbrechens und den Wert des geraubten Gutes. Gerade in Fällen von Postdiebstahl und Postraub wird das Gesetz häufig angewandt.

Wie bedeutsam die Rolle ist, die die Wissenschaft bei der Entdeckung solcher Verbrechen spielt, geht aus der Geschichte eines anderen Postraubes hervor, dessen Aufklärung volle dreieinhalb Jahre in Anspruch genommen hat. Der Fall erinnert an eine jener Sherlock Holmes-Geschichten von Conan Doyle. In der Nacht auf den 11. Oktober 1923 wurde der South Pacific-Expreß Nr. 13 vor dem Siskiyon-Tunnel in Süd-Oregon plötzlich zum Stehen gebracht. (Wie man später feststellte, waren drei Männer über die Dächer der Waggons in den Stand des Lokomotivführers geklettert und hatten diesen sowie den Heizer erschossen.) Kurz darauf ertönte eine furchtbare Explosion, und als sich die Passagiere aus ihren Abteilen herauswagten, sahen sie die vorderen Wagen in hellen Flammen stehen. Die Täter waren verschwunden. Daß es keine Berufsverbrecher waren, glaubte man deshalb annehmen zu dürfen, weil sie eine allzu starke Dynamitladung gewählt hatten — dadurch war der Postwagen völlig zertrümmert und die Post selbst vernichtet worden. Die Urheber des Anschlags hatten also gar nichts von ihrer Tat. In der Nähe der Stelle, wo das Verbrechen geschehen war, fand man eine Pistole und ein Paar alte Pumphosen. Die Untersuchung der Fingerabdrücke ergab, daß sie einer nicht vorbestraften Person gehörten. Der Sachverständige, der Chemie-Professor Heinrich von der Californien-Universität, gab nach der genauen Prüfung folgende Daten: „Die Hosen gehören einem großen linkshändigen, brünetten Holzhacker, der auf sein Aeußeres Wert legt, und der in der letzten Zeit in Nordwest-Oregon oder West-Washington gearbeitet hat."

Die Nachforschungen der Detektive bestätigten die Richtigkeit dieser verblüffenden Analyse. Daß die Maße eines Kleidungsstückes Rückschlüsse auf die Körpergröße des Besitzers erlauben, liegt auf der Hand. Da festgestellt werden konnte, daß die Hosen häufig gereinigt worden waren, schien der Schluß gerechtfertigt, daß der Eigentümer auf sein Aeußeres Wert lege, und da die linke Tasche stärker abgenutzt war als die rechte, mußte es sich um einen Linkshänder handeln. Die Untersuchung des in den Taschen lagernden Holzstaubes wies darauf hin, daß der Täter in den Staaten Oregon und Washington Holzhackerarbeiten verrichtet, und einige winzige Kristalle verrieten dem Chemiker, daß der Täter sich in einer Berghöhle aufgehalten haben mußte. Detektive durchsuchten nun die ganze Gegend — in einer Höhle, die fünf Meter von dem Siskiyon-Tunnel entfernt lag, fand man die Spuren von drei Männern. Jetzt hatte man Anhaltspunkte genug, um die Verfolgung aufzunehmen, die zwar über dreieinhalb Jahre dauerte, aber endlich zu einem vollen Erfolg führte. Die Täter konnten verhaftet und zu einem Geständnis gezwungen werden, das ergab, daß die Analyse des Chemikers in keinem Punkte fehlgegangen war.

Hundert Jahre Gletschermessung.

Im letzten Sommer waren hundert Jahre vergangen, seit der Schweizer Geologe Hugi auf der Stirnmoräne des Unteraargletschers seine „Hütte" baute und damit den ersten Versuch unternahm, die Gletscherbewegung zu erforschen. Neun Jahre später konnte Hugi feststellen, daß sein Versuchshaus mit dem Gletscher siebenhundert Meter talabwärts gewandert war. Die Untersuchungen wurden 1839 von Louis Agassiz weitergeführt und hatten den Bau des „Neuenburger Hauses" zur Folge. Nach knappen vier Jahren brach dieses infolge der Veränderung des Untergrundes (hervorgerufen durch die stete Vorwärtsbewegung der Stirnmoräne) zusammen. Seitdem ist das Fortschreiten des Unteraargletschers mehrfach untersucht worden, zuletzt im Jahre 1926. Hierbei konnte man feststellen, daß die Reste des „Neuenburger Hauses" sich um 4,6 Kilometer von der ursprünglichen Baustelle entfernt hatten. Da die stete Bewegung der Eismassen auch menschliche Siedlungen gefährdet, ist in der Schweiz die jährliche Untersuchung aller größeren Gletscher gesetzlich vorgeschrieben. Die Feststellungen des Jahres 1926 haben ergeben, daß etwa fünfzig Gletscher im Vorwärtsschreiten begriffen waren, acht ihre Lage nicht verändert hatten und vierzig in ihrer Ausdehnung abnahmen. Die Fachleute begnügten sich nicht allein mit der Messung der Gletscherbewegung, sondern versuchten auch die Tiefe der Eisschichten zu erforschen. Im Jahre 1843 wurde unter der Leitung von Agassiz zum ersten Male ein siebzig Meter tiefes Loch in den Unteraargletscher gegraben; hierbei fand man, daß sich die Oberfläche des Eises noch nicht so schnell bewegt hatte wie die unteren Lagen.

Für Korpulente: Nehmen Sie morgens, mittags und abends 2 Tolubo-Kerne. Sie erhalt. die echt. Tolubo-Kerne in Apoth. usw.

Sensationeller Preisabbau!

NSU senkt den Preis seines 6-Zylinders

BIS **5550 Mk.**

BEI GUNSTIGSTER ZAHLUNGSWEISE



Sie müssen den 6/30-PS-NSU gesehen und gefahren haben, um zu erkennen, dass dieses Inserat keine marktschreierische Propaganda, sondern die Ankündigung einer Spitzenleistung der deutschen Automobil-Industrie ist. Wir wollen Ihnen sehr gern den Wagen ohne Kaufverpflichtung vorführen!

Barmen: Kellermeier & Co. G. m. b. H., Neuerweg 11, Tel. 7003

Weitere Bezirksverkaufsstellen: **Bochum: Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I,** Bahnhofstr 29. — **Dortmund: Ernst Witte & Co.,** Hansastr. 28. — **Duisburg: Emil Blöcher,** Ruhrorterstr. 103. — **Düren (Rhld.): Fr. Schlegel,** Wirteistr. 30/32. — **Düsseldorf: Philipp Müller,** Ackerstr 128 — **Hagen i. W.: Th. Michels. Hagen i. W.: Märkische Automobilwerke W. Quitter,** Körnerstraße 42/44. — **Hamborn: Gustav Vietz,** Jägerstr 26 — **Hamm i. W.: Ernst Blaß,** Oststr. 20. — **Köln a. Rh.: G. Bischof & Co.,** Ecke Stolkgasse/Ring 45. **Walter Gutbier & Co.,** Antwerpenerstr. 18/22. — **Menden, Krs. Iserlohn: Unger & Hesse,** Iserlohnerstraße 33, — **Remscheid: Autohaus Schäfer,** Freiheitstr. 1. — **Siegen-Westf.: Heinr. Bald.** — **Wesel: Walter Fischer.**

Wirbelsturm auf KUBA!

Roman von Paul Oskar Höcker

(Nachdruck verboten.)

Als Ann dem Auto entstieg, flüchtig sich auf die Hand ihres Mannes stützend, wurde gerade der einheimische Danzom gespielt, der tangoähnliche Tourentanz, den auch die zahlreich hier lebenden Ausländer — als freundliche Huldigung für Kuba — mit besonderem Eifer stilgerecht zu tanzen bestrebt waren. Ann hatte es darin rasch zur Meisterschaft gebracht; Hermann fehlte es an der dazu erforderlichen Geschmeidigkeit und dem musikalischen Sinn; er bevorzugte die amerikanischen Zweischrittänze. „Atavismus aus der Parademarschzeit" hatte er neulich einmal selbstironisch entschuldigt. Er persönlich war ja erst im Endjahr des Weltkriegs ins Soldatenalter gelangt, aber sein Vater hatte die Stufenleiter in Preußen bis zum Brigadier erklommen. Etwas vom alten Militärdrill steckte Hermann unbewußt in den Knochen; nicht nur in diesen äußeren Dingen.

Sie wurden von ihren zahlreichen Bekannten fröhlich, zum Teil herzlich begrüßt. Mr. Biggar, der wichtigste amerikanische Generalagent am Platz, kam ihnen als erster entgegen und bat sie an seinen Tisch. Hier wurden sie empfangen, als kehrten sie von einer Weltreise zurück. Ann mußte sich auch allerlei liebenswürdige Vorwürfe und Neckereien darüber anhören, daß sie als junge Strohwitwe so unerreichbar für alle gesellschaftlichen Verführungen gewesen war: nicht einmal am Unabhängigkeitsfest hatte sie teilgenommen, dem köstlichen Basar hier im Klub. Amerikaner, Spanier, Kubaner, Holländer mit ihren elegant gekleideten Damen bildeten Mr. Biggars große Tischgesellschaft. Die Unterhaltung lief lebhaft, grammatikalisch nicht immer einwandfrei in mehreren Sprachen. Es wurde viel gelacht, auch über verschiedene grotesk falsche Übersetzungen. Der lustige kleine Senor Mesa, berühmter Polospieler, hielt der schönen Frau Kreuz eine richtige Strafpredigt. Gerade die hübschesten und erfolgreichsten Tänzerinnen vom Balarfest seien Strohwitwen gewesen; und sie hätten sich alle himmlisch amüsiert.

„Ach, in bin rettungslos altmodisch!" entschuldigte sich Ann lachend und drückte heimlich die Hand ihres Mannes.

Vielleicht hatten die junge Mrs. Middleton und Señor Rebiena, ihr Nachbar, die unschuldige Zärtlichkeit des jungen Ehepaares bemerkt: sie sorgten dafür, daß die beiden Ankömmlinge sich-unauffällig getrennt wurden. Der schwarzäugige kleine Mesa — er hieß hier „la coqueluche des dames" — holte Ann zu der gerade einsetzenden, stürmisch verlangten Reprise des kubanischen Danzom.

Und von da an kam Ann nicht mehr zur Ruhe. Tanz um Tanz mußte sie vergeben. Kaum, daß ihr Zeit blieb, am Tisch eine Tasse Tee zu trinken. Hermann hatte sich richtig wieder in einen ernsten Herrenkreis einfangen lassen. Als die Musik einen Foxtrott spielte — den er ja gewandt beherrschte —, warf sie ihm über den Rand des Täßchens hinweg einen fragenden Blick zu. Aber er gab ihr einen bittenden Augenwink in der Richtung auf Mr. Biggar, der im Notizbuch blätterte und eifrig auf ihn einredete, und fuhr mit gespannter Miene im Gespräch fort. Offenbar handelte sich's schon wieder um unaufschiebbare amtliche Dinge. Schade. Sie hatte sich's anders gedacht. Gerade heute.

• • •

Niemand wußte, wer es auf dem Tanzplatz aufgebracht hatte: Ein Wettschwimmen sollte veranstaltet werden! Natürlich sprach die drückende Schwüle mit, die seit dem Nachmittag herrschte. Und für viele Golf- und Tennisspieler war es ja der gewohnte Abschluß: das im Patio des Klubhauses gelegene große Schwimmbassin aufzusuchen und sich noch ein Viertelstündchen beim Wasserballspiel zu vergnügen. Plötzlich war der Tanzplatz leer. An den Teetischen merkte man noch nichts von der allgemeinen Flucht, denn die Musik spielte unverdrossen weiter. Auch Ann war mit ins Klubhaus gezogen worden. Mrs. Middleton hatte sie ohne weiteres am Arm genommen. Noch ehe sie recht zur Besinnung gekommen war, befand sie sich in einer Ankleidekabine im Patio. „Alle müssen mitmachen, alle!" rief die energische junge Amerikanerin. „Zum Schluß gibt's eine Gymkhana!"

Ann bekam von Mrs. Middleton einen sehr hübschen Schwimmanzug geliehen. Er bestand aus zwei durch weitmaschiges Seidennetzwerk verbundenen Teilen: dem kurzen seidenen Höschen und dem sich schmal über die Brust spannenden, an dünnen Schulterschnüren hängenden Seidenmieder. „Unmöglich!" erklärte Ann erschrocken, als die Badefrau ihr das bißchen segrüne Seide herüberbrachte. „Aber man trägt hier doch nie etwas anderes," gab die junge Amerikanerin über die Kellenwand zurück; nur Mrs. Ward geht im geschlossenen Trikot; aber Mrs. Ward schwimmt auch nur während der Damenstunden." Helles Frauenlachen stimmte aus verschiedenen Nebenzellen ihr zu.

Auf der anderen Seite des Bassins, wo die Kabinen der Herren lagen, ging jetzt schon regelrechter Sport los. Drei Herren liefen gleichzeitig auf die Sprungbretter, wippten ein paarmal, einer kommandierte, und mit Kopfsprung tauchten alle drei ins Bassin. Ann stülpte die eng anliegende Kappe übers Haar und sah durchs Guckluch in den Patio. Das Bild war sehr farbig. Die meisten Damen trugen über dem Badekostüm bunte Kimonos, die offen zurückgeschlagen waren. Sie promenierten schwatzend am Rand des Bassins entlang, es gingen Neckreden vom Wasser zum Ufer und umgekehrt. Nun verließ Mrs. Middleton ihre Kabine. Das Nestchen von Evabekleidung, das sie trug, wirkte bei ihr in keiner Weise heraus-

forderend, denn sie hatte eine ziemlich knochige Jungensfigur. Mit der Sachlichkeit eines Schwimmlehrers betrat sie das Sprungbrett, ging ruhig und sicher bis zur Spitze, drehte sich um, Hüften fest, machte eine tiefe Rumpfbeuge nach hinten, schwang zweimal die Arme im Kreis und glitzte in kurzem Bogen ins Wasser. Andere folgten auf demselben Weg, Damen und Herren. Aber Ann fühlte sich in dem gar zu sparsamen Kostüm noch zu fremd als daß sie sich so frei wie Mrs. Middleton hätte außerhalb des Schwimmbassins zeigen mögen. Zum Glück konnte sie von ihrer Kabine aus mit drei raschen Schritten die Marmortreppe erreichen; mit einem Hechtsprung war sie dann im Wasser.

Die hellgrünen Kacheln gaben dem ganzen Bassin einen zarten Schimmer. Das stetig sich erneuernde Wasser war durchsichtig bis auf den drei Meter tiefen Grund. Ann wurde sofort von verschiedenen Bekannten angerufen, Herren und Damen, die einander wie losgelassene Schulkameraden bespritzten. Es war ein lustiges Durcheinander mit Lachen, Prusten, Tauchversuchen ... Bis dann der kleine Mesa auf das mittlere Laufbrett kletterte, sich rittlings hinsetzte und mit krähender Stimme das Kommando übernahm. Nichtschwimmer, die Ablauf und Ziel bezeichneten, wurden zu Schiedsrichtern ernannt. Die Schwimmer mußten in mehreren Abteilungen kämpfen. Dreimal war das Bassin zu nehmen; die Sieger bildeten dann eine letzte Riege.

Jetzt begann der erste Ablauf. Eine bunte Schar lief am Rand des Bassins mit. Man feuerte an, überbot sich, ahmte die Volksaufregung bei großen öffentlichen Rennen nach, schob sich, rief, lachte, unversehens wurde ein Unparteiischer, der sich zu weit über das Ufer beugte, ins Wasser abgedrängt, und hernach, als er im triefenden Sommeranzug wieder auf der Marmortreppe auftauchte, von der ganzen Gesellschaft mit Applaus und Hallo empfangen ...

Aber rasch war die Dämmerung eingetreten, die hier auf Kuba, am Wendekreis des Krebses, immer nur kurze Dauer hat. Das ganze Jahr hindurch wird es ungefähr um sechs Uhr Nacht. Die elektrischen Bogenlampen traten in Tätigkeit. Mit lustiger Übertreibung wurden die beiden Sieger im Wettschwimmen, ein kurzer kleiner Kubaner und die hochaufgeschossene Mrs. Middleton, gefeiert. Señor Mesa kommandierte die Ovation. Alle Schwimmer tauchten dreimal, riefen nach jedem Wiederauftauchen „hipp hipp hurra" und veranstalteten dann mit Spritzen und Wassertreten einen Tumult, der das ganze Bassin in ein einziges Wellenbad verwandelte.

Im Anschluß daran gab's noch ein paar Gymkhanannummern, die sich die unermüdliche Mrs. Middleton ausgedacht hatte. Die letzte war die schwierigste: mit verbundenen Augen Kopfsprung machen, eine Volte rechts schwimmen und dann ein bestimmtes Ziel erreichen, den mit einem Tau in der rechten Ecke des Bassins befestigten Rettungsring. Auch Ann beteiligte sich an dem Spiel. Als sie als eine der letzten mit verbundenen Augen vom Laufbrett ins Wasser



Die Gelegenheit ist günstig.

„Schrecklich, ich kann das Rauchen nicht lassen. Dabei ruiniert es mir mein ganzes Gedächtnis!"
„Ach nein! — Apropos! — Können Sie mir zwanzig Mark pumpen?"

Der Kapellmeister mit dem Pferde auf der Bühne.

Der 91jährige Schreker nahm seinerzeit in Wien eine Kapellmeisterstelle beim Theater ein. Der damalige Direktor, Rainer Simons, nun beabsichtigte, „Lohengrin" mit großem Pomp herauszubringen. Alle Ritter und Brabanter sollten hoch zu Roß auf der Bühne erscheinen.

Unglücklicherweise aber war der Bühnenraum seitlich sehr eng, und ausgerechnet sollten die Pferde gerade dort Aufstellung nehmen, wo die Fanfarenstöße des Heerrufers ertönen mußten.

Franz Schreker erhielt nun den Auftrag, diese Trompeten zu dirigieren. War es eine dumpfe Ahnung, die ihn warnte — jedenfalls nahm er nicht an der bezeichneten Stelle Platz, sondern trat in eine Versenkung, da es ihm durchaus nicht klar schien, wie die vielen Pferde auf die Trompetenstöße reagieren würden.

Und nun ereignete sich auch noch folgendes: Ein Bühnenarbeiter kam, übersah den Schreker in der Versenkung, und schloß einfach die Klappe. Eingeschlossen harrte der Dirigent in seinem finsteren Verlies der Dinge, die sich im nächsten Augenblick ereignen mußten. Denn kaum war die Klappe zugefallen, mußte der Heerrufer blasen. Er blies nicht, da Schreker ihm keinen Einsatz geben konnte. Wutschnaubend stürzte im nächsten Augenblick der Direktor, Rainer Simons, hinzu und gab das Zeichen.

Und jetzt erfüllten sich Schrekers Vorahnungen. Wild geworden, stürzten die Pferde auf die Bühne und rissen alles, was sie erreichen konnten, um: den Direktor Rainer Simons, die Bühnenarbeiter und die Kulissen.

In der Tiefe aber saß wohlbehalten Schreker und lächelte vergnügt vor sich hin.

Rainer Simons aber entließ kurzerhand die Pferde und auch Schreker, und so endete die Opernlaufbahn des jungen Kapellmeisters nach kurzer Zeit.

H. L.-M.

Eingesandt.

Das städtische Schwimmbad.

Die Besorgnis der Herren Einsender über die Gründe der z. Zt. in Elberfeld ausgeführten Bauarbeiten im Schwimmbad im Brausenwerth sind gänzlich unbegründet. Die Anlage, die jetzt ausgeführt wird, hat lediglich den Zweck, das Badewasser durch ständige Filtration rein und klar zu erhalten, so daß die Badegäste am Ende der Woche ein nahezu ebenso klares und frisches Wasser vorfinden, wie nach der Neufüllung. Neben der periodischen Neuerung des Wassers wird außerdem noch dauernd Frischwasser zugeführt werden. Auch die wieder in Gang gesetzte mechanische Belüftung der Schwimmhalle wird den Badegästen sehr willkommen sein. Den Herren Einsendern wird empfohlen, mit der Kritik möglichst bis nach der Inbetriebnahme zu warten.

Städtische Betriebsverwaltung.

Feriensonderzüge.

Die Eisenbahn-Direktion hat anerkennenswerterweise kürzlich den vorläufigen Plan der diesjährigen Feriensonderzüge bekanntgegeben. In den meisten Fällen beginnen die Ferien von Angestellten, Arbeitern etc. mit dem ersten Wochentage. Wäre es da der Reichsbahn-Direktion nicht möglich, die angegebenen Züge auf den Freitag oder Samstag zu verlegen, wie es in früheren Jahren fast immer der Fall war. In allen Fällen, in denen jemand nur eine oder zwei Wochen Ferien erhält, wäre für ihn schon viel Zeit gewonnen, wenn er anstatt Montags schon Samstags reisen könnte.

D.

a386

Erkältet?

Jay's echte Sodener Mineral-Pastillen werden Ihnen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung nützliche Dienste leisten. Sie können die Pastillen auch mit Menthol haben.

Gardinen Teppiche Linoleum

Dekorationen, Läufer, Tisch- und Diwandecken, Bettvorlagen.

Gardinen

Stores in neuen, gut. Mustern, mit schönen Spitzen 2.75, **1.25**
Stores mit schönen Handarbeiten und Einsätzen. 9.50, 6.50, **3.75**
Ganz-Netz-Stores die große Mode . 24.50, 19.50, **16.50**
Florentinertüll-Stores vornehme, weart. Muster, 23.00, 19.50, **15.00**
Tüll-Vorhänge in ganz mod. Must. 2 Flügel 17.50, 14.00, 9.00, **6.50**
Florentiner-Tülle vornehmreizvolle Neuheiten, Meter 5.50, **4.70**
Spannstoffe in neuartigen Ausführungen 2.50, 1.75, **1.25**
Gittertülle die große Mode 3.95, 2.75, **1.65**

Dekoration

Madras-Garnitur hellgrundig, 3teilig ... 6.50, 4.80, **2.65**
Madras-Garnitur dunkelgrund., 3teilig, 17.50, 14.50, **9.50**
Rolle-Stoffe 80-160 cm breit, Köper und Damast 3.50, **1.75**
Schweizer Voile 110 cm breit **1.35**
Rips-Stoffe einfarbig Streifen u. Karos, 4.50, **2.95**
Bouretie-Seide in allen Farben 4.50, 3.75, **2.90**
Damaste Kunstseide, gestickt, moderne Auswahl ... 6.50, 5.50, **3.95**
Damast-Dekoration breite vornehme Ausführung, 90,00, 62.00, **24.50**

Teppiche

alle bewährten Marken.

Ia Tapestry, gute Qualität, schöne Perser, 240/300 cm, ... 65.00, **49.00**
Ia Plüsch-Teppiche altbewährte Qual., beste Perser-Muster, 250/340 cm 125.—, 200/300 cm **85.00**
Ia Haargarn-Teppiche altbewährte Qualität, 250/350 cm 160.—, 200/300 cm **72.00**
Plüsch-Teppiche bekannte Standard-Qualität, 300/400 cm 261.—, 250/350 cm 190.—, 200/300 cm **127.00**
Tournay-Teppiche, altbewährte Qualität, prachtv. Muster., 300/400 cm 330.—, 250/340 cm 245.—, 200/300 cm **165.00**
Echte Verbinder ..... 150.—, 125.—, 85.— **65.00**
Handgewebte Teppiche Prachtstücke, Quadratmeter **60.00**

Läufer u. Vorlagen

Haargarnläufer moderne gute Qualität, 68 cm br., **3.75**
Kokosläufer gute Qualität, 90 cm breit 2.95, ... 67 cm breit **2.25**
Haargarn-Jacquard modern, 90 cm breit 8.90, ... 67 cm breit **6.50**
Velourläufer moderne Streifen 11.50, **7.50**
Bettumrandung 3 Teile mod. Haargarn 65.00, **49.00**
Bettvorlagen 9.50, 6.50, **3.40**
Kokosmatten in allen Arten und Größen 2.00, 1.85, **0.90**

Linoleum

Stragula ohne Rand .....2×3 Meter **12.60**
Stragula mit Rand .....2×3 Meter **19.50**
Linoleum-Druckteppich .....2×3 Meter **19.50**
Linoleum-Inlaidteppich, irr...2×3 Meter **36.00**
Stragulaläufer 67 cm breit **1.75**
Stragula-Vorlage 1.80, **0.90**
Linoleum braun, 3,6 mm .....qm **6.60**
Linoleum Jaspe, granit u. gemustert, in allen Farben. b467

Auslegen ganzer Räume mit Teppich-Rollenware

G. Heinz-v. Moock
Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Verlegen von Linoleum jeder Art.

MORGEN

20 Uhr in der Stadthalle Johannisberg
singt
Deutschlands gefeiertster Sänger
Kammersänger Heinrich
Schlusnus
der 1. Baritonist der Berliner Staatsoper.
Ausgewählte Arien u. Lieder von Schumann, Grieg, Hugo Wolf, Verdi, Giordano.
Karten 2, 3, 4, 5 Mk. (einschl. Steuer) in der Buchhdlg. B. Hartmann, Walter-Rathenaustraße 38 und an der Abendkasse ab 19 Uhr. d2048

Sie haben wieder Freude am Garten, wenn Sie Brpelerfelder Rosen pflanzen; diese sind in rauher Gebirgslage gezog., es sind nicht die billigsten, aber die besten Rosen und blühen schon von Juli d. J. ab bis zum Frost.
Edelrosen (mit Namen)
10 St. in 10 Sort. 7.50, 25 St. in 15 Sort 17.50, hochst. Rosen 2.— bis 2.—, Kletterrosen 1.—. Aug. Ruhl, Breckerfeld in Westf. (Vers. geg. Nachn.) d2134

Lampenschirm Bestelle

30 cm Durchm. 1.10 M
40 " " 1.50 "
50 " " 2.00 "
60 " " 2.60 "
Ia Jap.-Seide 4.80 "
Ia Seid.-Batist 1.80 "
sowie sämtl. Bedarfs-Artikel, wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig. Fertige Schirme in groß. Ausw. Neubeziehen billig. Ferner Nachttischlamp., Ständerlampen Schlafzimm.-Ampeln, nur Ia Ausf., billig
M. Heynitz Fabrik Niederlage Elberf., Hochstr. 6

ELBERFELD OZOLOL **Hofkamp 50**

Elberfeld im Zeichen eines großen Ereignisses
Uraufführung für ganz Deutschland
Das Lachen ist gesund!

Sehen Sie sich darum unser von urwüchsigem Humor durchzogenes Programm an. Lachen ist Trumpf.



Pat und Patachon
auf dem Wege zu Kraft u. Schönheit

Sensations-Lustspiel in 8 Akten.
Pat und Patachon wieder im Lande . . .
Wer nie gelernt hat, zu lachen . . . . . .
der lernt es hier . . . . . .

Gleichzeitig: **Ein Zirkusfilm,**
in eine spannende Spielhandlung ausgekapselt:

Artisten
(Im Zauber der Manege)

Ein deutscher Großfilm, der das Leben der Artisten in erschütternder Weise schildert.
7 Akte Hauptdarsteller: 7 Akte
Mary Johnson / Werner Fuetterer
Ernst Deutsch.

Außerdem:
„Land-Urlaub"
2 lustige Akte. 3228
Buster u. Brownie beim Fotografen
Komödie
Muskel-Phänomen, Lehrfilm.

Klein-Garten-Samen Rinkaku Originalsaat
Kunst Dünger
Im Spezialgeschäft der Samen- u. Blumenbranche-Großhandlung bei 3240
Röpstag & Wrantz, Barmen, Werthersstr. 50 Großhdl. Kohlgarten 11

Gartenbesitzer!
Ia pulv. Düngesalz **täglich** zu Mk. 1.50 je Zentner empfiehlt frei Gut.
Schade & Sohn, Barmen, Bierthalerstr. 3-9 Fernruf 863 / 1963.

7,00 M.

Kosten 50 Meter best. vorgekochten Drahtzaun 1. Kl. br. Verlang Sie Angebot.
Hermann Hälle, Drahtgeflecht-Fabrik, Bielefeld.

Reparaturen an **Uhren und Goldwaren**
billig und garantiert.
Walter Sieberth, Uhrmachermeister
Kölner u. Blumenthalerstr. Fernspr. 1391.

Solex- 6485
Vergaser
Original-Ersatzteile.
Lieferung an Händler u. Private. Vertreter Heidkamp Autozubehör G. m. b. H., Düsseldorf, Luisenstr. 3. Fernsprech. 17.1 u. 3618

Auto-Nr.-Schilder
nach Vorschrift.
Auto-Scheiben
schnellstens
Metallwarenfabrik Daniel Steinhäuser, Elberf., Hochstr. 40. Tel. 3074 17948

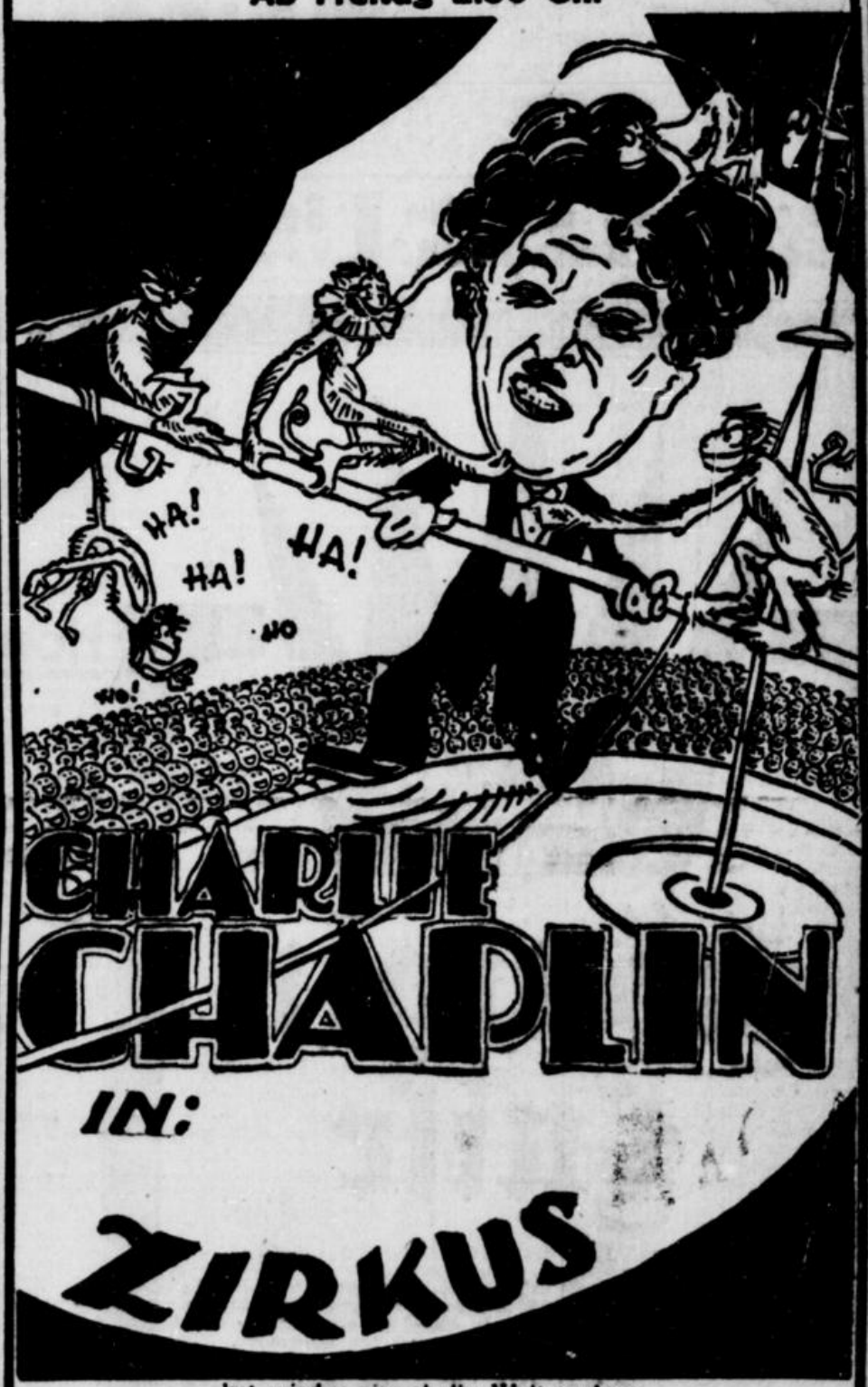
Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitw. illigst

Teppiche, Läufer ohne Anzahlung in 10 Monatsraten. Stahl's Teppichversand Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte extra schreiben. Muster. 8230

Heilwirkend ist mein reiner Blumen-Schleuder- **Honig** das Beste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Post Mk. 10.50, halbe Mk. 6.—, Ausleseqlt. Mk. 12.—, halbe Mk. 7.— [illegible] Mk. 13.—, alles fr. Nachn. Gar Zurücknahme. Beitel, Sanator. und Krankenheim Elmeroth, Ober-Wesel [illegible]

ODEON
Lichtspiele — Elberfeld, Poststr. 7

So etwas war noch nie da!
Ab Freitag 2.30 Uhr



CHARLIE CHAPLIN
IN:
ZIRKUS

hat wieder einmal die Welt erobert.

Sein „Zirkus" ist in allen Weltteilen das Filmwerk des beispiellosen Erfolges. Berlin, Hamburg, Leipzig stehen seit Wochen im Banne dieses einzigartigen Schauspielers, in dessen Spiel die Grenzen zwischen prachtvoller Groteske und menschlicher Tragödie kaum erkennbar sind. Charlie Chaplin in „Zirkus" ist ab Freitag die Elberfelder Sensation. Die Vorführungen beginnen:

3.00 **5.30** **8.00**

Hierzu bringen wir noch das Großfilmwerk:

„Schlachtenbummler"
In der Hauptrolle:
William Boyd (bekannt aus Weltenschiffer) und die bekannte Schönheit **Mary Astor**
Die Abenteuer moderner Helden im Orient in 8 Akten. 3054

Ehren- u. Freikarten haben in dieser Woche keine Gültigkeit.

Sonntag Frühvorstellung
des ganzen Programms zu kleinen Preisen.

ELBERFELD U.T. HERZOGSTR.



Wir sehen uns veranlaßt, infolge des **gewaltigen Erfolges** „Alraune" um eine weitere Woche vorläufig zu verlängern.

Tages- und Fachpresse bezeichneten den Film als Höchstleistung der deutschen Filmkunst. Der Film, von dem **ganz Deutschland spricht.** Nach dem weltberühmten gleichnamigen Roman von Hanns Heinz Ewers. — In den Hauptrollen:

PAUL WEGENER / BRIGITTE HELM / WOLFGANG ZILZER.

Ein zweites großes Filmwerk, welches wir zeigen, heißt: 3814

Eine Dubarry von heute

Ein in der Wucht seiner dramatischen Geschehnisse ungeheuer spannender Großfilm in 11 Akten.

In den Hauptrollen: **MARIA CORDA / ALFRED ABEL / HANS ALBERS.**

Breslau, die alte deutsche Kunststadt. | **Sonntag: Große Frühvorstellung** 11 bis 1 Uhr. Kleine Preise. 11 bis 1 Uhr. | **Die neuesten Berichte aus aller Welt.**

Die Jugend der Königin Luise

(Liebe und Ehe der Kronprinzessin Luise)

Die lichte Gestalt der Königin Luise, wie sie in unserem Herzen lebendig ist, tritt uns in den wundervollen Bildern dieses herrlichen Films entgegen. Mit stärkster Anteilnahme erleben wir im ersten Teil dieses Meisterwerkes den Weg der kleinen mecklenburgischen Prinzessin zum Königsthron.

PERSONEN:

Luise von Mecklenburg	MADY CHRISTIANS
Ihre Schwester Friederike	Anita Doris
Prinzessin Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt	HEDWIG WANGEL
König Friedrich Wilhelm II.	HANS MIERENDORFF
Die regierende Königin von Preußen (Friederike von Hessen-Darmstadt)	IDA WUST
Die Witwe des alten Fritz	PRASCH-GREVENBERG
Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen	MATTHIAS WIEMANN
Prinz Louis, Bruder des Kronprinzen	Fred Döderlein
Prinz Louis Ferdinand von Preußen	H. A. v. Schlettow
Gräfin Voß, Oberhofmeisterin	Adele Sandrock
Madame Ritz	Lotte Loring

Hofgesellschaft, Offiziere, Soldaten, Ordonnanzen, Lakaien, Volk.

2 entzückende Lustspiele, ein Kulturfilm, die beliebte Ufa-Woche u. Maria Tarragona, die berühmte spanische Tänzerin, bereichern unser hervorragendes Programm.

Keine erhöhten Preise! — Jugendliche haben Zutritt!

Morgen, 3 Uhr nachm.

UFA-PALAST

BARMEN Telefon 4153.

Wegen des zu erwartenden großen Andranges bitten wir, möglichst die besonders gepflegten Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Begräbnishilfs-Kasse (verw. Lesnep-Kinderhaus) bei Herrn Robert Hildebrandt, Lesnep Markt, a. Sonntag dem 11. März nachm. 3—6 Uhr **Zahlung der Beiträge und Annahme neuer Mitglieder.** Jahresbeitrag je Mitglied Mark 2.- Begräbnisbeihilfe je Mitgl. Mk. 200.- 6213 Der Vorstand.

Honig

feinste Qualität, gar. rein Bienen-, Blüten- (Schleuder), goldklar, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers 10-Pfd.-Dose Mk. 10 franko, halbe Dose Mk. 5,50 franko Nachnahmespesen trage ich. Gar. Zurücknahme. Preisbuch. 1½ Ctr. netto Mk. 1,80 franko bei Voreinsendung. Lehrer i. R. Fischer, Honigversand Obernewland 269, Bezirk Bremen. a349

In unsern beiden Theatern:

Ab morgen Freitag 3, 5, 7, 9 Uhr das **Meisterwerk** des **Humors!**

Film-Palast Westfalia und **Barmenia-Lichtspiele** Barmen



CHARLIE CHAPLIN in: **ZIRKUS**

Und morgen mehr an dieser Stelle!

Zu den Auseinandersetzungen zwischen den Aerzten und den Heilkundigen

heute abend 8 Uhr im Vereinshaus zu Barmen Fritz-Ebertstraße. 1821

Wie gestern gemeldet wurde, hat es der Barmer Aerzte-Verein abgelehnt, zu den Klarstellungen unseres Schriftleiters Herrn Gerpheide aus Essen heute abend Stellung zu nehmen. Diese Ablehnung dürfte nicht im Interesse der Aerztesache liegen. Der Barmer Aerzte-Verein ist der Angreifer gewesen und mußte jetzt auch polhalten. — Was wir vorbringen, sind Tatsachen, die wir an Hand von Belegen beweisen und durch Lichtbilder erläutern. Wir wiederholen nochmals die dringende Einladung an die billig und gerecht Denkenden aller Stände, da das Anhören der Klarlegungen heute abend zur Beurteilung der ganzen Sachlage äußerst wichtig ist.

Verband der Heilkundigen Deutschlands e. V.

Café Holländer

Freitag den 9. März 1928

Wunsch-Abend

der beliebten Kapelle MAX SIEGEL.

Im Erdgeschoß:

Bierrestaurant „Malepartus"

Anerkannt vorzügl. warme u. kalte Küche. Mäßige Preise. 3304

Wicküler Münchner Hofbräu.

Umtausch alter Rasierklingen aller alter Apparate. Alle Systeme werden gegen Warenwert entgegen Kunden beim Kauf der neuen hochgeschliffenen Rasierklingen-Diamant-Doppelklingen, welche viele Jahre ohne Schleifen brauchbar bleiben und den stärksten Bart von Grund auf entfernen, od. der neuen Rasier-Perfektionsapparate in Zahlung genommen. Für Postkarte kommen Gebrauchsanweisungen usw. Rasierklingen-Werk, Gelsenkirchen. 3305



Wilhelm Gruben

Elberfeld Hofkamp 50

Fernspr. 6681 Gute Qualitäten zu mäßigen Preisen Lieferung frei Haus!

Tagespreis für Butter: Pfd. **2.00, 2.10, 2.20**

Neuer Preisabschlag für Eier:

Oldenburger Stempeleier	von 11 Pfg. an
Schwere holländ. Trinkeier	10 St. 1.35
Schwerste Enteneier	10 St. 1.35

Käse

Holländer vollfett	Pfd. 1.20, 1.42, 1.60
Edamer vollfett	Pfd. 1.30, 1.40
Schweizer echt Emmenthaler	Pfd. 2.—
Tilsiter Käse, vollfett	Pfd. 1.40
Roquefort-Käse	Pfd. 2.20
Gorgonzola-Käse	Pfd. 1.80
Ia Limburger Stangenkäse	Pfd. 0.80
Romadour-Käse vollfett	Stück 0.55
Täglich frischer Rahmkäse „hochfein"	Pfd. 1.20
Grüne Kräuterkäse Stück 0.15, Niebelmer Stück 0.10	
Camemb.-, Mainz.-, Rahm-, Parmesan- u. and. Sort. Käse.	

Feiner Fleischsalat	¼ Pfd. 0.30, Pfd 1.10
Prima Bierwurst	¼ Pfd 0.35
Feinster gekochter Schinken	¼ Pfd. 0.50

Billige Preise für gute Dauerwurst

Gute Plockwurst	Pfd. 1.60 u. 1.40
Schinkenwurst	Pfd. 1.80
Schinkenplockwurst	Pfd. 2.—
Cervelatwurst, prima	Pfd. 1.80
Cervelatwurst, fein	Pfd. 2.20

Feinste holl. Suppenhühner	Pfd. 1.40
Feinste junge Hähnen	Pfd. 1.80
Junge Enten, allerfeinste Mast	Pfd. 1.80

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Auto-Garagen aus Wellblech



Fahrrad-Schutzhäuser Schuppen jeder Art liefern kurzfristig

Funk-Anlagen Jagd-Hütten

Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke Weidenau-Sieg Postfach Nr. 240. Vertr. Jakob Wolf-Stein Königsstr. 61 Tel. 781

Für unsere Frauen

Nr. 58 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen 8. März

Wollen und Müssen bei der Berufswahl.

Laßt euren Töchtern die Freiheit der Entschließung.

Von Elisabeth Thielemann.

Wenn heute die Eltern vor die schwierige Frage der Berufswahl gestellt werden, dann steht ihnen bei deren Beantwortung in erster Linie die Berufsberatungsstelle mit ihrer Eignungsprüfung als wertvoller Helfer bei. Durch diese werden sie auch unterrichtet, ob und welche der für ihre Tochter geeigneten Berufe zurzeit überfüllt sind und wie sich ihre Aussichten für die Zukunft gestalten, wenn das junge Mädchen eine gründliche Lehre durchgemacht hat.

Bereichert mit diesem unendlich wertvollen Wissen, kehren sie heim und nun beginnt eigentlich erst, wie vielfache Erfahrung lehrte, die größte Schwierigkeit für sie, wie für ihre Tochter: unter den ihnen geratenen und den geistigen wie körperlichen Anlagen der Tochter entsprechenden Berufen, den günstigsten zu wählen. Würde diese Frage nur zwischen den verständnis- und einsichtsvollen Eltern und ihrer Tochter gründlich erörtert und erwogen, dann würde wohl in den meisten Fällen bald eine alle Teile befriedigende Lösung gefunden. Wie ist es aber in Wirklichkeit so oft?

Da ist diese so wichtige Angelegenheit, die über Zukunft und Lebensglück eines jungen Menschenkindes entscheiden soll, ein Gegenstand des Interesses nicht nur der Familie, sondern auch der näheren und entfernteren Verwandten, oft sogar der Freunde und Bekannten. Mit Wenn und Aber, mit Warnungen und Zustimmungen, mit diesem und jenem Einwand oder Vorschlag, drängen diese sich ungerufen an Eltern und Tochter heran und verwirren die Köpfe der Hauptbeteiligten mehr oder weniger, sobald diese selbst noch nicht zum endgültigen Entschluß kamen. Besonders bedenklich wird diese Aufregung und Unruhe dann, wenn die berufsuchende Tochter selbst noch hin und her schwankt — wie es meist der Fall ist — und sich nur zu gern schieben läßt in dem unklaren Gefühl, damit alle Weiterungen auf jene abgewälzt zu haben, die zu ihrem Schutze und Halt am meisten berufen sind: die Eltern.

Kommt zu dieser mangelnden Entschlußfähigkeit auf beiden Seiten, die durch fremden Einfluß verstärkt wurde, noch der Götze „standesgemäß", der leider auch heute noch auf viele Familien einen unheilvollen Druck ausübt, sei es, daß hier der Vater, dort erwachsene Brüder, an wieder anderer Stelle einflußreiche Verwandte sich in sogenannten „gehobenen" Stellungen befinden, die dem jungen Mädchen die Ausbildung in einem sozial minder eingeschätzten Berufe verbieten, obwohl es geradezu dazu die besten Anlagen und Fähigkeiten mitbringt, dann ist es schließlich zu verstehen, daß die erst so hoffnungsfreudige, lernbegierige Tochter voll uneingestandener Angst vor der Zukunft, zu keinem eigenen Entschluß mehr kommt. Letzten Endes bestimmen dann die Eltern, was sie werden soll, wo und wie sie ihre Ausbildung erhält, und diese beginnt dann sofort mit einer heimlichen, aber immer fühlbaren Enttäuschung und leisen Verbitterung der Tochter, die sich in der ernstesten Frage, die an sie bezüglich ihrer Zukunft gestellt wurde, voll persönlicher Unfreiheit geschoben weiß, obwohl sie doch als nunmehr Erwachsene, das letzte Wort in dieser wichtigen Angelegenheit hätte sprechen müssen.

Es ist durchaus kein Einzelfall, der hier geschildert wird und stützt sich auf jahrelange Erfahrungen im Verkehr mit jungen, berufstätigen Mädchen, bei denen immer wieder klar und deutlich oder zaghaft umschrieben alle Klagen über den nicht befriedigenden gewählten Beruf dahin ausklangen: „Ich durfte ihn ja nicht selbst wählen", oder „Wenn ich hätte wählen dürfen, dann wäre ich das oder jenes geworden, wozu ich so große Lust hatte".

Gewiß, wir sind leider noch weit davon entfernt, einen Beruf und die Stellung, die er der Frau gibt, nach der Art, wie er ausgeübt wird, zu werten, wie es z. B. in Amerika geschieht. Wir haben immer noch die scharf betonten sozialen Unterscheidungen und Einschätzungen früherer Zeiten beibehalten, die eine tüchtige Frau und wenn sie Außerordentliches leistet und als Mensch hoch zu bewerten ist, in erster Linie immer nach dem Berufe bewertet und klassifiziert, in dem sie sich betätigt. Aber es mehren sich auch erfreulicherweise die Anzeichen, daß die Zukunft in dieser Hinsicht den notwendigen Wandel schafft. Es hieße also in zahllosen Fällen wertvolle Kräfte vergeuden, ergiebige Quellen verschütten, wollten die Eltern aus dem einen oder anderen oben angeführten Grunde die Wahl des Berufes allein vornehmen, ohne die Hauptbeteiligte, ihre Tochter, daran zu beteiligen. Das zwingende elterliche „Du mußt!" oder „Du sollst!" müßte in diesem Falle ausscheiden und die endgültige Wahl ihr möglichst allein überlassen bleiben, wenn nicht die Kostenfrage der Ausbildung, ein letztes, unüberwindliches Hindernis sich dagegen auftürmt.

Rundschau.

Das Frauenstimmrecht in England vom 21. Jahre ab. Das englische Kabinett hat den Gesetzentwurf über die Ausdehnung des Frauenstimmrechts auf die Zeit vom 21. Lebensjahre ab endgültig gebilligt. Die Altersgrenze für das englische Frauenstimmrecht ist damit um neun Jahre herabgesetzt worden.

Hauswirtschaft in der Reifeprüfung. Das Bundesministerium für Unterricht in Wien hat vor einiger Zeit neue Bestimmungen über die Reifeprüfung an den Frauenoberschulen erlassen, die denen der Gymnasien und Oberrealschulen entsprechen. Diese Prüfungsordnung umfaßt u. a. Theorie der Hauswirtschaft, Nahrungsmittellehre, Gesundheitspflege, Volkswirtschaftslehre und als Examensarbeit die Herstellung einer einfachen Mahlzeit mit genauem Kostenanschlag.

Berufsmöglichkeiten für die Frau.

Eine Uebersicht.

Wenn die Schulentlassungen in diesem Jahre erfolgt sind und die jungen Mädchen am Scheidewege der Berufswahl stehen, so wird die Mehrzahl von ihnen, beraten und beeinflußt durch Eltern, Lehrer und Berufsberatungsstelle, bereits wissen, wohin die Reise gehen soll. Viele freilich werden noch ungewiß sein, bei vielen zeigt sich auch noch keine ausgesprochene Neigung für irgendeinen besonderen Beruf, und endlich kennt eine ganze Anzahl der Eltern sowohl auch der Töchter gar nicht alle die Berufsmöglichkeiten, die der Frau von heute offenstehen, und die Wege dorthin.

Wenn früher ein junges Mädchen einen Beruf ergreifen wollte, so wurde es entweder Lehrerin oder Krankenschwester. In Kreisen, die weniger gesellschaftliche Vorurteile hatten, kamen noch „Stütze", Putzmacherin, Schneiderin und ähnliches in Betracht. Verkäuferin zu werden, streifte schon die Grenze des Schicklichen, und das „Bürofräulein" wurde halb mitleidig, halb spöttisch als „Tippmamsell" benamst und einigermaßen über die Achsel angesehen. Heute haben wir annähernd 100 verschiedene Frauenberufe, nicht miteingerechnet die akademischen und künstlerischen, welche ja infolge der langen Ausbildungszeit und der hohen Kosten, die sie erfordern, für die wenigsten heute im Bereiche der Möglichkeit liegen.

Wir können diese Berufe einteilen in verschiedene große Gruppen und innerhalb dieser wiederum in solche, die man als typisch weibliche und solche, die man als indirekte Frauenberufe bezeichnen könnte. Zu den ersteren gehören z. B. alle häuslichen und pflegerischen Berufe. In den häuslichen müssen wir unterscheiden zwischen den landwirtschaftlich-hauswirtschaftlichen und städtisch-häuslichen Berufen. In der Landwirtschaft sind allein etwa 14 verschiedene Berufsarten zu nennen, angefangen von der einfachen landwirtschaftlichen Arbeiterin bis zur Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde. Da sind Hausangestellte, Wirtschafterinnen, Geflügelpflegerinnen, Gehilfinnen in der Milchwirtschaft, Haushaltspflegerinnen, Gutssekretärinnen, aber auch — allerdings wegen der zurzeit so äußerst schwierigen finanziellen Verhältnisse nur vereinzelt — selbständige Landwirtinnen und Siedlerinnen. Auch die höheren Stufen der Wissenschaft sind auf diesem Gebiete für Frauen ersteigbar: Sie kann akademische Landwirtin werden und sogar den Dr.-Agr.-Titel erlangen. Sie kann Inspektorin, Saatzuchtgehilfin, wissenschaftliche Assistentin werden. Ihre wirtschaftlichen Aussichten sind allerdings in den rein praktischen Berufen günstiger: landwirtschaftliche Hausbeamtinnen, Haushaltspflegerinnen, Wirtschafterinnen usw., auch Geflügelpflegerinnen und Gutssekretärinnen sind gesucht und werden gut bezahlt. Aussichtsreich, weil noch nicht überfüllt, ist auch der Beruf der landwirtschaftlichen Haushaltungslehrerin. Aehnlich liegt es in den städtisch-häuslichen Berufen. Die praktische Arbeit ist am meisten gesucht und wird am besten bezahlt; an Aufstiegsmöglichkeiten gibt es die Haushaltspflegerin in Anstaltsbetrieben und Großhaushaltungen sowie die Hauswirtschafts- oder Gewerbelehrerin.

Als zweitgroße Gruppe der typisch-weiblichen Berufe haben wir die pflegerischen Berufe, und zwar Krankenpflege, Gesundheitspflege, Jugendpflege, Wohlfahrtspflege. Wir finden da die Krankenschwester mit geistlichem Einschlag, die Diakonisse oder (katholische) Ordensschwester, die Rotekreuzschwester und die freie Krankenpflegerin, ferner die Spezialpflegerinnen. In der Gesundheitspflege gibt es den Beruf der orthopädischen Turnlehrerin und Heilgymnastin sowie — neuerdings und mit guten Aussichten — den der Sportlehrerin und Lehrerin für rhythmische Gymnastik.

Die Wohlfahrtspflegerin mit ihren vielerlei Abarten bietet ein weites, interessantes und ausbaufähiges Arbeitsfeld, erfordert aber gute Gesundheit, große Leistungsfähigkeit und einen gefestigten Charakter, ist also nichts für zu junge Menschenkinder.

Von den pflegerischen zu den erzieherischen Berufen ist nur ein Schritt. Wir haben da die Kinderpflegerin, Kindergärtnerin, Hortnerin, Jugendleiterin, Gewerbe- und Berufsschullehrerin, Musik- und Werklehrerin und mehrere andere.

Es wären noch zu nennen die industriellen, handwerklichen und kunstgewerblichen Berufe sowie diejenigen in der technischen und wissenschaftlichen Hilfsarbeit. In der Industrie herrscht die ungelernte Arbeiterin vor, unter den Facharbeiterinnen hat die Blumen- und Federarbeiterin gute Berufs- und Aufstiegsmöglichkeiten zur Vorarbeiterin und Direktrice.

Dem weiblichen Wesen entsprechen auch einige Handwerksberufe sehr gut. Die allgemein ungünstige Wirtschaftslage bringt es allerdings mit sich, daß zurzeit in fast allen Handwerksberufen die Aussichten schlecht sind; andere sind noch gar neu als Arbeitsfeld der Frau, z. B. Buchbinderin, Goldschmiedin, Zahntechnikerin, Photographin usw. Eine Ausnahme macht die Friseuse, deren Berufsaussichten gut sind, doch ist der Beruf sehr anstrengend.

Ueber die Verkaufstätigkeit, die ja im allgemeinen Frauen sehr gut liegt und auch gute Aussichten für gut ausgebildete, tüchtige Kräfte bietet, kommen wir zur Bürotätigkeit und damit zu den indirekten Frauenberufen. In allen Kontor- und Büroberufen haben heutzutage nur sehr tüchtige und jüngere Kräfte Aussicht auf Beschäftigung und Vorwärtskommen.

Als letzte Kategorie der indirekten Frauenberufe sei noch die der technischen Assistentin an wissenschaftlichen und industriellen Instituten genannt, die an und für sich nicht ohne Aussichten ist, aber vorläufig noch unter meinheitlicher Regelung der Gehaltsverhältnisse sowie unter einem Ueberangebot mangelhaft ausgebildeter Kräfte leidet.

K. B. B.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45. Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen:

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungswesen: Jeden Donnerstag 10½—12½ Uhr.

Beratungsstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Kassenhygiene): Mittwoch 11—12½ Uhr, Freitag 4½—6 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund: Jeden Dienstag und Freitag 9½—11½ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauengruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund: Donnerstag 5. März, nachm. 4 Uhr, Mitgliederversammlung im Frauenhaus, Luisenstraße 45.

Kochstube des Elberfelder Frauenvereins: Arbeitsgemeinschaft jeden Montag 10—12 Uhr, Obergrünewalderstraße 2.

Verein Freundinnen junger Mädchen: Jugendgruppensammlung Mittwoch 14. März, nachm. 3.30 Uhr, im Lydiaheim, Moritzstraße 6.

Barmer Frauenvereine.

Barmer Hausfrauenbund (Geschäftsstelle Alleestr. 188, I., Tel. 3263): Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftl. Fragen, Vertrieb von Arbeiten der Mittelstandshilfe u. prakt. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Küchenverbesserungsfragen, Heizung, Lüftung. Mittwochs nachm. 4½—5½ Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.

Verein Hausbücherei, Geschäftsstelle Rathaus 3. 134, Tel. Rathaus 158, 10½—12½ Uhr: Vermittlung von Büchern im Haushalt bei Erkrankung oder Verhinderung der Hausfrau.

Arbeitsgemeinschaft des Barmer Hausfrauenbundes: Mittwoch 14. März, 4.30 Uhr, spricht Frau Dr. Gümmer-Füller (Köln) über „Das Schaffen der Frau in der Literatur" im Spielzimmer der Gesellschaft Konkordia (Eingang Wertherstraße.)

Der beste Hustensirup für Kinder

kann zu Hause ganz billig hergestellt werden. Besorgen Sie sich einfach von Ihrem Apotheker 60 g Anisöl (dreifach konzentriert) und mischen Sie es mit 250 g Honig in einem viertel Liter kochenden Wassers gelösten Zucker. Das ergibt fast einen halben Liter Hustensirup, der mehr als einem Drittel des Preises besser ist als viele fertige Präparate. Kinder lieben es, durch ein von Mutterhand bereitetes Mittel geheilt zu werden, auch schmeckt es ihnen gut. Anisöl entfacht viele Bestandteile, die den Atmungsorganen Erleichterung bringen, und seine Tiefe beruhe Heilwirkung bei Halsentzündung und Verschleimungen ist bemerkenswert. Auch Erwachsene werden für diesem selbstbereiteten Anis-Sirup ein Mittel selbst gegen hartnäckigen Husten entdecken. Anisöl ist ganz hervorragend bei Influenza, Bronchitis, Asthma und ebenso bei gewöhnlicher Erkältung. Anisöl (dreifach konzentriert) ist frei von schädlichen Stoffen oder narkotischen Mitteln, durchaus unschädlich und mit voller Gebrauchsanweisung in jeder Apotheke erhältlich. u128

Wann darf eine Französin heiraten?

Von unserem Pariser Vertreter.

Diese scheinbar höchst einfache Frage ist durchaus nicht so einfach zu beantworten, wie man wohl annehmen möchte.

Es ist sogar noch gar nicht so sehr lange her — nämlich kaum ein halbes Jahr —, da bedingte jede französische Zivilträuung die Erfüllung einer ganzen Reihe der verschiedenartigsten Vorbedingungen. Die neuen, am 17. Juni 1927 erlassenen Gesetze haben die französischen Eheformalitäten wesentlich erleichtert. Man hat im Laufe dieses halben Jahres genügend Erfahrungen gesammelt, um die Verbesserung des neuen französischen Eherechtes im Vergleich zu früher sofort zu erkennen.

Es dürfte deutsche Brautleute zum Beispiel sehr interessieren, daß trotz ihrer Volljährigkeit die französischen Kinder bis zum vollendeten 25. Lebensjahre der Einwilligung der Eltern bedürfen, um heiraten zu können.

Anfangs war diese Grenze für den Mann und später für Mann und Frau auf 30 Jahre festgesetzt. Diese etwas harte und oft dem Kinde schadende Gesetzesbestimmung wurde aufgehoben und die Grenze auf 25 Jahre für beide Geschlechter herabgesetzt.

Die Vorschriften betr. die Einwilligung der Eltern volljähriger Kinder jedoch sind nicht so streng als die Bestimmungen für die Minderjährigen. Denn trotz der elterlichen Weigerung kann nach einer bestimmten Frist die Ehe geschlossen werden.

Es ist vor allem zu unterscheiden, ob beide Eltern einem volljährigen Kinde die Einwilligung zur Eheschließung verweigern oder nur ein Elternteil. In letzterem Falle verlangt das neue Gesetz nichts als die Einwilligung des Zusagenden, gleichviel, ob dies Vater oder Mutter ist.

Sind dagegen beide Eltern mit der Ehe ihres Kindes nicht einverstanden, so muß das Kind — wie früher schon — den Eltern seine Absicht, die Ehe zu schließen, durch notarielle Mitteilung offiziell bekanntgeben. Erst, fünfzehn Tage nach dem Zugehen dieser Mitteilung an die Eltern darf die Ehe vollzogen werden.

Eine Eheschließung darf in Frankreich auf keinen Fall vorgenommen werden, wenn die Brautleute das Mindestalter noch nicht erreicht haben. Dieses ist für den Mann auf 18 und für die Frau auf 15 Jahre festgesetzt. Sind die Brautleute noch minderjährig, bleibt die Einwilligung der Eltern unerläßlich.

Sind die Eltern sich nicht einig, so genügt die Einwilligung des Vaters. Besteht Meinungsverschiedenheit, so kann auch die Stimme der Mutter entscheiden, das heißt, die Ehe kann trotz der Weigerung des Vaters geschlossen werden. In diesem Falle ist die Tatsache der Meinungsverschiedenheit dem Standesbeamten brieflich oder durch notarielle Mitteilung bekanntzugeben. Es genügt auch, wenn im Heiratsakt vermerkt wird, daß nur ein Teil seine Einwilligung gab.

Das französische Gesetz enthält auch die Bestimmung, daß ein Kind, dessen Eltern geschieden sind, die Einwilligung mindestens eines Elternteiles beibringen muß, und zwar gleichviel, welchen Teiles.

Die Vorschriften über eheliche Kinder gelten auch für Adoptivkinder. So verlangt das Gesetz im Falle der Meinungsverschiedenheit zwischen Adoptivvater und Adoptivmutter nichts als die Feststellung und die Mitteilung hiervon an den Standesbeamten.

Neben diesen Bedingungen verlangt das Gesetz, daß gewisse Hindernisse, bei deren Vorhandensein die Ehe anfechtbar ist, nicht vorliegen dürfen. Die Ehe zwischen Verwandten und Verschwägerten in auf- und absteigender Linie und die Ehe zwischen Seitenverwandten bis zum dritten Grade ist verboten. Dispens kann erteilt werden für Ehen zwischen Onkel und Nichte, Tante und Neffe. Eine geschiedene Frau darf erst zehn Monate nach Auflösung der Ehe wieder heiraten, es sei denn, sie hätte nach Auflösung der Ehe ein Kind geboren. Für den geschiedenen Ehegatten ist keine Frist gesetzt. Endlich ist die Ehe zwischen geschiedenen Ehegatten, von denen ein Teil nach der Scheidung wieder verheiratet und wieder geschieden war, nicht gestattet.





auch von Ihrem Friseur, daß er Ihre Haut vor dem Rasieren mit

NIVEA-CREME

einreibt. — Schmerzloses Rasieren, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg, und zwar dank des Eucerits, das *nur in der »Nivea-Creme« enthalten ist.* Die Wirkung der »Nivea-Creme« vor dem Rasieren und als tägliches Hautpflegemittel wird deswegen weder von Cold-Cremes noch von anderen Hautcremes erreicht. — Schachteln 20, 30, 60, 120 Pfg., Tuben 60, 100 Pfg.

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

Freitag den 9. März

Geschlossen.

8—10: Zwölftausend. Schauspiel v. Bruno Frank. Vorst. f. d. Bühnen-Volksbund. Kein Kartenverk.

Thalia-Theater

Heute Donnerst. u. morg. Freit. 3 Uhr: 2 letzte Volksvorst. z. Ein. Letztmal. M. L. der populärst. Oper.

Das Dreimäderlhaus.

Samst. 10. März, 8 Uhr, Premiere der interess. Operetten-Novität:

Miß Chocolate

(Die kleine Schokoladenmaid). Operette von Bernhard Grün. „Miß Chocolate" erlebte kürzlich bei der Uraufführ. am Deutschen Theat. in Prag einen sensationell. Erfolg und wurde sofort von fast allen führenden Bühnen Deutschlands erworben. 1474

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm

Monats-Abonnement Mark 1.–

Freut Euch des Lebens, die vornehme Revue

für alle und — für Sie! 7112

im Salamander.

Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Barmer Mandolinen-Gesellschaft

Leiter Ludwig Mausebach.

Samstag 10. März, 8 Uhr, im Jugendheim, Bergstraße 80:

IX. Mandolinen-Konzert.

(Eintritt frei)

Mitwirkend: Mandolinen-Orchest., verstärkt durch Violinen, Bässe und Pauken. Leitung: Ludwig Mausebach. Lit. bei Bachhaus & Walz, Friedrichstr., u. auf der Abendkasse.

Allgemeiner Bildungsverein Elberfeld

Freitag den 9. März, abds. 8 Uhr, großer Saal der Stadthalle:

Robert Kothe

Lili Kothe

München.

Zusatzabende für 2 Tage.

Für Dienstag- u. Mittwochkarten genommen (Scheine 0.50 M). Es gilt auch für Mitgliedsgäste. (Eintritt 1.– M). 1674

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am Montag 2. April 1928, vorm. 11 Uhr, in den Räumen der J. F. Schröder Bank K.G.a.A., Bremen, Obere-Str., stattfindenden ordtl. **Hauptversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstandes, Vorlage der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie des Berichts des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Bilanz und über die Verwendung des Reingewinns.
3. Erteilung der Entlastung für Vorstand und Aufsichtsrat.

Berechtigt zur Teilnahme an der General-Versammlung ist jeder Aktionär, stimmberechtigt sind jedoch nur die Aktionäre, welche spätestens bis zum 31. März 1928 ihre Aktien oder einen Hinterlegungsschein eines Notars oder der Bank des Berliner Kassenvereins, Berlin, bei der Gesellschaftskasse in Barm. od. bei der J. F. Schröder Bank K.G.a.A., Bremen, oder bei dem Bankhause E. L. Friedmann & Co., Berlin W. 8, Unter den Linden 12, hinterlegt haben. Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei anderen Bankfirmen bis zur Beendigung der General-Versammlung im Sperrdepot gehalten werden. 1479

Barmen, den 7. März 1928.

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hanschke, Akt.-Ges.

Der Vorstand: C. Herbst.

Wilhelt Kannegießer's



Qualitäts-Kaffee

Marke der Kenner!

Freibank

Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch

MODERNES THEATER ELBERFELD

Morgen Freitag 2.30 Uhr Beginn

der Aufführungen des in Elberfeld-Barmen mit größtem Interesse erwarteten zweiteiligen großen deutschen Prunkfilmzyklus:

KÖNIGIN LUISE

Der Film von Preußens großer Königin,

dessen I. Teil unter dem Titel



Die Jugend der Königin Luise

(Kronprinzessin Luise)

Manuskript: **Ludw. Berger** zur Aufführung gelangt. Regie: **Karl Grune.**

Personen

Luise von Mecklenburg	**MADY CHRISTIANS**
Ihre Schwester Friederike	Anita Doris
Prinzessin Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt	HEDWIG WANGEL
König Friedrich Wilhelm II.	HANS MIERENDORFF
Die regierende Königin von Preußen (Friederike von Hessen-Darmstadt)	IDA WOST
Die Witwe des alten Fritz	PRASCH-GREVENBERG
Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen	MATTHIAS WIEMANN
Prinz Louis, Bruder des Kronprinzen	Fred Döderlein
Prinz Louis Ferdinand von Preußen	H. A. v. Schlettow
Gräfin Voß, Oberhofmeisterin,	Adele Sandrock
Madame Ritz	Lotte Loring
Gelen, Erzieherin der Prinzessinnen,	Antonie Jaeckel
Köckeritz, Adjutant des Kronprinzen,	Karl Elzer

Die lichte Gestalt der Königin Luise, wie sie in unseren Herzen lebendig ist, tritt uns in den wundervollen Bildern dieses herrlichen Films entgegen. Mit stärkster Anteilnahme erleben wir den Weg der kleinen mecklenburgischen Prinzessin zum Königsthron

Aufführungszeiten: 3.15 6.00 8.50 Uhr

Hierzu:

Meeresleuchten — Firnenglanz

Eine Fahrt durch die verschneiten Dolomiten nach dem sonnigen Italien.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr)
Der 1. Teil des großen deutschen Prunkfilms „Königin Luise"

Die Jugend der Königin Luise.

Jugendliche haben Zutritt. Kleine Preise!

Film-Palast

Elberfeld :: Kipdorf

Elberfeld im Zeichen eines großen Ereignisses.

Morgen und folgende Tage:

Harry Liedtke



In der Hauptrolle

Harry Liedtke, Bruno Kastner, Maria Pandler.

In diesem Film, der als der beste Harry Liedtke-Film bezeichnet wird, ist dem Schwerenöter Harry Liedtke, dem Liebling der Damenwelt, eine Rolle zugeteilt, die so recht das fabelhafte Können dieses Schauspielers zeigt. Harry Liedtke als Weltenbummler von Beruf wird von einem amerikanischen Millionär zur Beobachtung dessen Braut über den großen Teich geschickt. Es gelingt ihm, die Liebe des schönen Mädchens zu erringen und sie nach vielen atemraubenden Irrfahrten glücklich in den Hafen der Ehe zu führen. — Als zweiten Großfilm bringen wir

HARRY PIEL

in seinem besten Abenteurer-Großfilm.

In den Hauptrollen:

Harry Piel, Fred Imler, Ester Karena Karl Meffert u. a. m.

In jagendem Tempo spielen sich die Ereignisse ab. Entschlossenheit, Geistesgegenwart, kühnes Draufgängertum, zähe Ausdauer, waghalsige Sprünge von Bauten und Brücken zeigen auch hier wieder, daß Harry Piels Leistungen unerreicht bleiben werden.

Ein köstlicher Lachschlager

Es zogen drei Burschen

und die beliebte Trianon-Woche beschließen das Programm, das für jeden unserer Besucher ein Erlebnis bilden wird.

Bis 6 Uhr ermäßigte Preise.

Extra billig. Angebot!

Prima frisches Schweinefleisch, Suppen- und feinste Bratenstücke ... 80 ₰, 1.– 1.10

Schneeweißes Kalbfleisch ... 80 ₰, 90 ₰

Bug und Rollen 1.00, 1.10

Prima mager. Schweinebraten 80 ₰, 1.00

Zungenstück u. Nierenbraten 1.20

Pfoten 35 ₰ Eisbein 80 ₰

Bestes Gefrierfleisch zu billigsten Preisen, frische Koch- und Dämmelleber.

Frische Hammelköpfe ... Stck. 50 ₰

Ger. mageren und fetten Speck 1.10

bei 3 Pfund 1.00

Stücke Speck ..... 95 ₰

Josef Philips Fleischhalle,

Wiesenhof 17. b7680

Die

Neue Fleisch-Halle

bietet jede Woche

etwas Besonderes:

Schneeweißes Kalbfleisch	v. 0.80 an
Frisches Rindfleisch	v. 0.80 an
Frischer Speck fett u. mager	0.85
bei 5 Pfd.	0.80
Frischer Schinken, fleisch. Rippen	1.—
bei 5 Pfd.	0.90
Ia Koteletts	1.10
bei 5 Pfd.	1.05
Ia Fleischwurst m. Knobl.	1.—
Ia grobe Bratwurst	1.—
usw.	
ff. Aufschnitt	1.—
Ia Schmalzwurst, Braunschw. Art	1.20

Albert Forthmann

Elberf., Bachstr. 91



Bequemes und doch gefälliges

Schuhwerk

(Stiefel, Spangen-, Knopf-, Halbschuhe usw.) in bester Verarbeitung und großer Auswahl finden Sie im

Reformhaus O. Debes, Elberfeld

W.-Rathenaustraße 27 (Kaiserstraße). M8